

Rostock Stasi-Affäre Weichert-Geständnis, aber neuer Vertrag

11 · 2A 11126 C Berlin, 3. Februar 1992

Montag
fuwo
Die Fußball-Zeitung **DM 1.-**

Rostock – Die Stasi-Affäre hat nach Dynamo Dresden auch Hansa Rostock erreicht. Seit Sonnabend ist bekannt, daß beim Bundesliga-Fünftzehnten Florian Weichert, Gernot Alms und Stefan Persigehl für den Stasi als Inoffizielle Mitarbeiter tätig waren. Nach einer Aussprache zeigten sich die anderen Spieler und die Trainer bereit, mit ihnen weiterzuarbeiten. Stürmer Weichert unterschrieb sogar einen neuen Vertrag, erhält jetzt 12 000 statt bisher 9 000 Mark monatlich. Warum es trotz Stasi-Verstrickung zu dem besseren Vertrag kam

Seiten 2 und 3



Florian Weichert



Gernot Alms



Stefan Persigehl

Dresden Lizenz in Gefahr

- 4,7 Millionen Schulden
- Angebot für Gütschow aus Spanien

Dresden – Bundesligist Dynamo Dresden findet keine Ruhe. Eine Woche vor dem Start nach der Winterpause kam zu den Stasi-Problemen noch ein gewachsener Schuldenberg. Statt 3,5 Millionen Mark hat Dynamo in Wahrheit 4,7 Millionen Mark Schulden. Ein Verkauf von Stürmer Torsten Gütschow könnte die Schulden abbauen. Aus Spanien lag Dynamo auch ein Angebot vor. Wie Dresden darauf reagierte und wie sich der Klub noch retten kann

Seiten 4 und 5



Torsten Gütschow

Endlich!
In vier Tagen
startet die
Bundesliga

107 Tore im letzten Test

Die Profis von Kaiserslautern trafen 17mal, und Frankfurt schoß im Trainings-Zelt gegen den Nachbarn Rot-Weiß sogar 25 Tore.

Alle Spiele Seite 5

20 Vereine: 500 Fakten

Das Neueste von allen Bundesliga-Klubs: Wer sich noch schnell Spieler kaufte und wie stark die Mannschaften jetzt sind.

Berichte Seiten 6 und 7

Dortmund – Meister '92?

Die Borussia ist Tabellenführer. Ist Ottmar Hitzfeld auch zum Saisonende ganz oben? Das ungewöhnliche Trainer-Portrait auf den Seiten 12/13



Ottmar Hitzfeld



Freitag geht's wieder los
Klasseaktion der Bremer Neubarth (l.) und Borowka (2.v.r.) und der Dortmunder Mill (r.) und Helmer. Dortmund w:il Meister werden, Bremen Pokalsieger

Fotos: WITTERS (2), GEISLER, PAWELCZYK, BREUEL (2)

2. Liga Süd: Jenas Schlappner bastelt schon am Aufstieg

Jena – Anfang März erst beginnen Auf- und Abstiegsrunden der 2. Liga. Aber Trainer Klaus Schlappner in Jena arbeitet jetzt schon am Bundesliga-Aufstieg. Mit Steffen Ziffert aus Chemnitz und Günter Baerhausen vom 1. FC Köln hat der Tabellendritte der Südstaffel zwei Abwehrspieler ausgeliehen – kostenlos. Außerdem hofft Schlappner auf den Wiedereinsatz des lange verletzten Liberos Axel Wittke.

Seite 17

Doll mit toller Form – Lazio auf Platz vier

Rom – Durch einen 2:1-Heimsieg gegen AC Turin verbesserte sich Lazio Rom in Italien am Wochenende vom siebenten auf den vierten Platz. In glänzender Form spielte Thomas Doll. Tabellenführer bleibt AC Mailand durch ein 4:1 über Cagliari. Dreifacher Torschütze der Holländer van Basten. 4:1 (gegen Foggia) siegte auch Juventus Turin. Tabellenzweiter mit den Deutschen Kohler und Reuter.

Seiten 22 und 23

NACHRICHTEN

Hart bestraft!

Zürich – Benfica Lissabon wurde von der UEFA zu 100 000 Schweizer Franken Buße verurteilt, weil Fans während des Europacup-Spiels gegen den FC Barcelona (11. 12.) einen Linienrichter mit Wurfgeschossen verletzt hatten.

Reich belohnt

Abidjan – Für den Gewinn des Afrikacups erhielten die 22 Spieler der Elfenbeinküste vom Staat je ein Haus mit vier Zimmern und umgerechnet rund 28 000 Mark.

Berliner zu Schalke

Berlin – Schalke 04 hat sich Holger Gehrke (31), Torwart von Blau-Weiß 90 Berlin, bis zum Saisonende ausgeliehen. Bericht Seiten 6/7.



[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org

Inhalt

BUNDESLIGA

Stasi-Fälle nun auch in Rostock ... 2/3
Wie kann sich Dresden retten? ... 4/5
Letzte Tests vor dem Start ... 5
500 Fakten über alle 20 Klubs ... 6/7
Spielplan mit Formkurven ... 8/9
Magazin ... 10/11
TÜV: Nürnberg, Bremen ... 14/15

ZWEITE LIGA

Wohlers zum letzten Gefecht? ... 17
Schlappner bastelt am Aufstieg ... 17

EUROPAMEISTERSCHAFT

Der Traum des Stefan Kuntz ... 16

STORY

Ottmar Hitzfeld: Die Glühbirne des Gefühls ausgeschaltet ... 12/13

SERVICE

Brief an die fuwo-Leser ... 3
Kreuzwörter, TV-Krüller ... 11
Stars von gestern ... 19

AMATEUR-OBERLIGA

Erste Spiele in Nord und Mitte ... 20
Mitte: Alle Wechsel, Aufgebote 20/21
Weitere Amateur-Oberligen ... 21

TABELLEN

Das ist los in Brandenburg ... 18
Landesliga ... 21
International ... 22

INTERNATIONAL

England: Leeds wieder vorn ... 22
Italien: Souveräner AC Mailand ... 23

SPORTECHO

Übriger Sport ... 23

GLÜCKSZAHLEN

Lotto
6 aus 49 (West)
14 - 16 - 22 - 30 - 35 - 47
Zusatzzahl: 12
Superzahl: 9

Spiel 77
8 - 7 - 5 - 3 - 7 - 4 - 9

6 aus 45 (Ost)
5 - 7 - 22 - 37 - 41
Zusatzzahl: 21

Tele-Lotto 5 aus 35 (Ost)
1 - 6 - 25 - 28 - 33

6 aus 49
1. Ziehung: 9 - 14 - 23 - 27 - 42 - 47
Zusatzzahl: 18

2. Ziehung: 3 - 14 - 22 - 26 - 38 - 46
Zusatzzahl: 30

Fußball-Toto
Erfolgreiche
0 - 2 - 1 - 2 - 1 - 2 - 0 - 1 - 1 - 0 - 1

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Impressum

SPORTVERLAG GmbH
Neustädtische Kirchstraße 15
O-10086 Berlin, Postfach 1218
Telefon: O-Berlin 22 12 20 / (030) 2 51 41 36
Telefax: O-Berlin 22 29 20, Telex: 0 11 28 53

Redaktion: Glinkastraße 18 - 24, O-10086 Berlin
Telefon: O-Berlin 2 03 47 - 293 oder 294
W-Berlin 2 53 83 - 293 oder 294
Telefax: O-Berlin 2 03 47 - 300 oder 220
W-Berlin 2 53 83 - 300 oder 220

43. Jahrgang
Chefredakteur:
Jürgen Eilers (verantwortlich für den Inhalt)
Stellvert. Chefredakteur: Jörg Oppermann
Art Director: Bernd Weigel
Chefs vom Dienst:
Manfred Binkowski, Jörg Forbricht
Chefreporter: Klaus Feuerherm
Redaktion: Knud Kämpf, Rainer Nachtigall,
Christian Wiegels, Volker Zeitler,
Jürgen Zinke
Kolumnist: Wolfgang Hempel
Leserservice: Michael Hofffeld (Tel. 20347-221)
Fotoredaktion: Wiebke Eichhorst, Almuth Weiss
Gestaltung: Kerstin Fahr, Steffen Jahnsowski,
Jörg Lönig
Verlagsleiter: Bernd Morchutt
Anzeigen:
SPORTVERLAG GmbH (Tel. 2 21 24 96),
Axel Springer Verlag AG, Axel-Springer-Platz 1,
2000 Hamburg 36.
Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 1. Januar 1991
Erscheinungsweise: Montags im Einzelhandel für 1,- DM (inkl. 7% MwSt.).
Ein Monatsabonnement kostet 3,90 DM.
Donnerstags nur im Einzelhandel für 0,80 DM
(inkl. 7% MwSt.).
Vertrieb/Aboservice: 2 03 47 - 132/127
Herstellung: Marianne Bausatz
Satz: SPORTVERLAG GmbH
Druck: Axel Springer Verlag AG, 1000 Berlin 61

Trotz Stasi-Affäre in Rostock 3000 Mark mehr für Weichert

Warum Hansa zu seinem Stürmer hält ...

Von JÖRG OPPERMANN,
JÜRGEN ZINKE,
RAINER NACHTIGALL und
HANS WALDNER

Rostock - Mit Hansa Rostock steckt nach den Affären bei Dynamo Dresden der zweite Bundesliga-Klub des Ostens im Stasi-Sumpf. Am Sonnabend gestanden Florian Weichert, Stefan Persigehl und Gernot Alms, daß sie für den Stasi als inoffizielle Mitarbeiter tätig waren. Weichert war u. a. auf den jetzigen Frankfurter Axel Kruse angesetzt, der noch vor der Wende bei einer Skandinavien-Reise der Rostocker geflüchtet war und zwischenzeitlich bei Hertha BSC unterkam.

Als ihn Staatssicherheits-Leute 1986 nach Kruse befragten, hatte sich Weichert „erst geweigert, bis man mich permanent unter Druck setzte, mit meiner Familie, mit meinen Eltern. Dem habe ich nicht standgehalten.“ Weichert erklärte weiter, daß er weitere Berichte nicht gegeben habe. Und er habe auch nur das geschrieben, „was sie ohnehin schon wußten“. Seinen Decknamen nannte Weichert nicht.

Noch letzte Woche hatte Präsident Kische gesagt: „Bei uns sind neue Spieler aus den alten Bundesländern. Und andere sind zu jung, um mit dem Stasi in Verbindung gebracht werden zu können.“ Doch nun kam auch für Hansa die bittere Erkenntnis, daß der Sicherheitsdienst in der Ex-DDR keinen Klub unbehelligt ließ. Immerhin hatte Kische die Initiative ergriffen, und den Spielern geraten, sich zu stellen.

Nachdem Weichert, Persigehl und Alms am Sonnabend nach dem Testspiel gegen Blau-Weiß Berlin, das 0:0 endete, ihre Stasi-Tätigkeit gestanden hatten, unterschrieb Weichert bei Hansa einen neuen Vertrag bis 1994. Zu besseren Konditionen. Statt 9 000 Mark erhält er jetzt 12 000 Mark monatlich. Viele Fans werden sich jetzt fragen, warum der 24-jährige auch noch belohnt wurde. Aber die Rostocker hatten keine andere Wahl.

... weil Weichert der beste Stürmer ist

Florian Weichert gehört zu den besten Spielern bei Hansa (nach fuwo-Formnoten mit 3,36 an fünfter Stelle). Er war in den Spielen vor der Winterpause der beste Stürmer. Das nicht nur, weil er fünf wichtige Tore für die Reinders-Mannschaft erzielte. Auch als Tore-Vorbereiter ist er

kaum zu ersetzen. Gerade bei Auswärtsspielen ist Weichert ein Mann, der zwei gegnerische Verteidiger binden kann, damit Freiräume für andere schafft. Und noch eins. Als Henri Fuchs vor Saisonbeginn zum 1. FC Köln wechselte, glaubten viele Fans an eine Sturmflaute bei Rostock. Doch insbesondere der Bundesliga-Auftakt überraschte, als Hansa bis zum 7. Spieltag fünfmal an der Tabellenspitze stand. Danach folgte zwar ein kräftiger Absturz in der Tabelle. Dennoch stand Hansa an den bisherigen 22 Spieltagen noch nie auf einem Abstiegsplatz. Mit einem formstarken Weichert neben Sedlacek könnte das auch so bleiben.

... weil sonst Bayern oder der HSV Weichert wegkaufen

Die Reaktionen nach Beginn der Stasi-Affäre aus den alten Bundesländern zeigen, daß die Profiklubs knallhart rechnen. Zwar wurde beispielsweise Dresdens Torsten Gütschow von einzelnen Spielern, Trainern oder Funktionären moralisch verurteilt, doch die meisten zeigten Verständnis für die besondere politische Situation in der Ex-DDR. An ein Fußball-Verbot für Gütschow dachten nur die wenigsten. Leverkusen Manager Cal-

mund beispielsweise meinte: „Ich würde Gütschow trotzdem kaufen.“ Bayern-Manager Hoeneß: „Junge Leute in der Ex-DDR hatten doch oft keine Wahl.“ Nicht anders liegt der Fall bei Weichert. Lange bevor er am Sonnabend seinen Vertrag bei Rostock unterschrieb, hatten Bayern München oder der HSV offen Interesse an dem Stürmer gezeigt. Aus diesem Grunde handelte Hansa schon im November, bot Weichert den neuen Vertrag zu verbesserten Konditionen an. Am 13. November wurde dieser Vertrag per Handschlag für gültig erklärt. Jetzt wurde nur noch die Unterschrift darunter gesetzt.

... weil die Fans weiter Bundesliga sehen wollen

In bester Erinnerung sind noch die Jubel-Bilder, als Rostock letzter Meister des ostdeutschen Fußballs geworden war. Das bedeutete zugleich die Qualifikation für die Bundesliga. Für Tausende Fans an der Küste wurde ein Traum wahr. Würde Weichert jetzt nicht mehr spielen dürfen, wäre dieser Traum in Gefahr. Hansa braucht Weichert genauso wie Alms und Persigehl. Alle drei sind Stammspieler. Ein Rauschmiß hätte katastrophale Folgen. Den Fußballanhängern im Norden würde die Bundesliga genommen.



Präsident Kische: Wer sich jetzt noch zu erkennen gibt, fliegt!



Er ließ sich das Heft des Handels nicht aufdrängen, ging in Sachen Stasi selbst in die Offensive: Rostocks Präsident Gerd Kische. Er hofft, daß alles ausgestanden ist

fuwo: Wie zu hören war, haben Sie Spielern und Angestellten des Klubs in der vergangenen Woche das Ultimatum gestellt, sich bis Freitag 18.00 Uhr selbst zu enttarnen. Stimmt das?

Gerd Kische (Rostocks Präsident): Ich habe kein Ultimatum gestellt. Ich habe gesagt, daß wir über alles reden können, bevor Einzelheiten in der Öffentlichkeit breitgetreten werden.

fuwo: Der Fall Dresden machte Sie da offensichtlich sensibel?

Kische: Natürlich, das war doch eine Demontage auf Raten und hat nicht nur den Dresdnern, sondern dem Fußball im Osten überhaupt sehr geschadet.

fuwo: Ist das Thema Stasi für Sie vom Tisch, nachdem sich Weichert, Persigehl und Alms offenbart haben?

Kische: Ich hoffe das sehr. Wir haben jeden einzelnen Spieler gefragt, wie und ob er überhaupt damit fertig werden kann. Auch all die Leute, die unmittelbar mit der Mannschaft zu tun haben. Also den Arzt, den Mannschaftsleiter,

den Masseur. Es gab keinen, der grundsätzliche Bedenken geäußert hat.

fuwo: Was passiert, wenn jetzt noch neue Verwicklungen bekannt werden?

Kische: Dann gehen wir davon aus, daß der Betroffene einer anderen Person Schaden zugefügt hat. Dann gibt es keine Entschuldigung, dann müssen wir ihn fristlos entlassen.

fuwo: Wie ist die Reaktion der Hansa-Sponsoren?

Kische: Auf keinen Fall negativ. Die sehen doch auch, daß sich der Fußball im Osten selbst zerfleischt, während die großen Drahtzieher im Hintergrund unangestastet bleiben. Wir können mit dem, was geschehen ist, leben.

fuwo: Florian Weichert hat nun bei Hansa verlängert. Haben Sie seine schlechte Position ausgenutzt?

Kische: Der bekommt den Vertrag, den wir bereits vor der Abreise nach Amerika besprochen hatten. Alles andere ist an den Haaren herbeigezogen.

Kam über Chemnitz und Aue zum FC Hansa: Stefan Persigehl. Im offensiven Mittelfeld wurde er ein wichtiger Mann für die Rostocker. Hier läßt er den Hamburger Dammeier (r.) aussteigen



So denken Mitspieler

Sonnabend nach dem Testspiel gegen Blau-Weiß Berlin (0:0) hatte Präsident Kische die Mannschaft zusammengerufen. Mit anderen Präsidiumsmitgliedern und den Trainer wurde über die Stasi-Problematik gesprochen. Kische verlangte, daß sich Spieler, die mit dem Stasi verstrickt waren, offenbaren. Danach gestanden die Spieler Florian Weichert, Gernot Alms und Stefan Persigehl, daß sie als inoffizielle Mitarbeiter des Staatssicherheitsdienstes der DDR tätig waren. In der Mannschaft des Tabel-

len-15. wurden die Enthüllungen unterschiedlich aufgenommen. Jedoch gelangten alle zu der Überzeugung, daß anderen kein Schaden zugefügt wurde, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Man wolle mit den drei Spielern weiterarbeiten. „Von meiner Warte gibt es keine Probleme“, meinte Torhüter Daniel Hoffmann. Mittelfeldspieler Hilmar Weilandt: „Das hinterläßt schon Spuren. Ich kann zwar nicht verstehen, was da in jedem einzelnen vorgegangen ist, aber damit muß jeder leben und fertig werden.“



Trainer Reinders bezeichnete ihn gern als Musterprofi: Gernot Alms (r.). Links Schalkes Angriffsspitze Sendeckel

Foto: WITTEBS (2), PMK, SIMON, DPA

Zweitliga-Reaktionen zur Stasi-Problematik auf den Seiten 4 und 5

Reinders: Ich vertraue auf die Ehrlichkeit

fuwo: Sie wirken sehr betroffen nach dem Geständnis Ihrer drei Spieler Weichert, Alms und Persigehl, daß sie für den Stasi gearbeitet haben. Glauben Sie, daß es noch weitere Spitzel unter den Hansa-Spielern gibt?

Uwe Reinders (Rostocks Trainer): Nein. Ich vertraue auf die Ehrlichkeit in der Mannschaft. Wir haben uns intern ausführlich ausgesprochen. Für mich ist das Thema jetzt abgeschlossen. Wir müssen

uns ganz auf die Bundesliga konzentrieren. Und ich hoffe, daß uns das ganz schnell gelingt, denn sonst ist die Bundesliga in Gefahr.

fuwo: Welche sportlichen Folgen befürchten Sie?

Reinders: Die kann man jetzt noch gar nicht absehen. Dieser Mist wird schon gewaltige Nachteile bringen. Der Gedan-

ke, daß die Stasi-Affäre die Ost-Klubs kaputt macht, ist nur schwer zu verdrängen. Es wird jetzt Provokationen geben. Von den Gegenspielern und von den Zuschauern. Es bleibt abzuwarten, wie die drei betroffenen Spieler das alles psychologisch wegstecken können.

fuwo: Verurteilen Sie das Verhalten von Gernot Alms, Stefan

Persigehl und Florian Weichert?

Reinders: Nein. Das kann ich als einer, der aus dem Westen gekommen ist, gar nicht. Wie soll ich das alles nachvollziehen? Keiner im Westen hat das, was in der ehemaligen DDR geschah, direkt erlebt. Also sollte sich auch jeder vor einem zu schnellen Urteil hüten.



Trainer Reinders fürchtet, daß der Fußball im Osten nach den Stasi-Offenbarungen noch mehr in Mißkredit kommt

Liebe Leser!

Die **fuwo** direkt ins Haus? Jeden Montag in der Früh im Briefkasten?

Jawohl, das wird es bald für alle **fuwo**-Abonnenten geben. Wir arbeiten eifrig an unserem neuen Zustellsystem. In den ehemaligen Bezirken Magdeburg und Frankfurt/Oder haben wir begonnen.

An diesem Montag machen wir weiter. Jetzt sind die ehemaligen Bezirke Neubrandenburg, Rostock und Chemnitz an der Reihe.

Wir möchten, daß Sie morgens schon am Frühstückstisch die neuesten Fußballnachrichten in **fuwo** lesen können. Und das geht

so: Wir arbeiten mit regionalen Zeitungsverlagen zusammen. Und die Austräger, die jeden Morgen diese Blätter in Ihren Briefkasten stecken, bringen Ihnen künftig auch die aktuelle **fuwo** ins Haus.

Also kein Vertrieb mehr durch die Post. Das hat den Vorteil, daß wir künftig immer pünktlich bei Ihnen sind. Das hat im Augenblick auch noch Nachteile: Wir bekommen die Adressen unserer Abonnenten von der Post. Uns stehen nur die Anschriften zur Verfügung, die dort registriert sind. Wenn Sie jedoch irgendwann mal umgezogen sind und dies bei der Post nicht gemeldet haben, dann steht Ihre neue Anschrift (die nur der Postzusteller kannte) auch nicht in

unseren Adressenlisten – und wir können Sie nicht finden.

Wenn das so oder ähnlich gerade bei Ihnen der Fall ist, bitte ganz, ganz schnell bei uns melden. Wir korrigieren die falsche Adresse – und schon bekommen Sie wieder Ihre **fuwo**. Auch, wenn Sie bisher eine Postfachnummer hatten, sollten Sie uns umgehend Ihre Adresse zuschicken.

So einfach ist es, den einen oder anderen Umstellsüßer zu besorgen.

Zwei wichtige Hinweise noch: Die Abrechnung wird vorerst noch von der Post vorgenommen – und: für alle anderen Abonnenten, die jetzt noch (mehr oder weniger pünktlich) von der Post beliefert

werden, kommt demnächst die Umstellung. Ein wenig Geduld noch, wir arbeiten eifrig an unserem neuen Vertriebssystem und kündigen an dieser Stelle rechtzeitig die Veränderungen an.

Mit freundlichen Grüßen



Jürgen Eilers
Chefredakteur

PS: Wenn es irgendwelche anderen Probleme mit Ihrer **fuwo** gibt, schreiben Sie uns.

MEINUNGEN

JÖRG
OPPERMANN

Karten auf den Tisch



Jetzt ist es endgültig klar. Der Stasi schnüffelte nicht nur bei den Dynamo-Mannschaften. Mit dem Fall Hansa Rostock vom Sonnabend wurde deutlich, daß zumindest in allen Klubs der Ex-DDR, die im internationalen Geschäft tätig waren, Spitzel angeworben wurden. Eine Tatsache, die sich nicht nur die beiden Bundesliga-Klubs des Ostens vor Augen führen müssen. Chemnitz, Jena, Halle, Leipzig, Brandenburg oder Erfurt waren vor der Wende entweder im Europacup oder in der internationalen Sommerrunde dabei. Alle sechs Zweitligaklubs hatten irgendwann DDR-Auswahlspieler.

Was in Dresden und Rostock geschah, ist jetzt auch bei den Ostvereinen der 2. Liga nötig.

Die Karten auf den Tisch. Und zwar so schnell wie möglich. Um langzeitigen Schaden vom Fußball in den neuen Bundesländern abzuwenden.

TV-FUSSBALL

KRITISCH GEHÖRT

„Ich warne davor, die Spieler zu früh zu verurteilen. Man weiß allerdings auch: Das, was man heute liest, das gehört der Vergangenheit an. Und so muß man das auch sehen.“

Bundestrainer Berti Vogts in der ARD-Sportschau zur Stasi-Thematik

„Ich weiß, wie schmal der Grat war zwischen Opfer und Täter. Ich denke, daß die Auseinandersetzung wirklich notwendig ist, aber auf keinen Fall etwas stattfinden darf, wo wir neue Sündenböcke machen.“

Dr. Maaz, Psychotherapeut, im ZDF-Sportstudio zur Stasi-Problematik

„Was wir auf keinen Fall tun werden, ist, die Sache zu verdrängen. Da neigen wir eher dazu, das zu verarbeiten. Das kann natürlich nur im Gespräch stattfinden. Wir setzen uns aber nicht in einen großen Raum, wo alle dabei sind. Sondern wir machen das in Einzelgesprächen unter vier Augen. Wir machen das in der Gruppe. Wir machen das mit, und die Mannschaft macht das ohne Trainer.“

Dresdens Trainer Helmut Schulte im ZDF-Sportstudio zum Stasi-Problem in seiner Mannschaft

„Torsten Gütschow bleibt in unserer Mannschaft. Wir werden versuchen, das zu verarbeiten und weiter mit ihm zusammenzuarbeiten. Und das ist, so glaube ich, auch möglich.“

Dresdens Trainer Helmut Schulte im ZDF-Sportstudio

Sie wurden bisher als Stasi-Spitzel enttarnt

Torsten Gütschow (Dynamo Dresden)
Frank Lieberam (Dynamo Dresden)
Hartmut Schade (Ex-Co-Trainer Dresden)
Eduard Geyer (Ex-Trainer Dresden)
Wolfgang Klein (Ex-Arzt Dresden)
Horst Friedl (Ex-Masseur Dresden)
Frank Ganzera (Ex-Spieler Dresden)
Andreas Trautmann (Ex-Spieler Dresden)
Matthias Döschner (Ex-Spieler BFC)
Hans-Jürgen Riediger (Ex-Spieler BFC)
Florian Weichert (Hansa Rostock)
Gernot Alms (Hansa Rostock)
Stefan Persigehl (Hansa Rostock)

Keine Offenbarungs-Eide in der 2. Liga

Hallescher FC

Geschäftsführer Bernd Bransch: „Möglich sind solche Fälle sicher in jedem ehemaligen DDR-Klub.“ Es wurde an jeden Spieler appelliert, über eine eventuelle Stasi-Vergangenheit zu reden.

Stahl Brandenburg

Manager Siegfried Ziem: „Mir ist bisher kein Fall bekannt, daß in Brandenburg ein Spieler zu Schaden kam.“

Carl Zeiss Jena

Trainer Schlappner sagte unmißverständlich, daß zwei Jahre Zeit waren, sich zu entscheiden. Wer sich auf Zwang zu seiner Stasi-Vergangenheit bekennt, darf bei ihm nicht mehr spielen.

Rot-Weiß Erfurt

Präsident Ernst-Ludwig Zeitz hält von einem „Offenbarungsumultatum“ nichts: „Der Verein wird von sich aus keine Schritte unternehmen.“

Chemnitzer FC

Trainer Hans Meyer glaubt, daß es auch beim Chemnitzer FC Stasi-Spitzel gibt oder gab, aber er hat „kein Interesse, die kennenzulernen. Wichtig ist, ob durch Informanten Menschen geschadet wurde.“

VfB Leipzig

Aus der Mannschaft kam die Aufforderung, daß sich jeder, der informeller Stasi-Mitarbeiter war, offenbaren soll. Bisher hat sich keiner gemeldet.

Trainer Geyer hat Ulf Kirsten und Matthias Sammer verraten

Auch Eduard Geyer (42), zur Zeit Trainer beim ungarischen Erstligaklub Banyasz Siofok, gab jetzt seine Stasi-Tätigkeit zu. „Ich wurde 1971 nach einer Spritztour nach Amsterdam von der Stasi erpreßt“, sagte er. „Und habe danach 21 Jahre Informationen an die Stasi geliefert. Ohne allerdings dabei in die Tiefe gegangen zu sein.“ Während seiner Arbeit als Trainer von Dynamo Dresden und der DDR-Nationalmannschaft hat Geyer auch Informationen über die Spieler Matthias Sammer (heute VfB Stuttgart) und Ulf Kirsten (heute Leverkusen) weitergegeben.



Eduard Geyer (rechts), ehemaliger Auswahltrainer der DDR, war 21 Jahre für den Stasi tätig. Links: Dresdens Ex-Stasi-Chef Böhm



Schuldenberg schon bei 4,7 Millionen Mark Wie kann sich Dresden



Foto: SIMON, GEISLER, OTTE, PWK

Vier Tage vor dem Spiel gegen den 1. FC Nürnberg werden bei Dynamo Dresden drei lebenswichtige Fragen diskutiert: Wie kann der Schuldenberg von 4,7 Millionen Mark abgebaut werden? Muß Stürmer-Star Torsten Gütschow doch verkauft werden? Wenn ja – wer soll ihn ersetzen? fuwo sprach mit den Betroffenen. Kann die Stadt Dresden noch finanziell helfen? Darf Dynamo den Spielbetrieb überhaupt wieder aufnehmen? Ist der DFB bereit, Dynamo aus Fernseh-Geldern zu unterstützen? Haben die Spieler überhaupt ihre Gehälter bekommen?



Mißglückter Test gegen Sparta Prag

Vier Tage vor dem Start gegen den 1. FC Nürnberg verlor der 1. FC Dynamo Dresden 0:2 in Prag. Torsten Gütschow (l.) wurde ausgewechselt. Foto unten: Uwe Rösler (l.) und Detlef Schöbber versuchen, den Prager Frydek zu stoppen

fuwo-Interview mit dem Trainer vom Dresdner SC

Matthias Müller: Ich will den Dresdner Fußball neu aufbauen

Von KLAUS FEUERHERM
● 1981 wurden Sie aus dem Kreise der DDR-Nationalmannschaft auf dem Flughafen verhaftet, durften nie mehr für Dynamo spielen. Bis heute wissen Sie nicht, wer Peter Kotte, Gerd Weber und Sie verraten hat. Was geht in Ihnen vor?

Müller: Ich will hier nicht richten. Zu Dresdens Mannschaftsarzt Dr. Klein (er war Stasi-Spitzel; d. Red.) hatte ich gleich nach der Wende meine Meinung gesagt. Aber über einige Spieler bin ich maßlos traurig. Am schlimmsten hat mich die Sache mit dem ehemaligen Dresdner Co-Trainer Hartmut Schade (auch Stasi-Spitzel, d. Red.) getroffen. Mit ihm habe ich seit meinem 14. Lebens-

jahr gespielt. Wir waren in der UEFA- und Juniorenauswahl und in der Nationalelf.

● Man sagt, Sie wollten Andreas Trautmann zum DSC holen?

Müller: Stimmt. Ich habe mich mit seinem Berater sehr darum bemüht. Aber nach dieser Stasi-Sache geht das nicht mehr. Das ist keine Rache, ich kann verzeihen. Aber wir können uns das als Verein nicht erlauben, obwohl er uns sportlich vielleicht hätte helfen können.

● Wollten Sie eigentlich noch einmal für Dynamo arbeiten?

Müller: Ja, nach der Wende. Aber der Verein hat mich enttäuscht. Wir sind ja nicht einmal in der Öffentlichkeit rehabilitiert worden. Mein Ziel ist

es jetzt, den Dresdner Fußball von unten wieder aufzubauen. Es gibt gutwillige Sponsoren, und unser Enthusiasmus ist da. Aber ich habe hier einstweilen nur eine ABM-Stelle bis 1. 5. 92. Was dann wird, weiß ich als Sportler leider auch nicht.

● Haben Sie schon Antrag auf Akteneinsicht bei der Gauck-Behörde eingereicht?

Müller: Ja – und ich bin gespannt, was da drin steht. Und ich will wissen, wer mein Leben so zerstört hat.

● Wenn Sie Trainer von Gütschow wären, würde er bei Ihnen spielen?

Müller: Ich würde ein langes Gespräch mit ihm führen und danach entscheiden. Ich glaube, ich würde ihn spielen lassen.

fuwo-Interview mit dem Vorsitzenden des DFB-Liga-Ausschusses

Meyer-Vorfelder: Wenn wir helfen können, helfen wir

● Stasi-Affären sind Angelegenheiten der Vereine. Bleibt der Liga-Ausschuß nach den jüngsten Vorfällen dabei?

Meyer-Vorfelder: Ja. Es haben sich schon genug Leute mit vorschnellen Urteilen und Vorverurteilungen gemeldet.

● Dresdens Präsident Ziegenbalg befürchtet, daß Dynamo den Spielbetrieb nicht wieder aufnehmen darf?

Meyer-Vorfelder: Momentan sehe ich keinen Grund, der es Dynamo Dresden verbieten würde, ab dem 8. Februar weiter in der Bundesliga zu spielen.

● Wäre es denkbar, daß der Liga-Ausschuß ein Offenbarungs-Ultimatum für alle ehemaligen Stasi-

Spitzel stellt? Zum Beispiel: Wer sich erst nach dem 1. März stellt, könnte gesperrt werden?

Meyer-Vorfelder: Wir werden uns auf der nächsten Sitzung in diesem Monat eingehend mit dieser Problematik befassen und eine Marschroute abstecken.

● DSB-Präsident Hansen hat sich als Vertrauensperson für ehemalige Stasi-Spitzel angeboten. Könnten Sie sich in einer solchen Rolle für die Bundesliga und 2. Liga vorstellen?

Meyer-Vorfelder: Wir haben uns ständig bemüht, eine Basis des Vertrauens zu schaffen. Wo wir helfen können, helfen wir. Dies gilt auch in der ganzen Stasi-Affäre.

Bundesliga-Lizenz in Gefahr noch retten?

Wenn der DFB mit Geld hilft

Bisher hieß es: Dresden hat 3,5 Millionen Mark Schulden. Aber wirklich hat der Verein 4,7 Millionen Mark Schulden. Das hat Dr. Knief herausgefunden, der im Auftrag der Stadt Dresden eine sogenannte Tiefenprüfung der Dynamo-Geschäftsbücher vornahm. Hintergrund: Wenn die Stadt dem Verein helfen soll, mußte Dynamo eine Unbedenklichkeitsklausel vorlegen. Dieser Weg ist verbaut, weil Dynamo schon jetzt 1,7 Millionen Mark Schulden bei der öffentlichen Hand, also der Stadt, hat. Denn Dynamo hat weder Lohnsteuer, Umsatzsteuer noch Sozialabgaben abgeführt. Jürgen Löffler, Dresdens Dezernent für Sport und Kultur: „Darum kann die Stadt dem Verein nicht helfen, weil sie sich an die demokratischen Spielregeln halten muß.“

Wenn Gütschow verkauft wird

Nur durch einen Verkauf des Stürmers Torsten Gütschow könnte ein Teil des riesigen Schuldenberges abgetragen werden. Die erste ernsthafte Anfrage kam von Real Mallorca. Per Telefax an Dresdens-Manager Dieter Müller bot der spanische Erstliga-Klub eine Summe von 400 000 Mark, um sich Torsten Gütschow bis zum Saisonende auszuleihen. Müller und Trainer Schulte diskutierten das Angebot, lehnten dann aber ab, „weil wir Gütschow brauchen,

um den Klassenerhalt zu sichern“.

Für Cvetkovic (Ascoli) oder Wegmann (Borussia Dortmund), sie wären als Gütschow-Ersatz in Frage gekommen, hätte Dresden auch annähernd eine Million zahlen müssen. Dennoch wird Gütschow nach Saisonende kaum in Dresden bleiben. Der Schuldenberg wird trotz des Finanzierungskonzepts von Geschäftspartner SO-RAD größer. Ein Verkauf von Gütschow an andere Bundesliga-Klubs oder ins Ausland könnte Dresden immerhin eine Summe zwischen zwei und drei Millionen Mark bringen.

Wenn die anderen Stürmer so gut wie Gütschow spielen

„Grundsätzlich ist jeder Spieler zu ersetzen“, sagt Dresdens Trainer Helmut Schulte. Aber er weiß auch, daß Torsten Gütschow nicht nur der Mann ist, der acht von 19 Dresdner Toren in dieser Saison geschossen hat. Schulte: „Wenn Gütschow ausfällt, dann wird nicht nur sein direkter Gegenspieler in der Defensive gebunden, sondern ein zweiter Abwehrspieler muß zu mindest noch ein Auge auf Torsten haben.“

Sollte Gütschow verkauft werden, stünden mit Rösler, Ratke, Jähni und Allievi noch vier Stürmer zur Verfügung. Beim 1:1 in Köln zeigten Rösler und Jähni zuletzt, daß es auch ohne Gütschow geht. Da hatten die beiden aber auch genügend Raum, ihre Schnelligkeit auszuspielen.

Zu Hause im Rudolf-Harbig-Stadion aber sind andere Qualitäten gefragt: Durchsetzungsvermögen, Kopfballstärke, blitzschnelles Erfassen der Situation. Und da ist Gütschow nun wirklich nicht zu ersetzen. Ex-Trainer Reinhard Häfner: „Gütschow ist ein Ausnahme-Stürmer.“

Dresdens Gegner Nürnberg verlor gegen Olmütz 1:4

Berlin – Die Bundesliga rüstet zum Start. Ab nächsten Freitag beginnt der zweite Saisonteil mit Spieltag Nummer 23. Fast alle Mannschaften nutzten das Wochenende noch einmal zum Test. Viele Tore fielen, aber es gab auch so manche Pleite. Dresden verlor bei Sparta Prag 0:2. Nürnberg, am Freitag in Dresden zu Gast, unterlag sogar zu Hause Sigma Olmütz mit 1:4. 14 000 Zuschauer in Meppen sahen das 2:5 des Zweitligisten gegen Bayern München.

BUNDESLIGA

Preußen Münster – VfL Bochum 0:3 (0:1)
Tore: 0:1 Milde (45.), 0:2 Helmig (56.), 0:3 Epp (66.).

VfL Bochum – Hyundai Ulsan (Vize-Meister Südkorea) 1:1 (1:0)
Tore: 1:0 Milde (29.), 1:1 Lim (89.).

Stadtauswahl Papenburg – Werder Bremen 0:7 (0:2)
Tore: 1:0 Eilts (16.), 2:0 Votava (42.), 3:0, 4:0 Bode (55., 61.), 5:0, 6:0, 7:0 Kohn (74., 84., 87.).

Rot-Weiß Essen (Oberligist) – Borussia Dortmund 0:0

Sparta Prag – Dynamo Dresden 2:0 (0:0)
MSV Duisburg – Posco Pohang (Südkorea/Erstligist) 2:3 (1:1)
Tore für Duisburg: Tönnies, Tarnat.

TuS Marlalinden – MSV Duisburg 1:3 (1:1)
Tore für Duisburg: Bremser, Azzouzi, Ljuty.

VfB Langenfeld – Fortuna Düsseldorf 1:2 (0:2)

Fortuna Düsseldorf – Fortuna Köln 0:3 (0:1)
in Hilden
Tore: 0:1, 0:2, 0:3 Röhrich (37., 62., 81.).

Eintracht Frankfurt – Rot-Weiß Frankfurt (Oberligist) 11:1 und 14:7
jeweils 60 Minuten Spielzeit in einem großen Zeit auf dem Trainingsgelände Frankfurter Riederwald (11:1 = 1. Mannschaft 14:7 = 2. Mannschaft)

Eintracht Frankfurt – Waldhof Mannheim 5:1 (2:0)
Tore: 1:0 Sippel (26.), 2:0 Binz (31.), 3:0 Schmitt (63.), 4:0 Klein (74.), 4:1 Lust (82.), 5:1 Schmitt (83.).

VfB Lübeck (Verbandsligist) – Hamburger SV 1:2 (0:1)
Tore: 0:1 Waas (43.), 1:1 Ostermann (60.), 1:2 Stratos (65.).

Silkeborg IF – Hamburger SV 1:3 (0:2)
Tore: 0:1 von Heesen (3.), 0:2 Waas (20.), 0:3 Cyron (70.), 1:3 Sommer (90.).

Karlsruher SC – SSV Ulm (Oberligist) 2:0 (1:0)

23. Spieltag, Freitag – Sonntag, 7. – 9. Februar

Karlsruher SC – SG Wattenscheid 09
Dynamo Dresden – 1. FC Nürnberg
VfL Bochum – Eintracht Frankfurt (alle Fr., 20.00)

Werder Bremen – Borussia Mönchengladbach
Fortuna Düsseldorf – Borussia Dortmund
Schalke 04 – Bayern München
1. FC Köln – Hamburger SV

Stuttgarter Kickers – 1. FC Kaiserslautern
Hansa Rostock – VfB Stuttgart (alle Sa., 15.30)
MSV Duisburg – Bayer 04 Leverkusen (So., 18.00)

2. BUNDESLIGA

Stahl Brandenburg – VfB Wissen (Oberligist) 2:3 (1:1)
Tore: 1:0 Rose (21.), 1:1 Hannas (34.), 2:1 Naumann (76.), 2:2 Estrich (80.), 2:3 Herms (83.).

VfR Mannheim (Oberligist) – Darmstadt 98 1:2 (1:1)
KSV Hessen Kassel (Oberligist) – FC Carl Zeiss Jena 1:1 (0:1)
in Volkmarsen (Hessen)
Tore: 0:1 Raab (29./Handstrafstoß), 1:1 H. Liebers (63.).

VfB Leipzig – Chemnitz SV (Oberligist) 3:1 (1:0)
Tore: 1:0 Rische (39.), 1:1 Bartel, 2:1 Lindner (88.), 3:1 Engelmann (89.).

1860 München – Austria Salzburg (Österreich/Spitzenreiter) 1:0 (1:0)
Tore: Schmidbauer (42.).

VfL Osnabrück – SC Freiburg 3:1 (1:0)
in Bramsche

6. Spielwoche

Elferwette: Unser Tip				
1	Werder Bremen – Borussia Mönchengladbach	X	0	2
2	Fortuna Düsseldorf – Borussia Dortmund	1	X	2
3	Schalke 04 – Bayern München	1	X	2
4	1. FC Köln – Hamburger SV	X	0	2
5	Stuttgarter Kickers – 1. FC Kaiserslautern	1	0	X
6	Hansa Rostock – VfB Stuttgart	1	X	2
7	MSV Duisburg – Bayer Leverkusen	1	0	X
8	AS Rom – US Cagliari	X	0	2
9	SPA Verona – Inter Mailand	1	0	X
10	AC Mailand – Juventus Turin	1	X	2
11	Atalanta Bergamo – Lazio Rom	X	0	2

Alle Spiele sind Meisterschaftsspiele, Spiele 1 – 7 = Bundesliga; Spiele 8 – 11 = Italien, Serie A.

fuwo-Interview mit Dresdens Spielmacher

Hans-Uwe Pilz: Das Wichtigste ist ein Sieg gegen Nürnberg

Von KLAUS FEUERHERM
Herr Pilz, müssen Sie bald Arbeitslosengeld beantragen?

Pilz: Quatsch. Ich habe mein Geld im großen und ganzen bekommen. Gewisse Dinge müssen allerdings noch finanziert werden, weil ich mit dem Klub reguliert werden.

● Ist Dynamo am Ende?

Pilz: In die Finanzen habe ich keinen Einblick, aber sportlich können wir die Bundesliga packen. Das Wichtigste ist für uns jetzt wirklich der Klassenerhalt. Was ich dazu tun kann, werde ich tun.

● Sind Sie dafür, daß Torsten Gütschow verkauft wird?

schow verkauft wird?

Pilz: Torsten und ich haben mit Wolfgang Karnath den gleichen Berater. Darum müßte ich eigentlich etwas von dem Verkauf wissen. Aber ehrlich, ich glaube, Torsten sollte bleiben. Er hat



Dresdens Regisseur Hans-Uwe Pilz

wohl geradezu die Pflicht, uns mit seinen Toren aus der schlimmen Situation rauszuschleifen.

● Wo ist Frank Lieberam?

Pilz: Er war bei einem Spiel Bochum gegen Pusan (Südkorea; d. Red.) im Ruhrgebiet, hatte dafür eine Gastspiel-Genehmigung. Vielleicht geht er nach Südkorea.

● Was ist für Sie jetzt das Wichtigste?

Pilz: Daß wir Freitag gegen Nürnberg gewinnen.

● Ist der Vereinsname Dynamo überhaupt noch tragbar?

Man sollte ihn nicht während der Saison wechseln.

	Sp. g. u. v. Tore						zu Hause						auswärts					
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1. Bor. Dortmund	22	12	6	4	40:31	+ 9	30:14	9	3	0	28:11	21:3	3	3	4	12:20	9:11	
2. Eintr. Frankfurt	22	11	7	4	48:24	+ 24	29:15	7	4	1	27:7	18:6	4	3	3	21:17	11:9	
3. VfB Stuttgart	22	11	6	5	37:19	+ 18	28:16	9	1	2	25:9	19:5	2	5	3	12:10	9:11	
4. K'lautern (M)	22	11	6	5	37:21	+ 16	28:16	9	3	0	31:10	21:3	2	3	5	6:11	7:13	
5. Leverkusen	22	8	9	5	30:22	+ 8	25:19	5	4	2	19:9	14:8	3	5	3	11:13	11:11	
6. 1. FC Nürnberg	22	9	6	7	31:26	+ 5	24:20	6	5	1	21:10	17:7	3	1	6	10:16	7:13	
7. Schalke 04 (N)	22	8	7	7	32:26	+ 6	23:21	6	4	0	22:6	16:4	2	3	7	10:20	7:17	
8. 1. FC Köln	22	5	13	4	30:27	+ 3	23:21	3	8	0	17:8	14:8	2	5	4	13:19	9:13	
9. W. Bremen (P)	22	8	6	8	28:27	+ 1	22:22	5	3	2	16:9	13:7	3	3	6	12:18	9:15	
10. Hamburger SV	22	6	10	6	21:26	- 5	22:22	4	5	3	11:11	13:11	2	5	3	10:15	9:11	
11. B. München	22	7	7	8	31:33	- 2	21:23	5	2	5	21:23	12:12	2	5	3	10:10	9:11	
12. Duisburg (N)	22	5	11	6	26:29	- 3	21:23	4	5	1	18:12	13:7	1	6	5	8:17	8:16	
13. Karlsruher SC	22	7	6	9	24:31	- 7	20:24	5	3	2	13:10	13:7	2	3	7	11:21	7:17	
14. M'gladbach	22	7	6	9	20:30	- 10	20:24	6	4	1	13:8	16:6	1	2	8	7:22	4:18	
15. Rostock (MO/N)	22	7	5	10	30:36	- 6	19:25	6	2	2	24:11	14:6	1	3	8	6:25	5:19	
16. VfL Bochum	22	5	8	9	22:34	- 12	18:26	3	4	4	14:18	10:12	2	4	5	8:16	8:14	
17. D. Dresden (N)	22	6	6	10	19:32	- 13	18:26	6	3	2	15:7	15:7	0	3	8	4:25	3:19	
18. Wattenscheid	22	5	7	10	26:37	- 11	17:27	4	3	4	16:13	11:11	1	4	6	10:24	6:16	
19. Stuttg. K. (N)	22	5	6	11	30:40	- 10	16:28	3	3	4	11:10	9:11	2	3	7	19:30	7:17	
20. Fort. Düsseldorf	22	5	6	11	27:38	- 11	16:28	3	3	4	12:13	9:11	2	3	7	15:25	7:17	

Anmerkung:

M = Meister,

MO = Meister Ost,

P = Pokalsieger, N = Neuling.

Unter der fetten Linie befindet sich die Abstiegszone. In Klammern die Platzierung. des letzten Spieltages.

Ölheizen endlich billiger!

Mit dem neuen Spärröhrer-Einsatz erreichen Sie mehr Wärme mit weniger Öl. Früher Stufe 3, jetzt 1. Keine Rührbildung, kein Ölgeruch, Flamme immer blau. Keine Montage, nur in den Öfen stellen. Wir garantieren: Lieferung mit Rückgaberecht falls nicht 100%ige Überzeugung! Sie zahlen erst nach 14-tägiger Probe DM 65,-. Postkarte genügt. Telefon Tag u. Nacht 07351/9991. W. Spalding GmbH · 7850 Biberach

Borussia Dortmund

Trainer: Ottmar Hitzfeld (43), seit Juli 1991

Zugänge: keine

Abgänge: keine

Sonstiges: Im letzten Jahr gelang ein Rekordumsatz von 22,3 Mio. Mark. Reingewinn 200 000 Mark. Geplant ist der Umbau des Westfalenstadion (gegenwärtig nur 16 500 Sitzplätze). Kosten: 20 Mio. Mark. Michael Rummenigge (27) hat Vertrag bis 1994 verlängert. Hitzfeld sorgt sich um die Zukunft von Helmer. Der Nationalspieler hat seit 1990 eine Klausel im Vertrag, die ihm ab 1992 die Freigabe für das Ausland garantiert. Entscheidungstermin ist der 31. 3. (Ablöse nur 3 Millionen Mark). Der Profikader soll von 24 auf 21 reduziert werden. Aus dem Verkauf von Gorlukowitsch und Wegmann (Hoffnung auf 2,6 Millionen Mark) will man die Ablöse am bislang ausgeliehenen Chapuisat bezahlen.

Winterpause: 12. bis 22. 1. Trainingslager in Israel.

Testspiele: bei Rot-Weiß Essen 0:0, beim 1. FC Köln 2:0

Wie war es im Vorjahr? BVB spielte damals sechs Mal, erreichte sechs Siege (25:1 Tore).

Vorjahrs-Auftakt nach der Winterpause: Im ersten Spiel nach der Winterpause gab es eine 0:7-Blamage beim VfB Stuttgart.

Prognose: gleichstark

**Bayern München**

Trainer: Sören Lerby; zuvor Jupp Heynckes (bis 12. Spieltag)

Zugänge: Alois Reinhardt (von Leverkusen/900 000), Jan Wouters (Ajax Amsterdam/2,2 Mio); Toni Schumacher hütete seit September das Tor (5 000 Mark je Einsatz) und erklärte nach dem Wintertrainingslager seinen geplanten Rücktritt.

Abgänge: Stefan Reuter (6 Mio), Jürgen Kohler (15 Mio/zu Juventus Turin). **Sonstiges:** Im Oktober wurden Franz Beckenbauer und Karl-Heinz Rummenigge als Vizepräsidenten gewählt. Dem neuen Trainer Lerby wurden Gerland und Werner (beide mit DFB-Lizenz) zur Seite gestellt. Rummenigge sucht neuen Trainer, da der DFB den lizenzierten Lerby nicht akzeptiert. Im Januar stieß Alt-bayer Gerd Müller zum Verein zurück – als Spielerbeobachter und Stürmertrainer. Stefan Effenberg fällt wegen Oberschenkelverletzung aus.

Winterpause: Urlaub bis 6. 1.; 12. bis 18. 1. Trainingslager in Bordeaux.

Testspiele: in Auxerre 2:3, in Bordeaux 3:0, bei Norwich City 1:4, Leeds United 1:1.

Wie war es im Vorjahr? Zehn Tage Florida, sieben Testspiele (9:3 Punkte, 16:6 Tore).

Vorjahrs-Auftakt nach der Winterpause: 2:1-Sieg in Leverkusen.

Prognose: stärker

**Eintracht Frankfurt**

Trainer: Dragan Stepanovic (43), seit April 1991

Zugänge: Jörn Andersen (29, von Düsseldorf ausgeliehen/200 000 DM), Frank Möller (24, von Mainz).

Abgänge: André Köhler (26, zu Fortuna Köln/200 000 DM)

Sonstiges: Frankfurt und Möller sind mit ihren Italien-Verträgen (Juventus Turin/Atalanta Bergamo) in der Klemme. Bis 31. 1. sollte Einigung erfolgen. Fehlzeige. Nun muß FIFA (Gremium: Vorsitzender Willi Schottland, Stellvertreter Londono/Italien, Beisitzer Warner/Tobago, Hyldgaard/Dänemark, Al-Dabal/Saudi-Arabien, Aloulou/Tunesien) entscheiden. Staatsanwalt ermittelt wegen Betruges gegen Möller-Berater und Eintracht-Manager Klaus Gerster. Andreas und Frank Möller sind nicht verwandt.

Winterpause: 13. – 17. 1. Trainingslager/Gran Canaria.

Testspiele: gegen Stadtauswahl in Bad Homburg 4:1, auf Gran Canaria gegen Schalke 1:1, gegen Rot-Weiß Frankfurt 11:1 und 14:7, gegen Waldhof Mannheim 5:1.

Wie war es im Vorjahr? Drei Testspiele (5:1 Punkte, 11:3 Tore).

Vorjahrs-Auftakt nach der Winterpause: 2:2 in Karlsruhe.

Prognose: gleichstark

**MSV Duisburg**

Trainer: Willibert Kremer (52), seit Juli 1989

Zugang: Alexander Bontschew von Lok Sofia für 350 000 Mark.

Abgänge: Nils Schlottbeck, für 100 000 Mark an Rostock ausgeliehen.

Sonstiges: Eine Verpflichtung des südkoreanischen Weltaswahlspielers Kim Yoo-Sung (26) platze. Er erhielt keine Freigabe. Kurz vor dem Transferschluß am 31. Januar machte Duisburg noch die Verpflichtung des Bulgaren Alexander Bontschew perfekt. Der Vertrag ist bis 30. Juni 1994 datiert. Alfred Nijhus verlängerte seinen Vertrag bei den Duisburgern bis 1995. Der 38-jährige Bundesligaspieler Ewald Lienen beendet zum Saisonende seine Laufbahn. Er wird dann beim MSV als Amateurtainer arbeiten und außerdem eine Position im Management des Vereins übernehmen. Der Verkauf von 5 076 Dauerkarten ist absoluter Rekord.

Winterpause: 12. bis 21. 1. Trainingslager bei Faro (Portugal).

Testspiele: beim FC Benidorm (2. spanische Liga) 3:0, bei Rot-Weiß Essen 1:5, gegen Posco Pohang (Südkorea/Erstligist) 2:3, bei TuS Marialinden 3:1.

Wie war es im Vorjahr? Noch 2. Liga.

Prognose: schwächer



Bundesliga-

Start '92

500

Fakten

über

20 Klubs

Das Neueste in den
Bundesliga-Mannschaften
nach der Winterpause,
und wie stark sie jetzt sind

Von KLAUS FEUERHERM,
KLAUS MALUGA und
RONALD SCHÜTZE

Es geht los. Endlich! Freitag startet die Bundesliga. Ende der Winterpause. Die Rückrunde beginnt. 22 von 38 Spieltagen liegen hinter, 16 Begegnungen pro Mannschaft vor uns. Viel ist seit dem Anpfiff zur ersten gesamtdeutschen Bundesliga-Saison passiert. Borussia Dortmund thront für viele überraschend auf Platz eins.

Neu ist – vier Mannschaften müssen diesmal absteigen.

Am Freitag schloß der Transfermarkt. Wer hat sich verstärkt? Auf diesen Seiten finden Sie alle Wechsel seit dem Anpfiff der Saison 1991/92. Was bleibt, ist eine bange Frage. Wird diese Bundesliga-Saison nach dem wirtschaftlichen und politischen Fall Dynamo Dresden überhaupt noch wie geplant über die Bühne gehen?



Der Wiggerl Kögl ist wieder da

Ein symbolisches Bild: Der Dortmunder Lusch (l.) wird vom Stuttgarter Kögl angegriffen. Wie in der Tabelle: Dortmund, der Spitzenreiter, gegen den Dritten, den VfB Stuttgart. Nach langer Verletzungspause ist der kleine Ex-Münchner jetzt für die Schwaben wieder fit

VfB Stuttgart

Trainer: Christoph Daum (38), seit November 1990

Zugänge: keine

Abgang: Jose Basualdo (26), ausgeliehen an Avalaneda/Argentinien.

Sonstiges: Der VfB stellte sein Hallenturnier unter das Motto „Gegen Ausländerfeindlichkeit und Gewalt“. In der Vorrunde zum Masters bereits ausgeschieden. Der lange verletzte Ludwig „Wiggerl“ Kögl ist wieder fit. Bei medizinischen Tests nach harter Vorbereitung hatte er die besten athletischen Werte. Überdurchschnittlich gut auch Frontzeck, Sverrisson, Schneider und Kramny. Schäfer fällt wegen eines Kapselrisses an der Schulter noch einige Zeit aus, wird in Freiburg bei Prof. Klümper behandelt. Transferpläne mit Heidrich vom Chemnitzer FC verwarf Trainer Daum.

Winterpause: 14. bis 24. 1. Trainingslager in Antalya, am 19. 1. abgebrochen, da Galatasaray Istanbul ein Freundschaftsspiel absagte.

Testspiele: bei Trabzonspor 2:0, bei Catania Calcio 0:0.

Wie war es im Vorjahr? Fünf Testspiele (7:3 Punkte, 9:8 Tore).

Vorjahrs-Auftakt nach der Winterpause: 7:0-Sieg gegen Dortmund.

Prognose: stärker

**Karlsruher SC**

Trainer: Winfried Schäfer (42), seit Juli 1986

Zugänge: Waleri Schmarow (26, von Spartak Moskau), Wolfgang Rolf (32, von Uerdingen/500 000), Rainer Krieg (23, von Landesligist Bernbach)

Abgang: Matthias Lust (21, an Waldhof Mannheim ausgeliehen)

Sonstiges: Einen neuen Ausrüstungsvertrag schloß der KSC zum Beginn der nächsten Saison über drei Jahre mit „Patrick“ ab. Über den finanziellen Rahmen der bis in den Jugendbereich ausgedehnten Zusammenarbeit wurden keine Angaben gemacht. Der Verein ist der erste Bundesligist, der für das Unternehmen aus Glasgow wirbt. Auf der Generalversammlung des Klubs im Oktober lag die Verschuldung des Vereins bei 3,3 Millionen Mark. Der KSC kann sich keine großen Sprünge erlauben, es kommen weitere Belastungen durch den Stadion-Umbau hinzu.

Winterpause: 24. bis 31. 1. Trainingslager auf Lanzarote.

Testspiel: gegen SSV Ulm (Amateur-Oberliga) auf Lanzarote 2:0.

Wie war es im Vorjahr? Wegen Golfkriegs Trainingslager auf Lanzarote ausgefallen. Fünf Testspiele (8:2 Punkte, 13:9 Tore).

Vorjahrs-Auftakt nach der Winterpause: Heimspiel gegen Frankfurt 2:2

Prognose: schwächer

**1. FC Kaiserslautern**

Trainer: Karlheinz Feldkamp (57), seit Februar 1990

Zugänge: keine

Abgang: Bernhard Winkler (25), an Wattenscheid ausgeliehen.

Sonstiges: Mitgliederzuwachs nach dem Meistertitel um 1 200 auf 4 500. Grünes Licht für Modernisierungsarbeiten am Fritz-Walter-Stadion. Kosten: 34 Mio. Mark, davon 3 Mio. aus der Klubkasse. Absatz von Dauerkarten hat sich auf 19 166 erhöht. Vertragsverlängerung mit Sponsor OKIDATA (jetzt 1,5 Mio. Mark/bisher 660 000). Präsident Norbert Thines wurde im Amt bestätigt. Scherr ist nach Knieoperation wieder dabei. Dooley fällt nach Sprunggelenkoperation weiter aus. Reservetorwart Serr verletzt. Ihn vertritt Holger Antes. Hotic, Lutz, Kranz, Roos, Hoffmann und T. Richter pokern um neue Verträge oder wollen Verein verlassen.

Winterpause: 15. bis 19. 12. Trainingslager (Regeneration) im Schwarzwald und vom 27. 1. bis 3. 2. bei Pisa.

Testspiel: 17:0 gegen SC Riparbella/Italien-Amateure.

Wie war es im Vorjahr? Acht Tage in St. Brevin (Frankreich), zwei Testspiele mit zwei Siegen (7:2 Tore).

Vorjahrs-Auftakt nach der Winterpause: Knapper 1:0-Sieg gegen den Hamburger SV.

Prognose: gleichstark

**Bor. Mönchengladbach**

Trainer: Jürgen Gelsdorf (38), seit 13. Spieltag, zuvor Gerd vom Bruch (bis 10. Spieltag)

Zugang: Martin Dahlin (23, von Malmö FF/1 300 000)

Abgang: Thomas Pfannkuch (21, an Olympique Lyon ausgeliehen/150 000).

Sonstiges: Im Januar wurden zwei Präsidiumsmitglieder zusätzlich aufgenommen – Volker Klüttermann und Günter Hirnstein (kein Stimmrecht, nur beratende Funktion). Spieler setzten sich in einem Brief an Manager Rüßmann für Mannschaftsbetreuer und Spielebeobachter Hansen ein, der am Donnerstag von seinen Aufgaben entbunden wurde. Trainer Gelsdorf gewann Machtkampf gegen Rüßmann, wollte dessen „Verbannung“ von der Bank auf die Tribüne.

Winterpause: Urlaub bis 7. 1.; 13. – 17. 1. Trainingslager in Westkapelle (Niederlande), 20. – 24. 1. Sport-schule Hennef.

Testspiele: Gegen VCV Zeeland 3:1, gegen FC Kapellen 2:0, gegen PSCO (Südkorea/Erstligist) 4:1, gegen Sparta Prag (Meister) 2:1, gegen FC Tirol 2:0.

Wie war es im Vorjahr? Sieben Tage in Zeist (Holland). In vier Testspielen drei Siege, ein Unentschieden mit 9:3 Toren.

Vorjahrs-Auftakt nach der Winterpause: In Bochum gegen den VfL 0:3 verloren.

Prognose: gleichstark



Bayer Leverkusen

Trainer: Reinhard Saftig (40), seit Saisonbeginn

Zugänge: Josef Nehl (30, von Bochum/700 000)

Abgänge: Alois Reinhardt (30, zu Bayern/900 000), Marco Schröder (25/ablosfrei an Rendscheid ausgeliehen)

Sonstiges: Ulf Kirsten pokert um neuen Vertrag (750 000 Mark Jahresgehalt bei einem Dreijahresvertrag). Kapitän Jorginho lehnte 800 000-Mark-Angebot im Jahr ab. Manager Calmund sucht noch neuen Privatsponsor für den Brasilianer, der durch seinen italienischen Manager Branchini vertreten wird. Neu im Profikader die jungen Spieler Rydlewicz (früher FC Berlin) und von Ahlen.

Winterpause: 14. bis 20.12. Trainingslager (Regeneration) auf Gran Canaria, Urlaub bis 8. 1. 12. bis 21. 1. Trainingslager in Orlando/Florida.

Testspiele: Gegen USA-Olympia-Auswahl in Florida 3:1, gegen UNAM Mexiko (Meister) in St. Anna 1:1, Hyundai (Vizemeister Südkorea) 3:1, Carl Zeiss Jena 3:0.

Wie war es im Vorjahr? Zwei Trainingslager durch Golfkrieg und Erdbeben ausgefallen; 14 Tage in Königswinter und am Timmendorfer Strand. Sieben Testspiele (10:4 Punkte, 11:5 Tore).

Vorjahrs-Auftakt nach der Winterpause: 1:2-Heimniederlage gegen Bayern.

Prognose: stärker

**1. FC Nürnberg**

Trainer: Willi Entenmann (48), seit April 1991, seit Saisonbeginn Cheftrainer

Zugänge: keine

Abgänge: Thomas Klein (26, zu Türkiyemspor Berlin/reamateuriert), Werner Rank (23, zu Blau-Weiß 90/80 000)

Sonstiges: Sven Oberhof wurde zum Präsidenten gewählt. Der Club hat in der Saison 90/91 für Schiedsrichterbetreuung 174 000 DM ausgegeben. Nach dem Schiedsrichterskandal traten Schiedsrichter Ingo Böbel und Lizenzspieler-Obmann Willi Mausser zurück. Nachfolger Maussers wurde Peter Geberle. Neuer Schatzmeister: Horst Pietrotti (65). Nürnberg hat 21 Millionen Mark Verbindlichkeiten, sieben Millionen kurzfristige Schulden.

Winterpause: Urlaub bis 2. 1. 16. bis 25. 1. Trainingslager in Lagos (Portugal).

Testspiele: Gegen Dynamo Kiew in Neundettelsau 2:4, Union Sport Agadir (Marokko) in Lagos 1:1, FC Portimao (2. Liga Portugal) in Lagos 3:1, Universitatea Craiova (rumanischer Meister) 2:0, Sigma Olomouc/CSFR 1:4.

Wie war es im Vorjahr? Neun Tage Lagos Algarve. Sechs Testspiele (8:4 Punkte, 9:3 Tore).

Vorjahrs-Auftakt nach der Winterpause: 0:0 in Uerdingen.

Prognose: schwächer

**Schalke 04**

Trainer: Aleksandar Ristic (47), seit Januar 1991

Zugänge: Holger Gehrke (31/von Blau-Weiß 90 bis Saisonende ausgeliehen)

Abgänge: keine

Sonstiges: Präsident Günter Eichberg wurde wiedergewählt. Die Mitgliederzahl stieg innerhalb des letzten Jahres von 8 500 auf 13 500. Neu: Das „Schalke-Telefon“ für die Fans. In der Winterpause gab es offizielle Gespräche über die Rückkehr von Nationalspieler Olaf Thon (Bayern München), sie wurden aus wirtschaftlichen Gründen zurückgestellt. Mihajlovic ist nach langer Verletzungspause wieder fit. Ristic wollte den Düsseldorf-er Schmadtke kurz vor Transferschluss als zweiten Torwart verpflichten, der Wechsel ist geplatzt. Schalke wollte Schmadtke für 100 000 Mark bis Saisonende ausleihen, Düsseldorf ihn für 700 000 verkaufen. Dafür wurde Holger Gehrke von Blau-Weiß 90 Berlin ausgeliehen.

Winterpause: 13. bis 24. 1. Trainingslager auf Gran Canaria.

Testspiele: Gegen Eintracht Frankfurt 1:1 (Elfmeterschützen 4:1), gegen Fortuna Düsseldorf (beide in Maspalomas) 1:0, bei CF Maspalomas 2:0.

Wie war es im Vorjahr? Noch 2. Bundesliga.

Prognose: stärker

**1. FC Köln**

Trainer: Jörg Berger (47), seit 9. Spieltag, zuvor Erich Rutenmüller (bis 6. Spieltag).

Zugänge: keine

Abgänge: Adrian Spyryka (24) an Stuttgarter Kickers ausgeliehen.

Sonstiges: Im November wurde Diplom-Kaufmann Klaus Hartmann, zuvor Chef des Verwaltungsrates, neuer Präsident (nach Rücktritt von Dietmar Artzinger-Bolten, der bis 1993 gewählt war). Vizepräsident und Schatzmeister wurde Dr. Bernhard Worms, Staatssekretär im Bonner Arbeits- und Sozialministerium. Ex-Nationalspieler Bernd Cullmann wurde 3. Vorsitzender und Vorsitzende des Sportbeirates. Manager Lattek soll großen Manager abspecken. Erster Kandidat: Andersen (für vier Millionen aus Belgien gekauft). Interesse an Hansa-Torwart Hoffmann, falls Nationalspieler Illgner nach Italien geht.

Winterpause: Urlaub bis 2. 1. 13. bis 23. 1. Trainingslager in Portimao/Algarve (Portugal).

Testspiele: 4:0 beim Oberligisten SC Jülich 1910, 0:2 gegen Dortmund.

Wie war es im Vorjahr? Wegen des Golfkrieges blieb Köln zu Hause. Sechs Testspiele (9:3 Punkte, 23:6 Tore).

Vorjahrs-Auftakt nach der Winterpause: Gegen VfL Bochum 0:0.

Prognose: stärker

**Wattenscheid 09**

Trainer: Hannes Bongartz (40), seit Juli 1989

Zugänge: Srdjan Jankovic (31/von Rot-Weiß Essen), Bernhard Winkler (25/von Kaiserslautern ausgeliehen), Andrej Sidelnikow (24/von Dnepropetrowsk), Dirk Greiser (28/von Hertha BSC)

Abgänge: Jankovic (für eigene Amateur-Mannschaft reamateuriert)

Sonstiges: Nach Alibi- und Angsthasen-Fußball beteiligten sich die Spieler angesichts der Zuschauerermisse beim Spiel gegen den VfB Stuttgart mit sechs Mark an jeder Eintrittskarte für die treuesten Fans. Das Stadion wird auf eine Zuschauer-Kapazität von 25 000 umgebaut. Trainer Bongartz war in den Wett-skandal verwickelt, der von Weihnachten für Wirbel sorgte. Markus Schupp wird von mehreren Bundesligisten umworben.

Winterpause: Urlaub bis 5. 1., Trainingslager vom 18. bis 25. 1. in Faro/Algarve (Portugal).

Testspiele: Gegen Borussia Dortmund in Bochum 3:1.

Wie war es im Vorjahr? Vorbereitung zu Hause. Zwei Testspiele, zwei Siege (4:1 Tore).

Vorjahrs-Auftakt nach der Winterpause: Nachholspiel in Nürnberg 2:4 verloren.

Prognose: gleichstark

**Werder Bremen**

Trainer: Otto Rehnhagel (53), seit 1981

Zugänge: keine

Abgänge: keine

Sonstiges: Im August Richtfest für die Südttribüne. Sie soll statt bisher 5 700 nun 8 000 Zuschauern Platz bieten. Kosten: 30 Millionen Mark. Fertigstellung zum Rückrundenstart (siehe auch Seite 11). Im Oktober steckte Werder in der tiefsten Krise seit zehn Jahren: schlechte Einkäufe, kein Risiko, zerstritten, Millionen-Defizit (13. Tabellenplatz). Danach wieder formverbessert. Wieder Ruhe eingeblasen. Als einzige deutsche Mannschaft (von zehn gestarteten) überhaupt noch im Europapokal. Rufen kann wegen eines Platzverweises bei einem Hallenturnier in den ersten beiden Bundesligaspielen nicht mitwirken. Werder spekuliert laut Borowka auf den DFB-Pokal und UEFA-Cup.

Winterpause: Urlaub bis 6. 1.; kein Trainingslager.

Testspiele: in Papenburg gegen eine Stadtauswahl 7:0, evtl. 14.2. bei Olympique Lyon.

Wie war es im Vorjahr? Kein Trainingslager. Drei Siege gegen Amateure (31:5 Tore).

Vorjahrs-Auftakt nach der Winterpause: gegen Wattenscheid 1:1.

Prognose: stärker

**Hamburger SV**

Trainer: Gerd-Volker Schöck (41), seit 1990

Zugänge: Herbert Waas (28/von Bologna ausgeliehen), Karsten Bären (21/von Hertha Zehlendorf/50 000), Richard Cyron (26/von Gornik Zabrze/1 300 000)

Abgänge: Michael Schröder (32/ablosfrei)

Sonstiges: Im August wurde Trainer Gerd-Volker Schöck auch zum Sportchef ernannt. Ab Dezember konnte man HSV-Aktien käuflich erwerben. 1 000 Mark das Stück, 36 000 sollen abgegeben werden. Ein Streit zwischen Trainer Schöck und Millionen-Star Thomas von Heesen wurde auf der Amerika-Reise ausgeräumt. Spoerl und Bode haben Vertragsangebote anderer Vereine. Mit beiden soll schnell gesprochen werden. Dammeier, Stratos und Ballwanz müssen sich für einen neuen Vertrag empfehlen.

Winterpause: Urlaub bis 8. 1.; 13.-27. 1. Trainingsreise nach Mexiko, Costa Rica, San Salvador, Guatemala.

Testspiele: Beim VfB Lübeck (Verbandsliga) 2:1, bei Silkeborg IF 3:1.

Wie war es im Vorjahr? Zwei Wochen Brasilien, sechs Testspiele (8:4 Punkte, 13:3 Tore).

Vorjahrs-Auftakt nach der Winterpause: in Kaiserslautern 0:1 verloren.

Prognose: stärker

**Hansa Rostock**

Trainer: Uwe Reinders (37), seit 1991

Zugänge: Harald Krämer (27/vom Chemnitzer FC), Thomas Köhler (24/von Dresden ausgeliehen), Niels Schlöterbeck (24/von Duisburg/100 000 ausgeliehen).

Abgänge: Paul Caligiuri (27/zum SC Freiburg), Volker Röhrich (26/zum Fortuna Köln/200 000), Andreas Babendererde (29/aan Halle ausgeliehen/50 000), Oldrich Machala (28/zurück nach Olmütz).

Sonstiges: Torwart Kunath wieder im Stamm, Köhler raus. Im Dezember Abmahnung für Reinders. Im Januar Rücktritt von Vizepräsident Weber. Neuer Kandidat Dieter Wruock. Mitgliederversammlung: 6. 2. 92. Ab Rückrunde elektronische Großanzeigetafel (mikrocomputergesteuert).

Winterpause: Urlaub bis 2. 1.; 13.-23. 1. Trainingslager in San Diego (USA).

Testspiele: in San Diego: gegen Atletico Morelia (Mexiko/Erstligist) 4:2, Uni-Team 11:2, Inter America (Mexiko) 4:0, Blau-Weiß 90 0:0, bei TSV 1860 Straßburg (4:2).

Wie war es im Vorjahr? Trainingslager in Florida (USA) wegen Golfkriegs abgesagt. Vier Testspiele (4:2 Punkte, 6:4 Tore).

Vorjahrs-Auftakt nach der Winterpause: 3:1 gegen Carl Zeiss Jena.

Prognose: gleichstark

**VfL Bochum**

Trainer: Holger Osieck (43), seit Juli 1991

Zugänge: Dariusz Woz (22, von Halle/1,2 Mio), Ivo Knoflicek (29, von St. Pauli ausgeliehen/700 000)

Abgänge: Michael Klauß (21, für diesen Tausch erhielt St. Pauli 200 000), Josef Nehl (30, zu Leverkusen bis 30. 6. 1993/700 000)

Sonstiges: Ex-DDR-Nationalspieler Dariusz Woz unterschrieb zwei Verträge, einen bei Halle, einen bei Bochum. Der DFB entschied, daß Woz erst in Halle spielte, seit Rückrundenbeginn für Bochum. Trotz schwacher Leistungen stützte das Präsidium Trainer Holger Osieck. Torwart Zumdick ist wieder fit, er streitet mit Wessels um den Stammspieler. Bochum wurde beim Hallen-Masters-Finale Zweiter/50 000 Mark Prämie.

Winterpause: 8. bis 15. 1. Trainingslager in der Sportschule Hennef.

Testspiele: Gegen Hallenschen FC 3:1, bei Amateuren von TSV Strand 08 Timmendorf 7:0, bei Preußen Münster 3:0, gegen Hyundai Ulsan (Vizemeister Südkorea) 1:1.

Wie war es im Vorjahr? Neun Tage Teneriffa. Acht Testspiele, acht Siege (33:8 Tore).

Vorjahrs-Auftakt nach der Winterpause: 3:0-Heimsieg gegen Mönchengladbach.

Prognose: stärker

**Dynamo Dresden**

Trainer: Helmut Schulte (34), seit 1991

Zugänge: Miroslav Stekic (21/von Rad Belgrad ausgeliehen)

Abgänge: Thomas Köhler (24/aan Rostock ausgeliehen/50 000 DM)

Sonstiges: Um DFB-Auflagen zu erfüllen, baute Dynamo das Rudolf-Harbig-Stadion für 2,2 Millionen Mark aus. Die Stadt weigerte sich zunächst, den ehemaligen Dynamo-Besitz mit dieser Belastung zu übernehmen, zahlte später doch. Im November wurde die Sorad-Sportler-und-Sportmanagement-GmbH neuer Partner. Ralf Minge wurde für Gert Heidler Co-Trainer. Als neuer Manager kam Ex-Nationalspieler Dieter Müller. Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde Präsident Ziegenbalg bestätigt. Acht Vereinsmitgliedern (Gütschow und Liebermann von den aktiven Spielern) wurde Stasi-Mitarbeit nachgewiesen.

Winterpause: Urlaub bis 5. 1.; 14.-23. 1. Trainingslager auf Kreta.

Testspiele: auf Kreta gegen Heraklion 4:2, beim Chemnitzer FC 0:0, bei Sparta Prag 0:2.

Wie war es im Vorjahr? 14 Tage Trainingslager auf Gran Canaria. Elf Testspiele (11:11 Punkte, 13:11 Tore).

Vorjahrs-Auftakt nach der Winterpause: 2:3 bei Carl Zeiss Jena in NOFV-Oberliga.

Prognose: schwächer

**Stuttgarter Kickers**

Trainer: Rainer Zobel (43), seit Mai 1990

Zugänge: Adrian Spyryka (24, vom 1. FC Köln ausgeliehen)

Abgänge: Dragan Terzic (21, zu Austria Klagenfurt)

Sonstiges: Trainer Zobel hat seinen Vertrag trotz der Tabellsituation und der Ungewißheit über die weitere Bundesliga-Zugehörigkeit der Mannschaft bereits bis 1994 verlängert. Stürmer Vollmer steht nach zehnwöchiger Verletzungspause endlich wieder zur Verfügung. In den letzten Punktspielen des alten Jahres standen teilweise sieben Spieler auf der Verletztliste. Das fällt bei dem kleinen Spielerstamm ganz besonders ins Gewicht. Nur mit Bestbesetzung kann der so bravourös gestartete Neuling den Platz in der Bundesliga behaupten. Neuer Mannschaftskapitän ist Mittelfeldspieler Schwartz. Er, Torwart Reitmair und Abwehrspieler Wolf, bilden den neuen Spielerrat.

Winterpause: 16. bis 26. 1. Trainingslager in Antalya (Türkei).

Testspiele: bei Galatasaray Istanbul 0:2, gegen NK Zagreb (Tabellenführer in Kroatien) 3:0.

Wie war es im Vorjahr? Noch 2. Bundesliga.

Prognose: gleichstark

**Fortuna Düsseldorf**

Trainer: Hans-Jürgen Gede (35), seit 31. Januar. Zuvor Josef Hickersberger (43, bis 6. Spieltag), Rolf Schafstall (54, bis Ende Januar)

Zugänge: Drako Drazic (29, von Hajduk Split ablosfrei), Georg Koch (19, von Erkenschwick/Transferrechte bei Leverkusen), Uwe Rahn (29, von Hertha BSC ausgeliehen/100 000 DM)

Abgänge: Jörn Andersen (28, an Frankfurt ausgeliehen/200 000 DM)

Sonstiges: Im August Manager Karl-Heinz Thienen entlassen. Trainer Schafstall wurde im Trainingslager von den Spielern entmachtet, dann entlassen. Nachfolger Gede war bisher Assistent. Viele Trainer standen zur Wahl. Heynckes gab dem Verein einen Korb. Gegen das Präsidium liegt ein Mißtrauensantrag vor. Präsident Förster will weitermachen. Neuer Sportdirektor seit Freitag: Horst Köppel.

Winterpause: Urlaub bis 6. 1., 19. bis 28. 1. Trainingslager auf Gran Canaria.

Testspiele: Gegen Schalke 0:1, gegen CF Maspalomas (2. spanische Liga) 2:0 (beide Spiele in Maspalomas), beim VfB Langenfeld 2:1, gegen Fortuna Köln 0:3.

Wie war es im Vorjahr? 7 Tage Gran Canaria. 7 Spiele (11:3 Punkte, 26:5 Tore).

Vorjahrs-Auftakt nach der Winterpause: Heimsieg gegen 1. FC Köln 0:2 verloren.

Prognose: gleichstark



Die Bundesliga-Saison

Ein Spielplan zum Selberausfüllen, mit Erinnerung an die großen Ereignisse

23. Spieltag, Freitag – Sonntag, 7. – 9. Februar

Karlsruher SC – SG Wattenscheid 09	1:1
Dynamo Dresden – 1. FC Nürnberg	1:1
VfL Bochum – Eintracht Frankfurt (alle Fr., 20.00)	1:2
Werder Bremen – Borussia Mönchengladbach	2:0
Fortuna Düsseldorf – Borussia Dortmund	1:3
Schalke 04 – Bayern München	2:3
1. FC Köln – Hamburger SV	1:1
Stuttgarter Kickers – 1. FC Kaiserslautern	3:4
Hansa Rostock – VfB Stuttgart (alle Sa., 15.30)	0:3
MSV Duisburg – Bayer 04 Leverkusen (So., 18.00)	1:2

HINSPIEL – 4. Spieltag (21. 8. 1991): 33 Tore in den Hinspielen waren vorläufiger Saisonrekord. Der bis dahin verlustfreie Tabellenführer Hansa Rostock verlor in Stuttgart beim VfB 0:3. Ulf Kirsten (Leverkusen) erzielt gegen Duisburg seine beiden ersten Saisontore.

24. Spieltag, Freitag – Sonntag, 14. – 16. Februar

MSV Duisburg – Stuttgarter Kickers (Fr., 19.30)	1:0
1. FC Nürnberg – VfL Bochum	3:0
SG Wattenscheid – Bremen (beide Fr., 20.00)	2:2
Bayern München – Dynamo Dresden	2:0
Borussia Dortmund – Schalke 04	2:5
VfB Stuttgart – Fortuna Düsseldorf	3:0
Borussia Mönchengladbach – Hansa Rostock	1:2
Bayer 04 Leverkusen – Karlsruher SC	0:0
Eintracht Frankfurt – 1. FC Köln (alle Sa., 15.30)	1:1
Hamburger SV – 1. FC Kaiserslautern (So., 19.00)	0:0

5. Spieltag (24. 8. 1991): 72 200 Zuschauer beim Revierschlag Schalke gegen Dortmund – Saisonrekord! Ansonsten gab's zwei Pleiten: Köln spielte zum fünftenmal unentschieden, Düsseldorf mußte die fünfte Saison-Niederlage einstecken.

25. Spieltag, Freitag/Samstag, 21./22. Februar

VfL Bochum – Bayern München	2:0
Karlsruher SC – MSV Duisburg	2:6
Werder Bremen – Leverkusen (alle Fr., 20.00)	0:0
Hansa Rostock – SG Wattenscheid 09	0:0
Fortuna Düsseldorf – Mönchengladbach	1:3
Dynamo Dresden – Borussia Dortmund	0:4
1. FC Köln – 1. FC Nürnberg	0:4
1. FC Kaiserslautern – Eintracht Frankfurt	0:2
Stuttgarter Kickers – Hamburger SV	3:0
Schalke 04 – VfB Stuttgart (alle Sa., 15.30)	0:1

6. Spieltag (28. 8. 1991): Duisburgs Tönnies schoß gegen Karlsruhe fünf der sechs Tore selbst. Mit sechs Treffern setzte er sich an die Spitze der Torjäger-Liste. Dem VfL Bochum gelang der erste Saisonsieg – und das in München. Die Bayern-Krise nahm ihren Lauf.

26. Spieltag, Freitag/Samstag, 28./29. Februar

MSV Duisburg – Werder Bremen (Fr., 19.30)	1:5
SG Wattenscheid 09 – Fortuna Düsseldorf	3:4
Leverkusen – Hansa Rostock (beide Fr., 20.00)	2:2
Borussia Dortmund – VfL Bochum	0:0
VfB Stuttgart – Dynamo Dresden	0:1
Borussia Mönchengladbach – Schalke 04	1:3
Eintracht Frankfurt – Hamburger SV	1:2
1. FC Nürnberg – 1. FC Kaiserslautern	0:3
Bayern München – 1. FC Köln	1:1
Karlsruhe – Stutt. Kickers (alle Sa., 15.30)	1:1

7. Spieltag (31. 8. 1991): In Rostock mußte ein Feldspieler in den Kasten. Hansa-Torhüter Hoffmann, gerade in die Stammelf aufgestiegen, flog vom Platz. Aber Verteidiger März rettete das Unentschieden. Rostock war wieder Spitzenreiter. Hamburg überraschte Frankfurt.

27. Spieltag, Freitag – Sonntag, 6. – 8. März

Schalke 04 – SG Wattenscheid 09	2:1
Dynamo Dresden – Borussia Mönchengladbach	0:1
Hansa Rostock – MSV Duisburg (alle Fr., 20.00)	0:2
1. FC Köln – Borussia Dortmund	1:3
1. FC Kaiserslautern – Bayern München	0:1
Stuttgarter Kickers – Eintracht Frankfurt	1:6
Werder Bremen – Karlsruher SC	1:2
Fortuna Düsseldorf – Bayer 04 Leverkusen	1:1
VfL Bochum – VfB Stuttgart (alle Sa., 15.30)	1:4
Hamburger SV – 1. FC Nürnberg (So., 19.00)	1:1

8. Spieltag (7. 9. 1991): So viel Lob! Frankfurt spielte beim 6:1 gegen die Stuttgarter Kickers „Fußball aus dem Jahr 2 000“ und eroberte die Tabellenspitze zurück. Wahl sah als zweiter Rostocker Rot.

28. Spieltag, Freitag/Samstag, 13./14. März

Borussia Mönchengladbach – VfL Bochum	1:3
1. FC Nürnberg – Eintracht Frankfurt	2:2
Werder Bremen – Stuttg. Kickers (alle Fr., 20.00)	1:2
SG Wattenscheid 09 – Dynamo Dresden	0:3
Bayer 04 Leverkusen – Schalke 04	0:0
MSV Duisburg – Fortuna Düsseldorf	1:1
Karlsruher SC – Hansa Rostock	2:1
Bayern München – Hamburger SV	0:1
Borussia Dortmund – 1. FC Kaiserslautern	0:4
VfB Stuttgart – 1. FC Köln (alle Sa., 15.30)	1:1

9. Spieltag (14. 9. 1991): Dresden sah Rot! Schon der vierte Platzverweis für Dynamo. Nach Wagenhaus, Schöfler und Lieberam traf es diesmal Zander. Köln spielte zum siebtenmal Unentschieden und war als einzige Mannschaft noch immer ohne Sieg!

29. Spieltag, Freitag/Samstag, 20./21. März

VfL Bochum – SG Wattenscheid 09	2:1
Hamburger SV – Borussia Dortmund	2:2
Dynamo Dresden – Leverkusen (alle Fr., 20.00)	0:4
1. FC Köln – Borussia Mönchengladbach	2:2
Eintracht Frankfurt – Bayern München	3:3
Stuttgarter Kickers – 1. FC Nürnberg	0:2
Hansa Rostock – Werder Bremen	0:1
Fortuna Düsseldorf – Karlsruher SC	5:1
Schalke 04 – MSV Duisburg	0:2
Kaiserslautern – Stuttgart (alle Sa., 15.30)	1:4

10. Spieltag (21. 9. 1991): Nach Rostock und Frankfurt wurde nun der VfB Stuttgart Tabellenführer. Traumfußball in München vor 65 000 Zuschauern gegen Frankfurt. 37 Treffer – neuer Saison-Rekord.



Rostocks Spies (26), vor der Saison aus Gladbach gekommen, deckt gegen seinen früheren Mannschaftskameraden Schulz den Ball mit dem Körper ab. So sollen im Abstiegskampf die Gegner auf Distanz gehalten werden

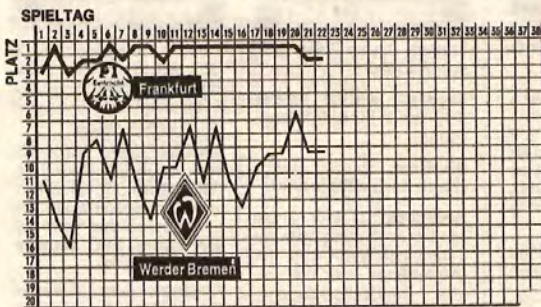
Die Favoriten

Am 2. August vergangenen Jahres startete die Bundesliga in ihre 29. Saison seit 1963. Erstmals gesamtdeutsch mit Rostock und Dresden. Unter den 20 Mannschaften galten Titelverteidiger Kaiserslautern und der Vorjahrszweite München als erste Anwärter auf den Titel. Dazu die nächstplatzierten Mann-

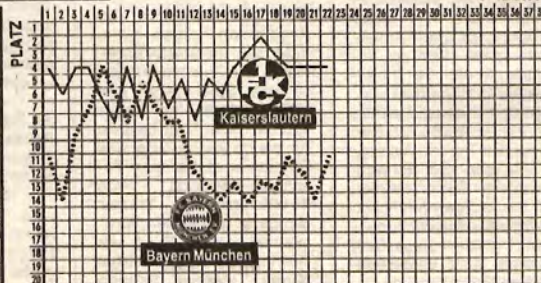
schaften von Bremen (Pokalsieger) und Frankfurt. Dieser Rolle wurde nur die Eintracht gerecht (14mal auf Platz 1). Außerdem liegt nur noch Lautern ganz gut im Rennen. Am weitesten davon entfernt sind die Bayern mit einem negativen Punktekonto. Beim Deutschen Rekordmeister wurde sogar Trainer Heynckes entlassen. Und jetzt gibt's Streit, ob Lerby Trainer bleiben darf.



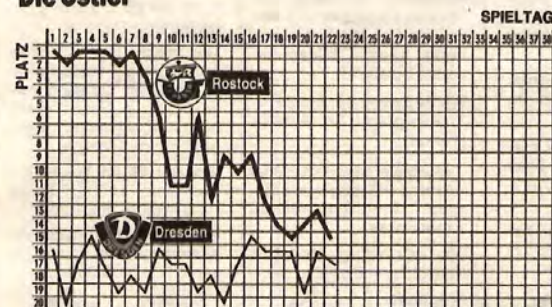
Bremens Borowka (l.) schirmt den Frankfurter Binz ab, damit Mannschaftskamerad Rufer den Ball unbehindert spielen kann. Das Hinspiel entschied Werder auf eigenem Platz mit 1:0 für sich



Wenig meisterliches Gerangel im Spiel Bayern – Kaiserslautern (1:0). Der Münchner Babbel (rechts) nimmt die Hand zu Hilfe, um so vor Witteczek an den Ball zu kommen

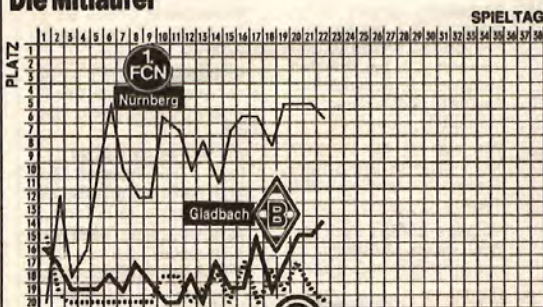


Die Ostler



Sie liegen beide da, wo man sie vor Saisonbeginn erwartet hat. Die Rostocker rutschten nach einem Super-Start mit fünfmal Platz 1 in den Kampf um den Verbleib in der Bundesliga. Dynamo Dresden war da von Anfang an und hat jetzt nicht nur sportlich zu kämpfen.

Die Mittläufer



Von ihnen haben sich die Nürnberger mit einem Sprung vom Tabellenende auf Platz sechs am stärksten gemauert. Die Gladbacher fanden nach größerer Abstiegsbedrohung Anschluß an das Mittelfeld. Düsseldorf (schon zwei Trainerentlassungen) dagegen ganz am Tabellenende.



- wer spielt noch gegen wen?

der Hinrunde und mit Tabellen-Formkurven zum Mitspielen

30. Spieltag, Freitag/Samstag 27./28. März

MSV Duisburg – Dynamo Dresden (Fr., 19.30)	0:0
Werder Bremen – Fortuna Düsseldorf	0:0
SG Wattenscheid 09 – 1. FC Köln (beide Fr., 20.00)	1:1
Bayer 04 Leverkusen – VfL Bochum	2:0
Karlsruher SC – Schalke 04	1:3
Bayern München – 1. FC Nürnberg	1:1
Borussia Dortmund – Eintracht Frankfurt	0:3
VfB Stuttgart – Hamburger SV	1:1
Mönchengladbach – 1. FC Kaiserslautern	2:4
Hansa Rostock – Stuttg. Kickers (alle Sa., 15.30)	1:1

11. Spieltag (28. 9. 1991): Nach dem 0:0 gegen Duisburg meinte Dresdens Alkivi: „Ich glaube, die Westschießer wollen uns verarschen.“ Rösler sah als dritter Dresdner nach Metzger und Büttner Gelb/Rot. Gütschow verschob Wiederholungs-Strafstoß.

31. Spieltag, Freitag/Samstag, 3./4. April

1. FC Nürnberg – Borussia Dortmund	2:3
Dynamo Dresden – Karlsruher SC	0:1
VfL Bochum – MSV Duisburg (alle Fr., 20.00)	1:1
1. FC Kaiserslautern – SG Wattenscheid 09	0:1
Hamburger SV – Borussia Mönchengladbach	0:1
Stuttgarter Kickers – Bayern München	4:1
Fortuna Düsseldorf – Hansa Rostock	1:3
Schalke 04 – Werder Bremen	1:2
1. FC Köln – Bayer 04 Leverkusen	1:1
Eintracht Frankfurt – VfB Stuttgart (alle Sa., 15.30)	2:1

12. Spieltag (5. 10. 1991): Dritte Heimmiederlage der Bayern – 1:4 gegen die Stuttgarter Kickers. Die Zuschauer forderten: „Heynckes raus!“ Dortmunds Chapuisat zog mit seinen beiden Treffern gegen Nürnberg mit Duisburgs Tönnies gleich (beide 7).

32. Spieltag, Freitag/Samstag, 10./11. April

Hansa Rostock – Schalke 04	0:5
Borussia Dortmund – Bayern München	3:0
Fort. Düsseldorf – Stuttg. Kickers (alle Fr., 20.00)	1:0
Karlsruher SC – VfL Bochum	3:1
Werder Bremen – Dynamo Dresden	1:2
VfB Stuttgart – 1. FC Nürnberg	3:4
Borussia Mönchengladbach – Eintracht Frankfurt	0:0
SG Wattenscheid 09 – Hamburger SV	1:0
Bayer 04 Leverkusen – 1. FC Kaiserslautern	1:2
MSV Duisburg – 1. FC Köln (alle Sa., 15.30)	1:1

13. Spieltag (12. 10. 1991): Lerby neuer Chef bei Bayern – 0:3 gegen Dortmund. Aufsteiger Duisburg nach dem 1:1 (Kölns 11. Unentschieden) auf Platz zwei. Nürnbergs Eckstein bester Torschütze (8 Tore).

33. Spieltag, Donnerstag/Samstag, 16./18. April

Stuttg. Kickers – Borussia Dortmund (Do. 19.30)	1:3
Dynamo Dresden – Hansa Rostock	0:3
VfL Bochum – Werder Bremen (beide Do., 20.00)	0:3
Eintracht Frankfurt – SG Wattenscheid 09	4:2
1. FC Nürnberg – Borussia Mönchengladbach	0:1
Schalke 04 – Fortuna Düsseldorf	1:1
1. FC Köln – Karlsruher SC	1:0
1. FC Kaiserslautern – MSV Duisburg	1:1
Hamburger SV – Bayer 04 Leverkusen	1:1
Bayern München – VfB Stuttgart (alle Sa., 15.30)	2:3

14. Spieltag (19. 10. 1991): Dresden wurde Tabellenletzter. Beste Serien: Frankfurt – sieben Spiele ohne Niederlage (11:3 Punkte), Duisburg – 8 Spiele (11:5). Erster Saison-Sieg für Köln!

34. Spieltag, Freitag/Samstag, 24./25. April

Hansa Rostock – VfL Bochum	2:3
Fortuna Düsseldorf – Dynamo Dresden	0:2
SG Wattenscheid – 1. FC Nürnberg (alle Fr., 20.00)	1:3
VfB Stuttgart – Borussia Dortmund	0:0
Borussia Mönchengladbach – Bayern München	0:3
Bayer 04 Leverkusen – Eintracht Frankfurt	1:0
MSV Duisburg – Hamburger SV	1:1
Karlsruher SC – 1. FC Kaiserslautern	0:3
Werder Bremen – 1. FC Köln	0:5
Schalke 04 – Stuttg. Kickers (alle Sa., 15.30)	1:1

15. Spieltag (26. 10. 1991): Franz Bockenbauer und Karl-Heinz Rummenigge Vizepräsidenten bei Bayern. Mit Erfolg – 3:0 gegen Mönchengladbach nach sechs sieglosen Spielen (2:10 Punkte). Die Kölner schafften ihren ersten Heimsieg der Saison.

35. Spieltag, Freitag/Samstag, 1./2. Mai

VfL Bochum – Fortuna Düsseldorf	0:3
1. FC Kaiserslautern – Werder Bremen (Fr., 18.00)	2:0
1. FC Nürnberg – Bayer 04 Leverkusen (Fr., 20.00)	1:0
Bayern München – SG Wattenscheid 09	0:0
Borussia Dortmund – Mönchengladbach	1:1
Dynamo Dresden – Schalke 04	1:1
1. FC Köln – Hansa Rostock	1:1
Hamburger SV – Karlsruher SC	1:4
Eintracht Frankfurt – MSV Duisburg	6:3
Stuttg. Kickers – VfB Stuttgart (Sa., 15.30)	1:3

16. Spieltag (2. 11. 1991): Erneut Superlative für die Frankfurter: „Fußball von einem anderen Stern!“ Neun Tore in einem Spiel. Herausragend: Uwe Bein. An der Spitze der Torschützen-Liste: Sippel, Chapuisat, Eckstein, Tönnies, Walter (alle 9 Tore).

36. Spieltag, Dienstag/Mittwoch, 5./6. Mai

MSV Duisburg – 1. FC Nürnberg (Di. 19.30)	1:1
SG Wattenscheid 09 – Borussia Dortmund	1:1
Bayer 04 Leverkusen – Bayern München	2:2
Werder Bremen – Hamburger SV	1:0
Gladbach – VfB Stuttgart (Di., 20.00)	1:0
Schalke 04 – VfL Bochum	0:1
Stuttgarter Kickers – Dynamo Dresden	2:2
Karlsruher SC – Eintracht Frankfurt	1:1
Hansa Rostock – 1. FC Kaiserslautern	0:3
Fortuna Düsseldorf – 1. FC Köln (Mi., 20.00)	1:4

17. Spieltag (9. 11. 1991): Kaiserslautern (9:1 Punkte und 11:2 Tore aus den letzten fünf Spielen) auf Platz zwei! Nach dem unglücklichen Europacup-Aus (3:1 gegen FC Barcelona/Gegentor kurz vor Schluß) war der Titelverteidiger gegen die Rostocker hochmotiviert.

37. Spieltag, Samstag, 9. Mai

VfB Stuttgart – SG Wattenscheid 09	3:1
VfL Bochum – Dynamo Dresden	0:0
1. FC Köln – Schalke 04	0:3
1. FC Kaiserslautern – Fortuna Düsseldorf	0:1
Hamburger SV – Hansa Rostock	2:1
Eintracht Frankfurt – Werder Bremen	0:1
1. FC Nürnberg – Karlsruher SC	0:1
Borussia Dortmund – Bayer 04 Leverkusen	2:0
Borussia Mönchengladbach – Stuttgarter Kickers	0:3
Bayern München – MSV Duisburg (alle 15.30)	1:1

18. Spieltag (16. 11. 1991): Dortmund nun in der besten Serie: sieben Spiele ungeschlagen (11:3 Punkte/13:5 Tore). Der Lohn: Platz vier. Auch bei den Torschützen ein Dortmunder vorn: Chapuisat (11 Treffer).

38. Spieltag, Samstag, 16. Mai

Stuttgarter Kickers – VfL Bochum	2:2
SG Wattenscheid 09 – Mönchengladbach	0:1
MSV Duisburg – Borussia Dortmund	1:2
Karlsruher SC – Bayern München	0:1
Werder Bremen – 1. FC Nürnberg	0:1
Hansa Rostock – Eintracht Frankfurt	0:2
Fortuna Düsseldorf – Hamburger SV	1:1
Schalke 04 – 1. FC Kaiserslautern	1:1
Dynamo Dresden – 1. FC Köln	1:1
Bayer 04 Leverkusen – VfB Stuttgart (alle 15.30)	0:2

19. Spieltag (23. 11. 1991): Frankfurt, seit dem 11. Spieltag an der Spitze, wurde Herbstmeister – zum erstenmal seit Gründung der Bundesliga. Nur einen Punkt zurück: VfB Stuttgart und Dortmund. Die eingetragenen Ergebnisse sind die der Hinrunde.

UEFA-Cup-Kandidaten

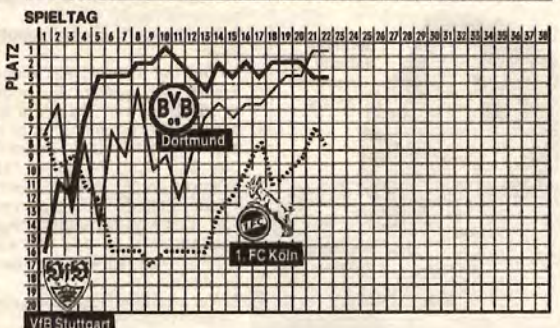
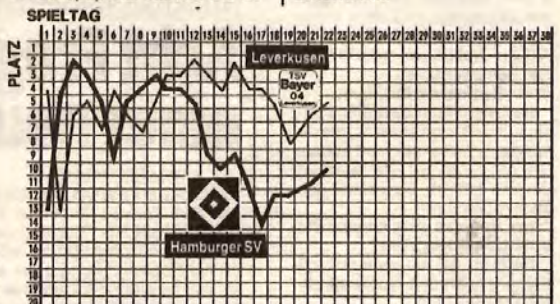
Von den Kandidaten für die vier Plätze hinter dem Meister, die in der Saison 1992/93 zur Teilnahme am UEFA-Cup berechnen, sind Dortmund und Stuttgart sogar in den Kreis der Meisterschafts-Favoriten aufgerückt. Es müßte schon mit dem Teufel zugehen, wenn sie nicht im Europapokal starten. Die Le-

verkusener liegen auch halbwegs im Plan. Und auch der 1. FC Köln macht nach einer längeren Durststrecke (13 sieglose Spiele zum Saisonbeginn) mit seinem deutlichen Aufwärtstrend zuletzt die Anwartschaft auf einen UEFA-Cup-Platz geltend. Lediglich der Hamburger SV dürfte wohl aus dem Rennen sein. Aber noch sind immerhin 16 Spiele zu absolvieren.

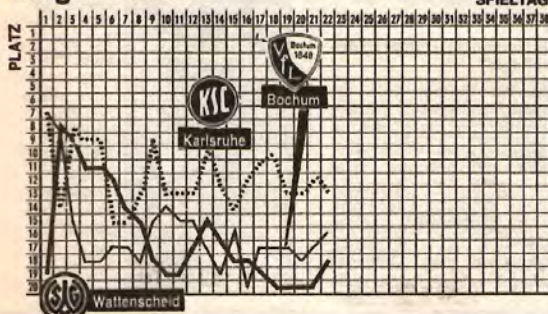


Dortmunds Povlsen (rechts) im Kopfballduell mit Karlsruhes Schmidt. Beim 1:0-Heimsieg über den KSC tat sich Borussia recht schwer. Doch mittlerweile ist die Mannschaft ein Meisterschaftsfavorit. Zum letztenmal gewann sie 1963 den Titel

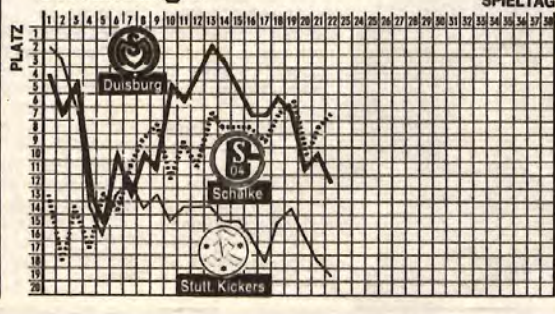
Fotos: WERKE (2), BONGARTS, O. BEHRENDT



Die grauen Mäuse



Die Aufsteiger



Von ihnen faßten Schalke und Duisburg überraschend souverän in der oberen Tabellenhälfte Fuß. Schalke könnte sogar in den UEFA-Cup. Bei den Kickers zeichnete sich das einige Zeit auch ab, doch dann kam der für einen Neuling nicht ungewohnte Sturz in die Abstiegszone.

Jimmy Hartwig Erinnerungen an Leipzig und ein neues Leben

Von ERWIN BREITBACH

Hamburg – Jimmy Hartwig (37) hat eine Prostata-Krebs-Operation hinter sich. Das Aus nach 244 Bundesligaspielen für München 1860, HSV und Köln? Nach Europacupsieg, drei Meisterschaften und zwei Spielen in der Nationalelf? Hartwig leise: „Eine neue Operation ist nicht ausgeschlossen.“ Dennoch: Resignation kennt er nicht.

Er war der erste West-Trainer, der im Frühjahr '90 in die DDR ging (Chemie Böhlen, Sachsen Leipzig). Am 19. 11. dann das Aus. Hartwig hatte im Sportstudio Schiedsrichter Kirschen beleidigt („kleines Schweinchen“), und Sachsen-Präsident Stamm einen Nasenbohrer genannt.

fuwo: Gibt es nochmal den Profi-Trainer Hartwig?

Hartwig: Nein. Höchstens eine A-Jugend würde mich noch mal reizen.

fuwo: In Leipzig haben Sie sich oft böse im Ton vergriffen...

Hartwig: Okay, heute wäre ich diplomatischer. Aber auch ohne diese Äußerungen hätten die mich in Leipzig abge sagt.

fuwo: Wovon leben Sie?

Hartwig: Mit meiner Freundin habe ich eine Firma.

fuwo: Was für eine denn?

Hartwig: Alstermarketing heißt sie. Sie ist jetzt an eine große Versicherung angekoppelt. Meine Freundin, eine frühere Bank-Angestellte, ist Chef. Wir wollen Sportlern nach ihrer aktiven Zeit helfen, daß sie in einen neuen Job reinkommen. Älteren Aktiven wollen wir zu einer hohen Rente verhelfen.

fuwo: Rentenberater Jimmy...

Hartwig: Wenn du als Fußballer aufhörst, sind alle weg, die dir auf die Schulter geklopft haben. Ich habe oft auf die falschen Berater gehört. Davor will ich andere bewahren.

fuwo: Und das alles können Sie trotz Krebs-Operation?

Hartwig: Ja, ich muß ja bloß Arznei einnehmen. Nur lange sitzen kann ich nicht.

Betender
Hartwig. Er
ist schwer
krank



Was war das? Ein Rückpaß von Mönchengladbachs Fach (Mitte) zu seinem Torwart Kamps? Oder war es eine Rettungsaktion gegen Frankfurts Roth (links)? Die Schiedsrichter könnten bald vor solchen schwierigen Fragen stehen

Rückpaß soll verboten werden

Acht Fragen zu einer neuen Regel

Von EIK GALLEY

Zürich – Die FIFA will den Rückpaß zum Torwart verbieten. Im Mai soll das der International Board beschließen. Gelten würde die Regeländerung dann ab 25. Juli für alle FIFA-Verbände – also auch den DFB. Acht Fragen zur neuen Regel:

1. Rückpaßverbot, was bedeutet das?

Wird der Torwart von einem Spieler der eigenen Elf angepielt, darf er den Ball nicht mit der Hand aufnehmen. Tut er es doch, gibt es indirekten Freistoß. Das gilt nicht in jedem Fall: Grätscht ein Verteidiger in eine scharfe Eingabe und spitzelt sie aus Sicherheitsgründen zum Torwart, darf der den Ball aufnehmen. Bestraft wird nur offensichtliches Zeitspiel.

2. Warum sollen Rückpässe zum Torwart verboten werden?

Bei der WM 1990 in Italien haben Statistiker festgestellt, daß von der effektiven Spielzeit (selten über 50 Minuten) oft noch fünf Minuten abzuziehen sind, in denen der Ball beim Torwart ist.

3. Wurde die Regel schon einmal getestet?

Bei den U 17-WM 1991 in Italien wurde die Regel eingeführt. „Die Erfahrungen“, so FIFA-Sprecher Herren, „sind ausgesprochen positiv“.

4. Wer ist der International Board?

Der International Board kann allein über die neue Regel bestimmen. Mitglieder des Boards sind die FIFA und die Gründungsmitglieder von 1886 England, Nordirland, Schottland und Wales. Nötig ist Dreiviertel-Mehrheit.

5. Gibt es Gegner der neuen Regel?

Johannes Malka, Vorsitzender des DFB-Schiedsrichterausschusses, ist erbost über die geplante Änderung: „Das sind Kinkerlitzchen, die nichts bringen. Der Schiedsrichter wird wieder der Böse.“

6. Was sagen die Schiedsrichter selbst?

Es gibt zwei Gruppen. Klaus-Dieter Stenzel aus Forst: „Ich begrüße die neue Regel. So wird der Fußball modernisiert.“ Michael Schulz (Berlin) sieht es anders: „In technischen Sachen wird zuviel auf die Schiedsrichter abgeladen.“

7. Wie stehen die Torhüter zum Rückpaßverbot?

Bremens Oliver Reck: „Das kommt unserem Spiel, besonders in Bremen, sehr entgegen. Aber auch für mich gibt es jetzt neue Schwierigkeiten.“ Berlins Holger Gehrke (Blau-Weiß/ausgeliehen an Schalke 04): „Ich finde das gut. Jetzt sind spielende Torhüter im Vorteil.“ Dresdens Ronny Teuber: „Das ist Schwachsinn. Die Regel kann unterschiedlich ausgelegt werden.“

Schiedsrichter-Obmann Malka: „Alles Neue wird auf dem Rücken der Schiedsrichter ausgegetragen. Streitfragen sind programmiert“



Werder-Trainer Rehagel: „Rückpaß-Verbot wäre gut. Die Gäste-mannschaften könnten in unserem Stadion nicht mehr so mauern“



Dresdens Ersatztorwart Teuber: „Die Möglichkeiten des Torhüters werden zu sehr beschnitten, der Streß für Schieris zu groß“



Dresdens Trainer Schulte: „Ich würde die neue Regel begrüßen. Der Ball wäre mehr im Spiel. Der Fußball würde interessanter werden“

8. Was meinen die Trainer zu der neuen Regel?

Dresdens Helmut Schulte: „Die neue Regel ist sehr gut. Die WM in Italien hat gezeigt, daß die führende Elf fast immer Zeit schindet und gewinnt.“ Bremens Trainer Otto Rehagel (Bremen): „Da hätte unser Forechecking im Weserstadion gegen die meist mauernenden Gastmannschaften mehr Aussicht auf Erfolg.“

Jupp Heynckes

Was macht Bayerns Ex-Trainer jetzt eigentlich so?

Von MATTHIAS FRITZSCHE

fuwo: Liegen Ihnen Angebote vor?
Heynckes: Konkret gibt es zur Zeit kein Angebot. Alle Anfragen habe ich bisher abgelehnt, weil es erst im Sommer aktuell wird. Sicherlich werde ich ab März/April mit dem einen oder anderen Klub verhandeln. Vorher nicht. Die Zeit ist noch nicht reif.

fuwo: Welche Anfragen hatten Sie?
Heynckes: Der österreichische Verband und auch der aus Israel wollten mich als Nationaltrainer. Auch einige Klubs aus dem Ausland.

fuwo: Deutscher Nationaltrainer – wäre das was?
Heynckes: Nein. Ich möchte im Tagesgeschäft bleiben, einen Verein trainieren. Ich fühle mich als Vereinstrainer und nicht als Verbandstrainer. Zudem ist Berti Vogts ein hervorragender Bundestrainer.

fuwo: Wie wär's mit AC Mailand?

Heynckes: Das ist im Moment der absolute Top-Verein in Europa, der meinen Vorstellungen vom Fußballspielen entspricht. AC hat aber einen guten Trainer, und deshalb ist das kein Thema.

fuwo: Wieviele Sprachen sprechen Sie, um sich im internationalen Geschäft behaupten zu können?

Heynckes: Ich kann mich in der Umgangssprache in Englisch unterhalten und auch sportsspezifisch. Es wäre sicherlich kein Problem, kurzfristig eine andere Sprache zu erlernen. Ich bin da sehr ehrgeizig. Was die deutschen Nationalspieler in kurzer Zeit in Italien gelernt haben, würde ich mir auch zutrauen.

fuwo: Ein Deutscher in Italien ist Matthäus. Könnten Sie sich vorstellen, daß er bald zu Real Madrid wechselt?

Heynckes: Ausgeschlossen ist nichts. Ob es möglich ist, weiß ich nicht.

fuwo: Hat die Europaliga eine Chance?

Heynckes: Nein. So wie die europäischen Ligen zur Zeit spielen, ist es für den Fußball am besten. Der Europapokal war in den letzten Jahren nach althergebrachter Form interessant. Sicherlich wird man im Meisterscup bald wieder zum alten Modus zurückkommen. Die Spiele sind jetzt mit dem Gruppensystem nicht mehr interessant.

fuwo: Ihr Tip für die EM?

Heynckes: Deutschland und Holland sind Favoriten. Frankreich muß in einem Turnier erstmal die Leistung der Qualifikation bestätigen. Bei den Russen und Jugoslawen muß man abwarten. Schottland ist ein Gegner, gegen den Deutschland immer gut aussah.

fuwo: Wie sieht Ihr größter Wunsch für dieses Jahr aus?

Heynckes: Ich wünsche mir Gesundheit in der ganzen Familie und daß ich nach dem FC Bayern München einen ähnlichen Verein finde und Erfolg wie einst habe.



Bayern Münchens ehemaliger Trainer Jupp Heynckes hat zur Zeit kein konkretes Angebot für einen neuen Job. Der 46jährige Ex-Nationalspieler will sich jedoch in den nächsten Monaten umschauen

Weltreisender Werner Olk (53): Als Nationaltrainer Marokkos will er zu den Olympischen Spielen nach Barcelona. Die Qualifikation in Afrika beginnt am 8. Februar



Foto: SIMON (2), WITTERS (2), SCHUMANN, WERK

Werner Olk Weltenbummler in Sachen Fußball

Von INES SEIER-KABLE

Rabat – Ein Trainer muß mal raus. So meint jedenfalls Werner Olk. Der 53-Jährige ist ein Paradiesvogel der Fußballlehrer-Gilde. Seit Oktober 1990 ist der ehemalige Münchner Bayern-Spieler für die Nationalmannschaft von Marokko verantwortlich.

„Mit dieser Mannschaft will ich zur Weltmeisterschaft 1994 in den USA“, sagt Olk, der schon in

Aarau (Schweiz), bei Preußen Münster, in Braunschweig, Darmstadt und Karlsruhe tätig war. 1961 gegen Polen bestritt er sein einziges Länderspiel.

Als Co-Trainer bei Bayern München erreichte ihn der Ruf aus der Wüste. Olk ging nach Oman, wurde mit dem Royal Police Club auf Anbüh Vizemeister. Dann kam die Offerte aus Marokko. Ein Vierjahresvertrag wurde geboten.

Mit der U21 will er zu den Olympischen Spielen nach Barcelona. Die Qualifikations-Finale in Afrika beginnt am 8. Februar. „Mannschaft der Hoffnung“ nennt Olk sein Nachwuchsteam. Hoffte er auch auf eine Rückkehr nach Deutschland? „Warum nicht, aber auch Spanien würde mich reizen.“ Die Antwort eines Fußball-Weltenbummlers.



Wüst sah es zeitweise im Bremer Weserstadion aus. Mittlerweile ist mehr Ordnung als auf dem Foto eingezeichnet. Neu: Es gibt Logen

Werder Bremen Zum erstenmal: Ein Stadion mit Logen

Von FRANK LOBENSTEIN
Bremen – Am 8. Februar gibt es im Bremer Weserstadion eine Premiere. Zum erstenmal präsentiert sich dann beim Spiel Werder – Gladbach eine Bundesliga-Arena mit VIP-Logen. Die ersten 19 von insgesamt 39 geplanten Super-Kabinen werden dann übergeben.

Gleichzeitig werden alle 8 000 Sitzplätze der neu erbauten Südtürme sowie Pressebereich und Kommentatorenplätze freigegeben. Am 4. März, beim Europacup-Hinspiel gegen Galatasaray Istanbul, sollen auch ein großzügiges, modernes Restaurant sowie eine Bierkneipe im Bauch des Stadions ihrer Bestimmung übergeben werden. Insgesamt kostet die Tribüne 30 Millionen Mark.

1984, beim mit 0:1 verlorenen Europacup-Spiel in Anderlecht, sahen Werders Offizielle erstmals diese einmaligen Sitzgelegenheiten für Reiche – und schwärmten davon. Vize-Präsident Fischer damals: „So was ist doch auch bei uns möglich!“

Nun ist es geschafft. Wie aber sieht eine solche Loge aus? Sie ist zwischen 16 und 20 Quadratmeter groß, bietet acht bis zwölf Personen Platz. Dicke Teppiche bedecken den Boden.

Jede Kabine hat Klimaanlage und Fernseh-Gerät. So hat der Besucher des Spiels die Möglichkeit, umstrittene Szenen wie „Tor oder kein Tor“ sowie Fouls, die zu Strafstoßen führten, von der stadioneigenen Video-Anlage abzurufen und in Zeitlupe einzusehen.

Damit Geschäftsleute jederzeit erreichbar sind und auch schriftliche Nachrichten übermitteln können, stehen Telefon und Faxgerät bereit.

Von ihrem gepolsterten Stuhl blicken die Logen-Besitzer durch eine 4,5 m große Scheibe. Hinter den Kabinen befindet sich ein neu eingerichtetes Restaurant, das im März öffnet.

Die weitere Innenausstattung soll den Mietern selbst überlassen werden. Schatzmeister Manfred Müller: „Es ist ja denkbar, daß beispielsweise ein Unternehmen wie die Bremer Lagerhaus AG sich ihre Loge in Form einer Kajüte gestalten will. Grundsätzlich sind keine Normen vorgeschrieben.“

Bis zu drei Jahre will die neu gegründete Stadion GmbH die Luxusräume an Firmen oder betuchte Einzelpersonen vermieten. Der Preis pro Jahr: 25 000 bis 60 000 DM. Doch, so war jetzt zu hören, will man im Einzelfall auch mit sich handeln lassen.

Leserfragen – fuwo antwortet

Postfach 1218, Berlin O-1086

Wie groß darf ein Spielfeld sein?

Peter Fandrich, Frankfurt/O.
fuwo: In Deutschland Länge zwischen 90 und 120 Metern, die Breite 45 bis 90 Meter. International sind maximal 110 m x 75 m und minimal 100 m x 64 m vorgeschrieben. Die Begrenzungslinien dürfen maximal 12 cm breit sein.

Was ist der Board?

Annemarie Lurche, Bernburg
fuwo: Die Kurzbezeichnung für International Football Association Board, gegründet am 2. Juni 1886 in London. Es ist die internationale Schiedsrichter- und Regelkommission, die über vorgeschlagene Regeländerungen entscheidet. Dem Board gehören England, Schottland, Wales, Nordirland (je ein Vertreter) und seit 1913 die FIFA (vier Delegierte) an. Lesen Sie auch Seite 10.

Wer hatte die beste Startserie in einer Bundesliga-Saison?

Jürgen Ellwig, Leipzig
fuwo: Bayern München blieb in der Saison 1988/89 in 23 Spielen ohne Niederlage, der HSV 1982/83 in 18 Spielen. Da die Hamburger in der Vorsaison die letzten 18 Spiele ebenfalls unbesiegt blieben, haben sie die längste Serie in der Bundesliga überhaupt: 36 Spiele.

Wer schoß in einer Ersten Liga die meisten Tore?

Wilfried Fiebig, Halle
fuwo: Der Brasilianer Artur Friedenreich schoß in 43 Jahren insgesamt 1 329 Tore. Und Landsmann Pele, erzielte von 1956 bis 1977 in 1 363 Spielen 1 281 Tore. Franz „Bimbo“ Binder traf zwischen 1930 und 1950 in Österreich und Deutschland 1 006mal in 756 Spielen.

Warum hat England zwei Pokalwettbewerbe?

Sören Jasper, Zossen
fuwo: Der englische Pokal ist offen für alle Profi- und Amateurvereine und gleicht dem DFB-Pokal. Der Sieger nimmt am Europapokal der Pokalsieger teil. Am F. A.-Cup beteiligen sich nur die Profiteams der vier englischen Divisionen. Der Sieger ist qualifiziert für den UEFA-Cup.

Welcher Spieler holte die meisten Europapokale?

Peter Konczik, Döbeln
fuwo: Francisco Gento (Real Madrid) erlebte alle sechs Europapokalsiege des spanischen Meisters (1956-60, 66). Fünf Erfolge: di Stefano und Zarraga (beide Real Madrid), sowie Neal, Kennedy (beide Liverpool), Clemence (Liverpool/Arsenal) und Haan (Ajax Amsterdam/RSC Anderlecht). Beste Deutsche: Die Münchener Beckenbauer, Maier, Müller, Roth (je vier Siege).

5x100 Mark zu gewinnen

Wasser-sport-ler-nen	europ. Fußball-union (Abk.)	Turn-übung	körperliche Hoch-form	Vorname von Hamsun	Berufs-lehre	Auto-kennz. Nien-burg
1	2	3	4	5	6	7
Schmü-lerung, Befe-digung	schlecht-te Schul-note	Musik-alle	9	7		
11						
		europ. Vulkan	2	chem. Element		
			4			
nied-deutsch: Kohn, Nachen	Bez.f. des Kunst-fliegen	Enthalt-som-helf	6			
			5			
Stadt an der Itz Riviera	Fig.in „Die Dol-ropen-zeasin“	west-örtl. Staat	12			
siehe dat. (franz.)	ana Ufer-fahren					
		ugs.: Zank, Streit				
engst. Termis-spieler/ Alberto	Zahl ohne Wert	Auto-kennz. Karts-ruhe				
		Initi-ellen der Sabatini				
früh. Druck-maß (Kurz-w.)	gottst-orige Substanz		3			
Schul-raum						

Auflösung des letzten Rätsels:
H H H H H K K K E
A H A B O L I K A
H E U T I N G O
V I E C H N E L
S H H A G A M E
S C H E I B E I I
T H U R E A L A
D R A N V O N
Z E I T D R U C K
P A R H A S S E
H F E L D
E D W I N S
E N N T A
D R I T T E L
S E G E L
(1-11) - Zweitligist

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Sie finden das Lösungswort, schreiben es auf eine Postkarte oder kleben darauf die ausgefüllte Zahlenleiste (unten) und schicken uns diese. Wir ziehen die Gewinner unter Ausschluss des Rechtsweges aus den richtigen Einsendungen. In Heft 15 erfahren Sie, ob Sie gewonnen haben. Viel Glück!

Unsere Anschrift:
Fußball-Leserservice, Postfach 1218, O-1086 Berlin.

Einsendeschluß ist der 9. Februar 1992 (Datum des Poststempels). In Heft 7 hieß das Lösungswort **Hansa Rostock**.

Je 100 Mark haben gewonnen: Lutz Felgendreher, O-5400 Sondershausen; Wolfgang Wilhelm, O-8270 Coswig; Carsten Putzger, O-8809 Oßersdorf; Joachim Neitsch, O-8800 Bautzen; Heinz-Dieter Peech, O-1200 Frankfurt/Oder.
Herzlichen Glückwunsch!

TV-Knüller

Montag, 3. Februar

22.00 – 23.00 Eurosport Goals. Schönste Tore Europas
23.00 – 23.30 Sportkanal Die spanische Liga

Freitag, 7. Februar

● Hurra, wieder Bundesliga
Karlsruhe – Wattenscheid
Dresden – Nürnberg
Bochum – Frankfurt
22.10 – 23.00 RTLplus
22.45 – 23.15 ZDF

Sonnabend, 8. Februar

15.15 – 17.15 Premiere
Schalke 04 – München
18.07 – 19.00 ARD
22.30 – 23.45 ZDF

Sonntag, 9. Sonntag

Duisburg – Leverkusen
21.45 – 22.00 ZDF
Olympia in Albertville
Sonnabend (ZDF/Eurosport)
16.45 Uhr: Eröffnung
Sonntag (ZDF/Eurosport)
10.00 Uhr: 15 km Damen
12.15 Uhr: Abfahrt Herren
13.30 Uhr: Springen 90 m
16.00 Uhr: 3 000 m Damen

Unser Buchtip



Sie glauben nicht nur an den Sieg

Günther Klemmner, Wenn Gott ins Spiel kommt, R. Brockhaus-Verlag, 128 Seiten, 13 Fotos (s/w), 16,80 Mark

Spitzen-Fußballer melden sich zu Wort: Nationalspieler aus sechs Ländern von vier Kontinenten, Trainer und Manager. Von Fußball ist die Rede, von Niederlagen und vom Glauben an den Sieg. Und sie glauben an mehr. Der Autor, Berufsschulpädagoge, Seelsorger und Prediger, läßt beispielsweise Leverkusens Jorginho oder Bremen-Trainer Rehnhagel über ihr Verhältnis zu Gott reden. Zu erfahren sind überraschende und beeindruckende Erlebnisse, in denen der christliche Glauben wichtig geworden ist.

Geburtstage

3. Februar: Norwegens Auswahl-Stürmer Jörn Andersen (Düsseld., 185 BL-Spiele, 53 Tore, 24 A) wird 29. Nationalstürmer Michael Rummenigge (Dortmund, 266 BL-Spiele, 72 Tore, 2 A) 28 und der Ex-Hallenser Steffen Karl (Dortmund, 34 BL-Spiele, 1 Tor) 22.

4. Februar: Ex-Nationalspieler Christian Schreier (Düsseld., 323 BL-Spiele, 106 Tore, 2 A) wird 33, Frank Lelle (Lautern, 75 BL-Sp., 7 Tore) 27.

5. Februar: Ex-DDR-Nationalspieler Otto Frähdorf (ASK Berlin/Frankfurt, 33 A, 4 Tore) wird 50, Nationalstürmer Klaus Allofs (Bremen, 394 BL-Spiele, 170 Tore, 56 A) 36 und Rumänien Auswahl-Stürmer Gheorghe Hagi (Real Madrid, 70 A) 27.

8. Februar: Der Deutsche Meister Bruno Labbadia (jetzt München, 127 BL-Spiele, 37 Tore) wird 26.

9. Februar: Mittelfeldspieler Lars Schmidt (Karlsruhe, 124 BL-Spiele, 4 Tore) wird 27.

**Dortmunds
Trainer Ottmar
Hitzfeld –
plötzlich ein
Bundesliga-
Favorit**

Die Glühbirne des Gefühls ausgeschaltet

Von OSKAR BECK

Hexer nennen sie ihn. Seine Fans beten ihn an wie einen Heiligen. Und in den Zeitungen ist er ein Titelbild-Held.

Ottmar Hitzfeld, 43, der neue Cover-Boy des deutschen Fußballs, dürfte eigentlich an keinem Spiegel vorbeigehen, ohne sich bewundernd zu grüßen. Doch was tut er? „Schlagzeilen“, verrät er, „lassen mich kalt.“

Profile Das ganz andere Portrait

Ottmar Hitzkopf? Von wegen. Er ist das Gegenteil. Ein stiller Brüter. Stets beherrscht. Immer cool. Er läßt die Glühbirnen des Gefühls nicht durchbrennen. Genau der Richtige für Borussia Dortmund.

„Dortmund“, sagt er, „das ist Fußball total, mit Haut und Haaren und Herz.“ Eine ballverrückte Stadt. Ein Stadion, das zum Dampfkessel der Leidenschaft wird. Fans, die ihre Jungs vorwärtspeitschen.

Sie haben dort nur noch einen gebraucht, der diese Emotionen kanalisiert.

Ihn.

Ottmar Hitzfeld. Früher Amateur-Nationalspieler. Olympiastürmer 1972. Torjäger beim FC Basel und beim VfB Stuttgart. Später Trainer beim FC Zug, in Aarau und bei den Grasshoppers.

Aarau? Zug? Zürich? Max Merkel, der Liga-Lästerer von „Bild“, schrieb: „Bei allem Respekt vor den Erfindern des Käses mit den vielen Löchern: Der Ottmar ist runtergekraxelt von seiner idyllischen, sattgrünen Alm in der Schweiz – mitten hinein ins lebensgefährliche Bundesligageschäft.“

Theater und Trübel im Tollhaus, schwer hat's Hitzfeld jetzt wirklich – aber nur, weil er dauernd gewinnt.

Mal abschalten? Ein Kunststück, wenn du als Trainer zum Hit wirst. Seine Frau, sein Sohn: Wenn sie mit ihm reden, reden sie in letzter Zeit oft



Ruhiger Blick, die rechte Hand auf der Lehne. Ruhiger kann kein Trainer sein. Hitzfeld ist kein Hitzkopf, kein Kasper der Bundesliga

ins Leere, weil er den Kopf proppen-
voll hat – mit Fußball.

Bloß: Seine acht Stunden Schlaf pro Nacht läßt sich Hitzfeld auch im Erfolgswirbel nicht stehlen.

Er hat die Ruhe weg. Ich hab's erlebt, vor einem wichtigen Spiel, ich schwöre den Eid des Augenzeugen: Kurz vor dem Anpfiff, wenn andere Trainer schon zitternd die Zigaretten fressen, steht dieser Mensch dir locker Rede und Antwort und plaudert unbeschwert über den Fußballgott und die Welt.

Kein Lampenfieber? Kein Frack-sausen?

Hitzfeld: „Überhaupt nicht. In der Schweiz habe ich mich mal messen

lassen. Gegen Sion war das, ein ganz wichtiges Spiel. Aber mein Puls stieg von 120 bloß auf 150.“

Mancher hat sogar beim Rasieren mehr.

Dieser Beute-Schweizer aus Südbaden ähnelt in vielem seinem einstigen Basler Lehrmeister Helmut Benthaus (der später, 1984, mit dem VfB Deutscher Meister wurde). Er fällt mit seiner stabilen Art in der Bundesliga, deren Aufgeregtheit manchen Trainer zum Kasper macht, angenehm auf – auch in Dortmund, wo sie in 24 Erstligajahren schon 26 Trainer verschlissen haben, darunter so illustre Typen wie Rehhagel, Zebec, Csernai, Ribbeck und Feldkamp. Dem letzten,

Horst Köppel, haben sie sogar derart mitgespielt, daß er jetzt Berater der Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerke ist.

Dem Neuen geht's besser. „Ottmar Hitzfeld, du bist die größte Show“, singen sie durchs Westfalenstadion.

Langsam wird's kritisch: Die Erwartungen wachsen durch die Wolken zum Himmel. Die Frage, der er sich vor Kameras und Kugelschreibern rund um die Uhr tapfer stellt: Geht's rauf bis zum Gipfel der Deutschen Meisterschaft?

Hitzfeld sagt dazu im Rahmen der kontrollierten Offensive: „Sobald uns der UEFA-Cup sicher ist, denken wir dran. Aber eigentlich ist meine Mann-

schaft für den Titel zu jung.“

Ein Zweckpessimist? „Nein, ich bin Realist“, w

über Hitzfeld.

Er ist ein akkurater Analytiker, ein kühler Rechner. Aber auch ein akkurater Psychologe. Der geräuschartige Lösser weiß, wie er die Truppe aus Bösen und Guten, aus Alten, Heilen und Dehrenden handhabt. Sogar dem ersten Glied gefeuert. Still. Dabei gilt der alte Grundsatz: Qui prodest? Auch wenn's persönlich weht. Der Trainer ist auf einer Linie, konsequent und korrekt. „Schwache Trainer“, s-

Hühbirne Gefühls eschaltet



Ruhiger Blick, die rechte Hand auf der Lehne. Ruhiger kann kein Trainer sein. Hitzfeld ist kein Hitzkopf, kein Kasper der Bundesliga

ins Leere, weil er den Kopf proppen-
voll hat – mit Fußball.

Bloß: Seine acht Stunden Schlaf
pro Nacht läßt sich Hitzfeld auch im
Erfolgswirbel nicht stehlen.

Er hat die Ruhe weg. Ich hab's
erlebt, vor einem wichtigen Spiel, ich
schwöre den Eid des Augenzeugen:
Kurz vor dem Anpfiff, wenn andere
Trainer schon zitternd die Zigaretten
fressen, steht dieser Mensch dir locker
Rede und Antwort und plaudert
unbeschwert über den Fußballgott
und die Welt.

Kein Lampenfieber? Kein Frack-
sausen?

Hitzfeld: „Überhaupt nicht. In der
Schweiz habe ich mich mal messen

lassen. Gegen Sion war das, ein ganz
wichtiges Spiel. Aber mein Puls stieg
von 120 bloß auf 150.“

Mancher hat sogar beim Rasieren
mehr.

Dieser Beute-Schweizer aus Süd-
baden ähnelt in vielem seinem einstigen
Basler Lehrmeister Helmut Bent-
haus (der später, 1984, mit dem VfB
Deutscher Meister wurde). Er fällt mit
seiner stabilen Art in der Bundesliga,
deren Aufregung manchen Trainer
zum Kasper macht, angenehm auf –
auch in Dortmund, wo sie in 24 Erstli-
gajahren schon 26 Trainer verschlisse-
nen haben, darunter so illustre Typen
wie Rehagel, Zebec, Csernai, Rib-
beck und Feldkamp. Dem letzten,

Horst Köppel, haben sie sogar derart
mitgespielt, daß er jetzt Berater der
Rheinisch-Westfälischen Elektrizi-
tätswerke ist.

Dem Neuen geht's besser. „Ottmar
Hitzfeld, du bist die größte Show“,
singen sie durchs Westfalenstadion.

Langsam wird's kritisch: Die Erwar-
tungen wachsen durch die Wolken
zum Himmel. Die Frage, der er sich vor
Kameras und Kugelschreibern rund
um die Uhr tapfer stellt: Geht's rauf bis
zum Gipfel der Deutschen Meister-
schaft?

Hitzfeld sagt dazu im Rahmen der
kontrollierten Offensive: „Sobald uns
der UEFA-Cup sicher ist, denken wir
dran. Aber eigentlich ist meine Mann-

schaft für den Titel zu jung.“

Ein Zweckpessimist?

„Nein, ich bin Realist“, weiß Hitzfeld
über Hitzfeld.

Er ist ein akkurater Analytiker. Ein
kühler Rechner. Aber auch ein ver-
sierter Psychologe. Der gelernte Leh-
rer aus Lörrach weiß, wie man so eine
Truppe aus Bösen und Guten, Jungen
und Alten, Hellen und Doofen sieg-
bringend handhabt. Sogar der aus
dem ersten Glied gefeuerte Mill hält
still. Dabei gilt der alte Frank bei
vielen als Querulant. Doch er spürt,
auch wenn's persönlich weh tut: Die-
ser Trainer ist auf einer klaren Linie
konsequent und korrekt.

„Schwache Trainer“, sagt Borus-



Der Ex-Hallenser Steffen Karl (r.) attackiert Karl Schmid. Karl hat auch bei Trainer Hitzfeld einen Stamm-
platz in der Mannschaft – im Mittelfeld



Ottmar Hitzfeld stürmt drauflos. Im Trikot der Nationalelf? Jein. Einmal wurde er in die B-Mannschaft berufen. 1972 beim 3:1 in der Schweiz schoss er ein Tor

sen-As Michael Rummenigge, „kritisieren nach Niederlagen die jungen Spieler. Hitzfeld nimmt sich die Leistungsträger zur Brust.“

Fair, aber hart. Dieser stille, dezente Mensch, geht scharf und salopp zur Sache, wenn es dem Teamgeist und der Schadensbekämpfung dient. Kostproben? Bitte schön:

„Wer hinter meinem Rücken krumme Dinger versucht, den werfe ich raus“, droht er klar im Namen der Disziplin.

„Wer abhebt, fliegt raus. Die Zufriedenheit ist der größte Feind des Erfolgs“, beugt er dem Schlendrian vor.

„Zu ersetzen ist jeder“, betont er, seit sein Star Rummenigge über eine Rückkehr zu Bayern München nachdenkt.

Ottmar Hitzfeld, der Trainer ohne Skandale und dummes Geschwätz („Ich spiele nicht den Clown.“), beschreibt seine Lage innerhalb der Mannschaft so: „Ich gehöre dazu. Doch es muß auch mal Druck geben. Deshalb kann ich kein Kumpel sein.“

Dafür ist er ein Mensch. Ein unkomplizierter Kerl. Als er noch seine Tore in Stuttgart schoss, in den 70er Jahren, saßen wir mal nebeneinander im Bus. In einer trostlosen Zweitligasaison des VfB, auf der tristen Rückfahrt von einer Niederlage bei Bayern Hof. Etwa



Standpauke für Helmer? Möglich. Nach Niederlagen kritisiert Hitzfeld vor den jungen Spielern die Leistungsträger



Von 1975 bis 1978 spielte Ottmar Hitzfeld für den VfB Stuttgart. Die Schwaben wollten ihn sogar mal als Trainer



auf Höhe Nürnberg packte Hitzfeld die Sporttasche aus und sagte: „Essen müssen wir trotzdem was.“ Und dann putzten wir die Wurstbrote weg, die ihm Beatrix Hitzfeld mit Senf und Liebe bestrichen hatte.

„Der VfB“, erzählt Hitzfeld, „wollte mich schon vor ein paar Jahren als Trainer in die Bundesliga holen.“ Aber da lief noch sein Vertrag beim FC Aarau. Und ein Vertrag, sagt Hitzfeld, ist für ihn mehr als ein Fetzen Papier zum Zerreißen. Zum Trost wurde er dann mit dem kleinen Aarau Pokalsieger – und mit den Grasshoppers zweimal Meister.

Pardon, aber bei allem Respekt vor der Schweiz: War er danach, bei der Feuertaupe in der Bundesliga, nicht aufgeregt wie ein Konfirmand vor dem ersten Kuß?

Ottmar Hitzfeld: „Ach, Druck ist Druck. In Zürich ist es genau wie beim FC Bayern – wenn es dir gutgehen soll, mußt du Meister werden.“

Damit wären sie auch in Dortmund zufrieden.

Hitzfeld, der Mann mit einer Zwei-Länder-Liebe

Der Geburtsort von Ottmar Hitzfeld – Lörrach – liegt an der schweizerisch-deutschen Grenze. Für den heute 43jährigen wurde daraus eine Zwei-Länder-Liebe.

● Von 1960 bis 1971 spielte der Stürmer in Deutschland (TuS Stetten, SV Lörrach), ging zum FC Basel (71 – 75), kam wieder in die Heimat (VfB Stuttgart 75 – 78) und suchte sein Glück nochmals bei den Eidgenossen (zwischen 1978 und 1983 FC Lugano, FC Luzern). Er schoss 145 Tore, war 1973 Torschützenkönig in der Schweiz.

● Als Trainer ging er den umgekehrten Weg. Begann in der Schweiz (83/84 SC Zug, 84/88 FC Aarau, 88/91 Grasshoppers Zürich) und kam nach Deutschland als Bundesliganeuling zur Borussia nach Dortmund.

● Ein B-Länderspiel (1972 gegen die Schweiz/1 Tor), acht Amateur-Länderspiele (sechs Tore), Olympia-Teilnahme 1972 und sechs Europacup-Spiele mit dem FC Basel gehören ebenso zur Bilanz wie Schweizer Meisterschaft (72, 73/als Spieler; 90, 91 als Trainer) und Pokal (75/als Spieler; 85, 88 – 90/als Trainer).

● Ottmar Hitzfeld ist seit 17 Jahren mit Frau Beatrix verheiratet und hat einen Sohn Matthias (13).

Hitzfeld über Hitzfeld

„Zufriedenheit ist der größte Feind des Erfolges.“

„Die Begeisterung von Dortmund – sie hat mir in der Schweiz gefehlt. Jeder braucht ab und an einen Anstoß von außen.“

„Jedes Training ist ein kleiner Machtkampf.“

„Ich will provozieren, Aggressionen schüren. Nur wer aggressiv trainiert, kann auch aggressiv spielen.“

Hitzfeld über Borussia

„Es gehört dazu, daß man einen Spieler opfern muß, damit zehn andere mehr fighten und Dynamik in die Mannschaft bringen.“ Zur Versetzung von Mill auf die Ersatzbank

„Dortmund ist Fußball pur. Das geht unter die Haut und ans Herz.“ Resümee zur Winterpause

„Chapuisat ist ein Glücksfall für Dortmund.“

Über den mitgebrachten Schweizer Stürmerstar

Andere über Hitzfeld

„Zur Skepsis der Fans kamen am Anfang Sprachprobleme des Trainers. Oft fand Hitzfeld spontan nicht die richtigen Worte. Jahrelang hatte er entweder Alemannisch, Italienisch oder Schwyzler-Dütsch gesprochen.“

Welt am Sonntag, 22. 12. 1991

„Er spricht mit den Spielern eine deutliche Sprache und wird dadurch für sie unangreifbar.“ BVB-Manager Michael Meier

„Wir haben einen guten Trainer, der derzeit alles richtig macht.“ BVB-Stürmer

Michael Rummenigge



Michael Rummenigge darf sich freuen: richtiger Trainer und richtiger Tabellenplatz – an der Spitze



Der Ex-Hallenser Steffen Karl (r.) attackiert Karlsruher Schmidt. Karl hat auch bei Trainer Hitzfeld einen Stammplatz in der Mannschaft – im Mittelfeld

Fotos: WITTMERS, WEREK, STEPHAN, BAUMANN (2), JOCH

Sprungkräftig war Hitzfeld allemal. Nach seiner Stuttgarter Zeit wechselte er in die Schweiz, wo er zuletzt auch erfolgreich als Trainer arbeitete

iß Hitzfeld

rtiker. Ein
n ein ver-
ante Lehn-
an so eine
n, Jungen
fen sieg-
der aus
Mill hält
Frank bei
er spürt,
tut: Die-
ren Linie

gt Borus-

Der Bundesliga-TÜV

Werder Bremen Problem Reck! Mal Weltklasse, mal Kreisklasse

Von GUSTAV MÜLLER und JÜRGEN ZINKE

Platz neun mit 22:22 Punkten und 28:27 Toren – enttäuschend für einen Pokalsieger. Doch in Bremen herrscht keine Panik.

Torhüter

Oliver Reck. Vier dicke Patzer verziehen die Fans nicht. Mal Weltklasse, mal Kreisklasse.

Libero

Rune Bratseth. Will 1993 zurück nach Trondheim. Ruhig, überzeugend, schnell.

Manndecker

Ulrich Borowka. Zuverlässig, eisenhart. Aber auch oft an der Grenze zur Unfairness.

Johnny Otten. Sensationelles Comeback. Nicht mehr so schnell und spritzig.

Äußere Mittelfeldspieler

Manfred Bockenfeld. Kam nach Wolter-Verletzung. Viel Offensivkraft, starke Flanken.

Marco Bode. „Gullit von der Weser“, wegen Schnelligkeit und Torgefährlichkeit.

Zentrale Mittelfeldspieler

Uwe Harttgen. Toller Techniker. Nicht immer ganz fit, doch der Ideengeber.

Mirko Votava. Kapitän. Seit Jahren

der solide Arbeiter, der Lächer geschickt stoppt.

Dieter Eilts. War schon besser in Form. Solide im Zweikampf, doch ohne Ideen im Spiel nach vorn.

Die Rangliste

Internationale Klasse

Bratseth

Gutes Bundesliganiveau

Otten, Borowka, Bockenfeld, Harttgen, Bode, Votava, Neubarth

Durchschnitt

Reck, Eilts, Wolter, Hermann, Allofs, Kohn, Schaaf, Rufer

Schwach

Legat, Schaaf, Bester, van Lent, Wenschlag

Die Spitzen

Wynton Rufer. Enttäuschend. Drei Tore sind für ihn zu wenig. Kombinationsschwach.

Frank Neubarth. Beständig. Kopfballstark. Motivationsprobleme. Sehr vielseitig.

Schwachstellen

Torhüter Reck, doch Ersatz Rollmann ist für Rehagel keine Alternative.

Der Trainer

Otto Rehagel (53) ist fast elf Jahre bei Werder. Unumstrittener Fachmann. Hat gegenüber der Presse „Verfolgungswahn“.

Die Typen

Uwe Harttgen (27) fällt mit seinen Mountain-Bike-Touren durch Bremen auf. Steht kurz vor dem Abschluß als Diplom-Psychologe.

Das Klima

Wenig dringt nach außen, weil Rehagel manchmal Maulkorbpolitik betreibt. Die Spieler verstehen sich recht gut.

Der Imagefaktor

Werder hat nur wenige echte Fans. Fußball wird aus Sicht des Konsumenten betrachtet. Nur wenn die Ware gut ist, geht man hin. Sponsor Portas zahlt rund eine Million Mark.

Rückschau

Die größte Pleite. Das 0:5 in Köln am 15. Spieltag.

Die beste Tat: Der 1:0-Sieg im Europapokal-Rückspiel bei Ferencváros Budapest.

Prognose für die Rückrunde

Traditionsgemäß starke Konzentration auf Europacup und DFB-Pokal. Ein UEFA-Cup-Platz ist noch drin.

Chancenverwertung

Chancen 124

Tore 28

22,6 Prozent der Chancen wurden verwertet

So wurde aufs Tor geschossen

Torschüsse im Strafraum 120

außerhalb des Strafraums 113

Bremens Sündenregister

Rote Karten 1

Gelb/Rot –

Verwarnungen 30

Wann Bremen seine Tore schoß

1.–15. 14,3% * einschließlich Eigentor des Gegners

16.–30. 17,6%

31.–45. 7,1%

46.–60. 28,6%

61.–75. 3,6%

76.–90. 28,6%

91.–105. –

106.–120. –

121.–135. –

136.–150. –

151.–165. –

166.–180. –

181.–195. –

196.–210. –

211.–225. –

226.–240. –

241.–255. –

256.–270. –

271.–285. –

286.–300. –

301.–315. –

316.–330. –

331.–345. –

346.–360. –

361.–375. –

376.–390. –

391.–405. –

406.–420. –

421.–435. –

436.–450. –

451.–465. –

466.–480. –

481.–495. –

496.–510. –

511.–525. –

526.–540. –

541.–555. –

556.–570. –

571.–585. –

586.–600. –

601.–615. –

616.–630. –

631.–645. –

646.–660. –

661.–675. –

676.–690. –

691.–705. –

706.–720. –

721.–735. –

736.–750. –

751.–765. –

766.–780. –

781.–795. –

796.–810. –

811.–825. –

826.–840. –

841.–855. –

856.–870. –

871.–885. –

886.–900. –

901.–915. –

916.–930. –

931.–945. –

946.–960. –

961.–975. –

976.–990. –

991.–1005. –

1006.–1020. –

1021.–1035. –

1036.–1050. –

1051.–1065. –

1066.–1080. –

1081.–1095. –

1096.–1110. –

1111.–1125. –

1126.–1140. –

1141.–1155. –

1156.–1170. –

1171.–1185. –

1186.–1200. –

1201.–1215. –

1216.–1230. –

1231.–1245. –

1246.–1260. –

1261.–1275. –

1276.–1290. –

1291.–1305. –

1306.–1320. –

1321.–1335. –

1336.–1350. –

1351.–1365. –

1366.–1380. –

1381.–1395. –

1396.–1410. –

1411.–1425. –

1426.–1440. –

1441.–1455. –

1456.–1470. –

1471.–1485. –

1486.–1500. –

1501.–1515. –

1516.–1530. –

1531.–1545. –

1546.–1560. –

1561.–1575. –

1576.–1590. –

1591.–1605. –

1606.–1620. –

1621.–1635. –

1636.–1650. –

1651.–1665. –

1666.–1680. –

1681.–1695. –

1696.–1710. –

1711.–1725. –

1726.–1740. –

1741.–1755. –

1756.–1770. –

1771.–1785. –

1786.–1800. –

1801.–1815. –

1816.–1830. –

1831.–1845. –

1846.–1860. –

1861.–1875. –

1876.–1890. –

1891.–1905. –

1906.–1920. –

1921.–1935. –

1936.–1950. –

1951.–1965. –

1966.–1980. –

1981.–1995. –

1996.–2010. –

2011.–2025. –

2026.–2040. –

2041.–2055. –

2056.–2070. –

2071.–2085. –

2086.–2100. –

2101.–2115. –

2116.–2130. –

2131.–2145. –

2146.–2160. –

2161.–2175. –

2176.–2190. –

2191.–2205. –

2206.–2220. –

2221.–2235. –

2236.–2250. –

2251.–2265. –

2266.–2280. –

2281.–2295. –

2296.–2310. –

2311.–2325. –

2326.–2340. –

2341.–2355. –

2356.–2370. –

2371.–2385. –

2386.–2400. –

2401.–2415. –

2416.–2430. –

2431.–2445. –

2446.–2460. –

2461.–2475. –

2476.–2490. –

2491.–2505. –

2506.–2520. –

2521.–2535. –

2536.–2550. –

2551.–2565. –

2566.–2580. –

2581.–2595. –

2596.–2610. –

2611.–2625. –

2626.–2640. –

BUNDESLIGA

Montag · 3. Februar 1992 · Seite 15



Arbeitsnachweis der Spieler

Name	Sp.	Min.	A	E	T	Gelb	G/R	Rot
Golke	22	1 980	-	-	-	-	-	-
Oechler	22	1 963	1	-	2	4	-	-
Köpke	21	1 890	-	-	-	-	-	-
Friedmann	21	1 890	-	-	3	6	-	-
Eckstein	22	1 871	6	-	10	5	-	1
Zietsch	20	1 763	2	-	1	-	-	-
Wagner	19	1 644	3	-	3	4	-	-
Zarate	18	1 506	7	-	2	2	1	-
Dittwar	19	1 460	2	2	1	6	-	-
Brunner	15	1 292	1	-	2	1	-	-
Wolf	15	1 158	3	2	1	3	-	-
Fengler	13	826	4	5	-	5	-	-
Kurz	11	800	1	2	-	3	-	-
Heidenreich	7	464	3	1	-	-	-	-
Weidemann	3	367	2	3	1	-	-	-
Wück	15	301	-	15	4	-	-	-
Dorfner	3	227	2	-	-	-	-	-
Baurle	5	132	1	4	-	-	-	-
Kowart	1	90	-	-	-	1	-	-
Philipkowski	2	77	-	2	-	-	-	-
Drews	2	53	-	2	-	-	-	-

Foto: SIMON WEREK, WECKELMANN, WITTEK, PAWELCZYK

Sp. Spieler, Min. = Minuten, A = Auswechslung, E = Einwechslung, T = Tore, G/R = Gelb/Rot.

Der Blick gilt nur dem Ball

Nürnbergers Libero Zietsch (1.) ist im Rostocker Strafraum aufgetaucht und wird von März attackiert. Die Nürnberger verloren drei Punkte gegen Hansa, machen sich aber Hoffnungen auf den UEFA-Cup

starker Antritt. Spielt zu unbeständig.

André Golke. Hat im Herbst nach zu langer Saison (Relegations-spiele für St. Pauli) noch nicht zur Bestform gefunden. Stark als Ball-schlepper.

Die Spitzen

Sergio Zarate. Er kann alles am Ball, schießt aber noch immer zu wenig Tore. Liebling des Nürnberger Publikums.

Dieter Eckstein. Erlebte zuletzt seinen dritten Frühling. Wendig, schlitzohrig, aber unberechenbar. Sehr guter Schuß.

Schwachstellen

Wenn Hansi Dorfner nicht dabei ist, zieht niemand das Spiel im Mittelfeld an sich. Der Club kann eigentlich nur kontern. Wenn er selbst den Rhythmus bestimmen soll, wird er sofort unsicher.

Der Trainer

Entenmann gilt als ein grundsoli-der Arbeiter, der sich ständig den Kopf zerbricht. Er hat beispiels-weise die Abwehr des 1. FCN um-gestellt und damit Erfolg gehabt. Achtet auf Disziplin, genießt Respekt bei den Spielern.

Die Typen

Der beliebteste ist fraglos der Argentinier Zarate. Klein und lang-männig tanzt er seine Gegenspi-ler aus. Ein Mann, der die Galerie in Stimmung bringt.

Das Image

Bei 36 000 Zuschauern im Schnitt könnte es eigentlich nicht besser sein. Aber Nürnberg hat die Schiedsrichter zu sehr bedacht und ist damit in den Geruch der Bestechung gekommen. Zudem wird die Schuldenlast schier über-mächtig. Hauptsponsor ist "Reflecta" mit 650 000 Mark.

Rückschau

Die größte Pleite: Die 0:4-Nieder-lage zum Auftakt in Rostock. Die beste Tat: Der 4:0-Heimsieg über den 1. FC Köln.

Das Klima

Sehr gut. Das bisherige Abschnei-den ist besser als erwartet, die Spieler werden gut bezahlt.

Prognose für die Rückrunde

Das Ziel ist ein Platz im UEFA-Cup, nachdem zuletzt 16 Millionen in die Mannschaft investiert wurden. 16 Punkte sind Entenmanns Ziel, dann dürfte er mit vorn sein.

Was man alles so hört

Von SVEN J. UEBERALL
Hinter den Kulissen macht sich Werder-Manager Willi Lemke da-für stark, künftig auch in Berlin das Hallen-Masters auszutragen. Dort seien die Voraussetzungen optimal. Und bei einer solchen Starbesetzung sei die Deutsch-land-Halle bestimmt immer aus-verkauft. Das Werben für die Hauptstadt entspricht nicht nur selbstlosen Überlegungen. Denn: In Berlin wäre Lemke Mitveran-stalter.

Karl-Heinz Rummenigge (36), Vizepräsident des FC Bayern München, hat seinem Klub em-pfohlen, sich in der Trainerfrage nicht mit dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) anzulegen. „Der DFB hat uns schon im Dezember wis-sen lassen, daß das mit Sören Lerby kein Dauerzustand sein kann. Das wußten wir und haben uns schon anderweitig umge-sehen. Ich halte es im Gegensatz zu Uli Hoeneß für völlig falsch, mit dem mächtigen Verband auf Kon-frontationskurs zu gehen“, sagte der 95malige Nationalspieler. An-gesprochen auf den derzeitigen Tabellenstand des Rekordmeis-ters (11. Platz) meinte Rumme-nigge: „Eine Eins zuviel.“

Gerd vom Bruch (50), der im September des vergangenen Jah-res als Cheftrainer von Borussia Mönchengladbach entlassen worden ist, wird aller Wahr-scheinlichkeit nach wieder ins Trainergeschäft einsteigen. Da-bei ist der alte auch der neue Arbeitgeber. Gerd vom Bruch soll sich um Borussia Amateure küm-mern. Da sein Vertrag noch bis Ende der Saison läuft, könnte dies zum Nulltarif geschehen. Er möchte aber zu einer längerfris-tigen Bindung mit den Borussia kommen, gegen die Manager Rolf Rübmann sicherlich nichts hätte. Vom Bruch: „Ich habe mich in fünf Jahren bei Borussia wohlgeliebt und will nicht zum Globetrot-ter in Sachen Fußball werden.“ Mit vom Bruch haben die Borus-sen-Amateure (Verbandsliga) schon vor einigen Jahren sehr viel

Uwe Eckel (25), Fußball-Profi beim Hamburger SV, ist von sei-nem Trainer Gerd-Volker Schock unter Druck gesetzt worden. „Er hat mir ganz klar gesagt, daß ich meine Chance über Kurzeinsätze suchen muß. Wenn mir in den nächsten zwei Monaten der Durchbruch nicht gelingt, wird mein Vertrag im Sommer wohl nicht verlängert“, klagte der Sohn des Weltmeisters von 1954, Horst Eckel. Dabei fühlt sich der Stür-mer ungerecht behandelt: „Als der Herbert Waas gekommen ist, durfte er gleich fünfmal hinterein-ander spielen – ich nicht.“

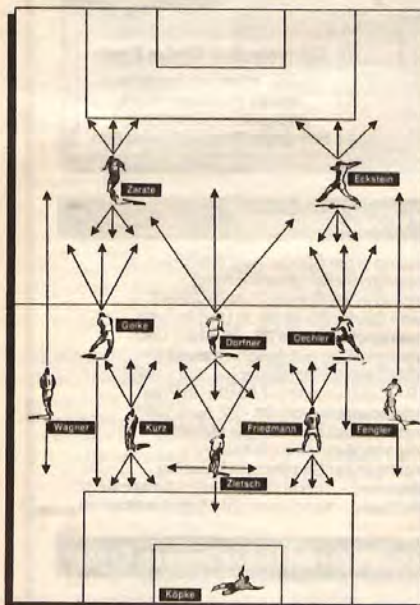
Erfolg gehabt: Platz zwei und drei. Jetzt ist es das Ziel, die junge Mannschaft möglichst schnell in die Oberliga zu führen.

Der neue Trainer beim Tabel-lenletzten Fortuna Düsseldorf, Jürgen Gede, setzt auf Ruhe im Verein. Die ist auch dringend nö-tig. Nach den Entlassungen von Josef Hickersberger und Rolf Schafstall sowie Ex-Manager Karl-Heinz Thielen kochen nun die Fans. Vorwurf: ein unfähiges Präsidium. Verantwortlich für die Querelen der letzten Monate wer-den Präsident Peter Förster und vor allem sein Stellvertreter Axel Gärtner gemacht. Weiterer Un-mut bei den Fans: Gede hat kaum Trainererfahrung. Horst Köpkel keine als Sportdirektor. Hinzu kommt die 0:3-Schlappe gegen Zweitligaschlußlicht Fortuna Köln.

Abschiedswelle beim Rekord-meister Bayern München? Nach Toni Schumacher kündigt nun auch Weltmeister Hans Pflügler (31) das Ende seiner aktiven Lauf-bahn an. Der Diplom-Ingenieur stand 17 Jahre in Bayern-Dien-sten und errang in dieser Zeit sieben Deutsche Meisterschaf-ten. Pflügler: „Ich hänge mich aber noch einmal voll rein und werde meinen Stammspieler nicht einfach so aufgeben.“

Am Sonntag begann für Gerd Niebaum (43) die vierte Amtsperi-ode als Präsident von Borussia Dortmund. Einstimmig weiter ge-wählt auf der Generalversamm-lung des Klubs: Vize Ernst G. Breer und Schatzmeister Hans-Jürgen Freundlieb. Mit 23,3 Mil-lionen Mark Umsatz im vergan-gen Geschäftsjahr wurde ein neu-er Rekord erzielt. Kernige Worte des Präsidenten Niebaum zum Stadionumbau. So forderte er stärkeres Engagement der Stadt bei 900 000 Mark Stadionmiete und einer Million Mark Einnah-men aus der Bandenwerbung. Niebaum wörtlich: „Von allen Bundesligisten haben wir die schlechtesten Bedingungen. Eine Kuh kann man nicht nur melken, man muß sie auch füt-tern.“

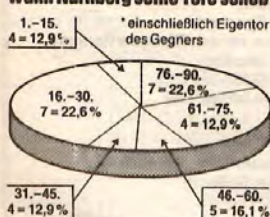
ZDF-Sportchef Karl Senne glaubt kaum, daß die ARD ihre bisherige Bundesliga-Berichterstattung in der neuen Saison 1992/93 auf-rechterhalten kann. SAT1 werde nicht den Fehler wie RTL plus machen, so Senne im ZDF, und der ARD den Vortritt bei der Erst-ausstrahlung der Bundesliga-berichte am Samstag lassen. Senne bezifferte die ZDF-Kosten für die Zweitrechte auf 15 Millio-nen Mark.



Trainer Willi Entenmann gilt als ein harter Arbeiter

Ein Blick auf die Skizze macht deutlich, daß der 1. FC Nürnberg vorwiegend defensiv ein-gestellt ist. Die Hauptaufgaben der meisten Spieler liegen in der Deckung, nur die beiden Spitzen Zarate und Eckstein bewegen sich relativ frei in der Offensive. Dreh- und Angelpunkt des 1. FCN: Hansi Dorfner, der die Aktionen der Nürnberger lenkt

Wann Nürnberg seine Tore schoß



Nürnberg's Sündenregister

Rote Karten	1
Gelb/Rot Verwarnungen	40

So wurde aufs Tor geschossen

Torschüsse im Strafraum	112
außerhalb des Strafraums	99

Chancenverwertung

Chancen	103
Tore	31
30,1 Prozent der Chancen wurden verwertet	



Schock-Therapie für den HSV-Stürmer

Stürmer Uwe Eckel beim HSV am Boden? Trainer Schock gibt ihm eine letzte Chance. Eckel: „In den nächsten zwei Monaten ent-scheidet sich, ob mein Vertrag verlängert wird.“



Alles spricht über
die Bundesliga ...

Kuntz träumt schon von der EM

Kurz vor der WM 1990 strich Teamchef Beckenbauer ihn aus dem Kader. Kurz vor seinem Länderspiel-Debüt letztes Jahr im Wembley verletzte er sich schwer. Lauterns Fußballer des Jahres Stefan Kuntz hat noch nie in der Nationalelf gespielt. Hier erfahren Sie, wie er darüber denkt

Von KLAUS FEUERHERM

fuwo: Am kommenden Wochenende beginnt die Bundesliga, am 18. Februar in Saarbrücken mit der medizinischen Untersuchung der Countdown des Weltmeisters Deutschland für die EM. Was bedeutet Ihnen ein Einsatz in dieser Nationalelf, auf den Sie schon seit Jahren warten?

KUNTZ: Wenn man naiv romantisch denkt, dann ist das eine Traumverwirklichung. Ansonsten ist es eine Bestätigung für eine gute Bundesligaarbeit.

fuwo: Wie oft wurden Sie eigentlich schon eingeladen, ohne zu spielen?

KUNTZ: Auf der Bank habe ich gegen Uruguay in Stuttgart während der Beckenbauer-Zeit und in Schweden sowie in Leverkusen gegen Luxemburg während der Vogts-Zeit gesessen. Am nachhaltigsten ist mir indes mein Pech vor dem England-Länderspiel im vergangenen Herbst in Erinnerung. Da sollte ich meine Länderspiel-Premiere haben. Mir waren vor dem Spiel gegen Bayern nach einem Hopser aus dem Bus die Bänder im Knöchel gerissen. Nach dem Schweden-Länderspiel und vor dem Hinspiel in Luxemburg fehlte ich jeweils wegen Innenbandriss.

fuwo: Sie sind noch Reservist. Wie verkraften Sie das als Fußballer des Jahres?

KUNTZ: Diese Einordnung ist ein Stück Hoffnung. Ich gehe nicht zur Nationalelf, um Salat zu essen und ein wenig mitzutrainieren. Ich komme, um mich anzubieten. Und wenn ich eingesetzt werden sollte, dann will ich in jedem Fall zeigen, warum ich hinter Völler, Riedle, Doll und vor Klinsmann momentan die Nummer 4 unter den Stürmern bin. Schon eine Einwechslung wäre für mich eine begrenzte Möglichkeit, zu zeigen, was ich wirklich kann.

fuwo: Träumen Sie von der Nationalhymne?

KUNTZ: Früher träumte ich, auf dem Rasen zu stehen, die Nationalhymne zu hören. Für Deutschland zu spielen. Heute gehe ich realistisch ran, selbstkritisch, pessimistisch, nie euphorisch. Ich fahre zur Nationalelf und weiß, daß ich zu einer Mannschaft fahre, die die EM-Qualifikation geschafft hat, wo ein 16er Kader im Prinzip steht. So rechne ich immer erst einmal mit einem Platz außerhalb des Rasens. Mit meinem Debüt befaße ich mich erst, wenn ich weiß, daß ich spiele.

fuwo: Wie erlebten Sie denn bisher Länderspiele?

Kuntz: Mit Trauer oder Frust. Als mich Franz Beckenbauer kurz vor der WM 1990 aus dem Kader strich, da war das schon ganz schlimm. Vor allem nach einem Gespräch mit Beckenbauer, der mir kurz zuvor ja noch Hoffnung machte, mich mit nach Italien zu nehmen – und dann die Ausladung. Das hat mir schon einen ziemlichen Knacks gegeben. Nur unser Pokalfinal-Sieg in Berlin gegen hat mir damals ein wenig über die Enttäuschung hinweggeholfen. Meine Lehre: Bevor ich zu viel Vorfreude in mir habe, rechne ich mal lieber mit dem Schlimmsten.



Ein typischer Stefan Kuntz

Stefan Kuntz (l.) – physisch robust, psychisch stark, erfolgreich im Zweikampf. Hier gegen Wattenscheids Fink

fuwo: Aber immerhin sind Sie Fußballer des Jahres, vor allen Italienern?

KUNTZ: Ich sehe das gar nicht so bezogen auf die Italiener. Es war ja mehr die Frage, ob es mir das schadet, wenn ich bei Lautern vom Angriff in die Abwehr wechsele. Ich habe es getan. Und vielleicht sind wir gerade dadurch Meister geworden. Ich bin andererseits der Meinung, daß ich auch als Torschützenkönig im letzten Jahr nicht an Völler, Klinsmann oder Riedle vorbeigekommen wäre. Die haben international mehr Erfahrung und auch schon mehr Leistung gebracht. Der Titel als Fußballer des Jahres war so eine Art ganz persönlicher Triumph.



Stefan Kuntz und seine größte sportliche Stunde im vorigen Jahr: Mit dem Pokal als „Fußballer des Jahres 1991“

fuwo: Ist Ihnen eigentlich der Betzenberg oder Italien lieber?

KUNTZ: Man sollte nie Nie sagen. Die Zukunft als Fußballer zu planen, ist risikoreich. Ich habe erst einmal einen Vertrag in Lautern. Und wenn hier alles normal läuft, dann bleibe ich bestimmt. Wenn ich mich ein wenig ins Land der Träumereien begeben und durch irgendeinen Zufall zur EM fahre, dann auch noch spielen sollte, und es klappt sensationell, dann ist auch eine Karriereumwendung schnell gemacht. Aber das ist einfach zu weit weg. So kann ich die Zukunft nicht vorausdenken.

fuwo: Aber das Umfeld Betzenberg hilft Ihnen, Ihre eigenen Ziele durchzusetzen?

KUNTZ: Klar, erst einmal muß die Leistung im Verein stimmen. Der Betzenberg hat mir geholfen, mich neu zu motivieren. Wobei ich mich in diesen Erfolgs-Phasen immer an ein schwaches Jahr in Uerdingen erinnere. Diese Zeit hat mir für meine Persönlichkeitsentwicklung enorm geholfen. Deshalb kann ich heute mit dem Erfolg sehr gut umgehen.

fuwo: Wo ordnen Sie sich denn in der Nationalelf ein?

Kuntz: Vorne drin. Wenn mal irgend etwas passieren sollte, vielleicht auch links in der Defensive oder als Libero. Bloß da muß man zwischen Bundesliga- und Länderspiel fein aufpassen. Da sind die Unterschiede größer – und daher würde ich dann lieber Stürmer sein.

EM-Fahrplan der Fußball-Nationalelf

- 17.–19. 2. 1992 Lehrgang in der Sportschule Saarbrücken mit sportärztlicher Untersuchung
- 9.–11. 3. 1992 Lehrgang in der Sportschule Grünberg
- 25. 3. 1992 Italien – Deutschland (20.30 Uhr) in Turin (Länderspielreise vom 22.–26. März 1992)
- 13.–15. 4. 1992 Lehrgang in Köln mit Abschiedsspiel für Harald „Toni“ Schumacher (14. April 1992)
- 22. 4. 1992 CSFR – Deutschland (17.00 Uhr) in Prag (Länderspielreise vom 20.–22. April 1992)
- 25.–29. 5. 1992 Lehrgang in der Sportschule Malente
- 29. 5. 1992 Umzug von Malente nach Kaiserau
- 29. 5.–4. 6. 1992 Lehrgang in der Sportschule Kaiserau
- 30. 5. 1992 Deutschland – Türkei (18.00 Uhr) in Gelsenkirchen
- 2. 6. 1992 Deutschland – Nordirland (20.15 Uhr) in Bremen

EM-Vorbereitungsspiele der deutschen Gruppen-Gegner

GUS

- 28. 1. Länderspiel gegen USA (in Miami) – 1:0 (0:0)
- 30. 1. Länderspiel gegen El Salvador (in San Salvador) – 3:0 (2:0)
- 2. 2. Länderspiel gegen USA (in Pontiac/Michigan)
- 11. 2. Länderspiel gegen Israel (in Israel)
- 19. 2. Länderspiel gegen Spanien (in Spanien)
- 24. 3. GUS beim 1. FC Kaiserslautern o. bei den Glasgow Rangers
- 29. 4. Länderspiel gegen England (in Moskau)
- 25. 5. Dreiländerturnier in Irland (mit GUS) / bis 27. 5.
- 3. 6. Länderspiel gegen Dänemark (in Dänemark)

HOLLAND

- 12. 2. Länderspiel gegen Portugal (in Lissabon)
- 25. 3. Länderspiel gegen Jugoslawien (in Rotterdam)
- 27. 5. Länderspiel gegen Österreich (in Holland)
- 5. 6. Länderspiel gegen Frankreich (in Lens)

SCHOTTLAND

- 19. 2. Länderspiel gegen Nordirland (in Glasgow)
- 25. 3. Länderspiel gegen Finnland (in Glasgow)
- 17. 5. Länderspiel gegen USA (in Denver)
- 20. 5. Länderspiel gegen Kanada (in Toronto)
- 3. 6. Länderspiel gegen Norwegen (in Norwegen)



Das ist los in Brandenburg

Berlin – Der Fußball rollt nicht nur in Bundesliga und Amateur-Oberliga. Weit mehr Spiele finden, wenn die Saison in vollem Gange ist, auf regionaler Ebene statt. Dem trägt fuwo mit Betrachtungen über die Landes- und Bezirksligen Rechnung. Nach Sachsen-Anhalt, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen lesen Sie heute alles über Brandenburg. In der Karte sind die Verbandsliga-Städte unterstrichen. Letzter Teil: Thüringen.



	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause	auswärts
								g. u. v. Tore Pkt.	g. u. v. Tore Pkt.
1. Optik Rathenow	17	14	2	1	50:11	+39	30:4	9 0 0 25:4 18:0	5 2 1 25:7 12:4
2. Falkensee/Fink.	17	10	5	2	41:13	+28	25:9	8 1 0 32:5 17:1	2 4 2 9:8 8:8
3. ESV Cottbus	17	10	5	2	33:17	+16	25:9	6 3 0 18:5 15:3	4 2 2 15:12 10:6
4. BW Vetschau	17	9	5	3	47:34	+13	23:11	7 1 0 30:11 15:1	2 4 3 17:23 8:10
5. BSC Süd 05	17	8	6	3	30:14	+16	22:12	7 2 0 23:5 16:2	1 4 3 7:9 6:10
6. Empor Mühlberg	16	8	4	4	34:24	+10	20:12	5 2 1 22:11 12:4	3 2 3 12:13 8:8
7. SV Möncheberg	17	7	4	6	31:19	+12	18:16	3 4 1 11:5 10:6	4 0 5 20:14 8:10
8. Chemie Döbern	17	7	4	6	25:24	+1	18:16	5 3 1 13:5 13:5	2 1 5 12:19 5:11
9. RW Elsterwerda	17	5	7	5	31:17	+14	17:17	3 4 1 18:6 10:6	2 3 4 13:11 7:11
10. TSG Lübbenau	17	6	4	7	20:30	-10	16:18	3 1 4 11:18 7:9	3 3 3 9:12 9:9
11. Stahl Finow	17	4	5	8	20:31	-11	15:21	3 2 3 12:12 8:8	1 3 5 8:19 5:13
12. FSV Fürstenwalde	17	4	4	9	23:43	-20	12:22	3 4 2 16:14 10:8	1 0 7 7:29 2:14
13. Aufb. Eisenh'tadt	17	5	1	11	20:35	-15	11:23	4 0 4 13:13 8:8	1 1 7 7:22 3:15
14. Eintr. Oranienburg	17	1	6	10	17:50	-33	8:26	1 4 4 11:25 6:12	0 2 6 6:25 2:14
15. St. Brandenbg./A.	17	3	1	13	17:43	-26	7:27	1 1 6 8:23 3:13	2 0 7 9:20 4:14
16. Vict. Frankf. II	16	2	1	13	16:50	-34	5:27	2 0 6 11:19 4:12	0 1 7 5:31 1:15

Splitter

Der Meister der Landesliga, die in Brandenburg Verbandsliga heißt, steigt in die Amateur-Oberliga auf. Wieviel Mannschaften absteigen müssen (mindestens zwei), richtet sich nach den brandenburgischen Absteigern aus

der Amateur-Oberliga und dem Abschneiden von Stahl Brandenburg in der Zweiten Liga.
Die besten Torschützen: Hilber (Falkensee) und Bugner (Vetschau) je 15, Frieß (Müncheberg) und Mummert je 11, T. Prentkowski (Müncheberg), U. Cecelica (Lübbenau), Gordij (Oranienburg) und

Block (Rathenow) je 9.
Optik Rathenow bildet in der Liga eine Ausnahme. Die Mannschaft hat die meisten Tore geschossen (50), steckte auch erst eine Niederlage im Spiel gegen Vetschau (3:4) ein.
Mit 41 Jahren ist Torwart Wilfried Schmidt (ESV Cottbus) ältester Spieler.

In den 135 Spielen wurden 455 Tore geschossen (im Schnitt 3,37 pro Spiel).
Es wurden bisher 12 Platzverweise ausgesprochen.
Start der Rückrunde am 7. März. Das Nachholspiel zwischen Frankfurt und Mühlberg wird Ende Februar ausgetragen.

Bezirksliga Frankfurt	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	zu Hause	auswärts
							g. u. v. Tore Pkt.	g. u. v. Tore Pkt.
1. Oderberg	15	8	5	2	35:19	21:9	4 3 0 17:6 11:3	4 2 2 18:13 10:6
2. Fredersdorf	15	9	3	3	29:17	21:9	6 2 0 20:8 14:2	3 1 3 9:9 7:7
3. Bad Freienwalde	15	6	7	2	24:16	19:11	6 2 0 20:9 14:2	0 5 2 4:7 5:9
4. Wriezen	15	7	5	3	16:11	19:11	4 1 2 11:8 9:5	3 4 1 5:3 10:6
5. R.-W. Prenzlau II	15	8	2	5	22:15	18:12	4 1 2 13:5 9:5	4 1 3 9:10 9:7
6. Strausberg	15	7	4	4	27:21	18:12	4 3 0 12:7 11:3	3 1 4 15:14 7:9
7. P. Frankfurt/O.	15	5	7	3	28:21	17:13	3 4 1 17:10 10:6	2 3 2 11:11 7:7
8. Templin	15	5	6	4	32:19	16:14	3 2 2 19:10 8:6	2 4 2 13:9 8:8
9. Müllroser SV	15	3	8	4	22:23	14:16	1 5 2 9:9 7:9	2 3 2 13:14 7:7
10. M. Eberswalde II	15	6	1	8	37:33	13:17	6 1 1 29:13 15:3	0 0 7 8:20 0:14
11. Schöneiche	15	4	5	6	25:32	13:17	4 3 1 19:9 11:5	0 2 5 6:23 2:12
12. Seelow	15	3	6	6	19:31	12:18	2 4 1 9:6 8:6	1 2 5 10:25 4:11
13. Groß Lindow	15	3	5	7	15:22	11:19	2 2 3 6:8 6:8	1 3 4 7:14 5:12
14. ESV Eberswalde	15	3	4	8	18:32	10:20	3 1 3 12:11 7:7	0 3 5 6:21 3:13
15. Groß Rietz	15	5	0	10	18:33	10:20	4 0 4 10:13 8:8	1 0 6 8:20 2:12
16. B.-W. Gartz	15	3	2	10	16:36	8:22	3 1 4 11:15 7:9	0 1 6 5:21 1:13

Splitter

Die besten Torschützen: Zellmer (Motor Eberswalde II) 17, Lindner (Strausberg) 14, Zimmermann (Fredersdorf) 13, Kreienbrink (Oderberg) 12, Gottschalk 10 (Schöneiche).
In den 120 Spielen wurden 380 Tore erzielt (im Schnitt 3,17 Tore).
Es wurden 9 Feldverweise ausgesprochen. Die meisten Sünden hatte Templin mit 3.
Die meisten Tore schoß nicht der Tabellenführer Oderberg, sondern Motor Eberswalde II mit 37.

Noch ohne Auswärtssieg sind gleich fünf Mannschaften: ESV Eberswalde, Gartz, Schöneiche, Eberswalde II und sogar der Dritte Freienwalde.
Wriezen und Oderberg haben mit 10:6 Punkten die beste Auswärtssaison. Dabei mußten die Wriezen nur drei Gegentore hinnehmen.
Alle 120 Spiele konnten durchgeführt werden, allerdings mußten zwei Spiele für Blau-Weiß Gartz als verloren gewertet werden, da Thomas Zabel für seinen Verein nicht spielberechtigt war.



Jürgen Theuerkorn, hier während seiner Oberliga-Zeit in Frankfurt, schoß für Falkensee schon acht Tore

Bezirksliga Potsdam	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	zu Hause	auswärts
							g. u. v. Tore Pkt.	g. u. v. Tore Pkt.
1. Schwarz-Rot Neustadt	20	16	2	2	62:15	34:6	8 0 1 33:6 16:2	8 2 1 29:7 18:4
2. Motor Hennigsdorf	20	15	3	2	57:22	33:7	8 0 1 30:8 16:2	7 3 1 27:14 17:5
3. SV Babelsberg 03	19	12	4	3	50:23	28:10	5 3 1 30:15 13:5	7 1 2 20:8 15:5
4. Havel 50 Brandenburg	20	13	2	5	45:26	28:12	10 0 1 33:10 20:2	3 2 4 12:16 8:10
5. Rot-Weiß Neunhausen	20	9	5	6	30:22	23:17	7 3 1 20:8 17:5	2 2 5 10:14 6:12
6. SG Ludwigfelde	20	8	7	5	34:32	23:17	5 3 1 16:10 13:5	5 4 4 18:22 10:12
7. Einheit Perleberg	20	8	6	6	36:23	22:18	7 2 2 31:11 16:6	1 4 4 5:12 6:12
8. Teltower SV	20	9	4	7	26:25	22:18	6 1 3 13:6 13:7	3 4 3 13:19 9:11
9. SG Bornim	20	7	4	9	44:55	18:22	3 2 5 25:21 8:12	4 2 4 19:14 10:10
10. MSV Neuruppin	19	6	5	8	33:34	17:21	4 2 2 14:7 10:6	2 3 6 19:27 7:15
11. Lok Elstal	20	6	5	9	25:40	17:23	3 2 4 10:13 8:10	3 3 5 15:27 9:13
12. SV Falkenrohe	20	6	4	10	34:40	16:24	4 3 4 25:20 11:11	2 1 6 9:20 5:13
13. Süd 05 Brandenburg II	19	5	4	10	24:54	14:24	3 4 3 15:20 10:10	2 0 7 9:34 4:14
14. GW Großbeeren	19	3	6	10	26:43	12:26	2 5 3 20:23 9:11	1 1 7 6:20 3:15
15. Lok Seddin	20	5	2	13	31:55	12:28	2 2 5 12:12 6:12	3 0 8 19:43 6:16
16. VfL Nauen	20	1	7	12	18:44	9:31	1 2 8 11:22 4:18	0 5 4 7:22 5:13
17. Magener SV	20	3	2	15	17:61	8:32	3 2 6 13:29 8:14	0 0 9 4:32 0:18

Splitter

Die Bezirksliga Potsdam spielt ihre letzte Serie. Der Meister steigt in die Verbandsliga des Landes Brandenburg auf, die Mannschaften 2 bis 12 qualifizieren sich für die Landesliga, und die übrigen steigen in die Landesklasse ab.
Die besten Torschützen: E. Hecht (Babelsberg) 21, Jeske und Lepin (beide Neustadt) je 19.
E. Hecht schoß beim 6:1 gegen Elstal alle 6 Tore für Babelsberg.
Der Neustädter Frank

Jeske (ehemals Stahl Brandenburg) erzielte am 19., 20. und 21. Spieltag je 3 Tore.
Am zweiten Spieltag fielen die meisten Tore. Insgesamt 39 (im Schnitt 4,9 pro Spiel).
Die 168 Begegnungen der 21 Spieltage besuchten 20 690 Zuschauer (im Schnitt pro Spieltag 985 und je Spiel 123).
Es fielen 592 Tore.
Es wurden 19 Feldverweise und 124 Zeitstrafen ausgesprochen. Davon betrafen Neunhausen allein drei Feldverweise und 14 Zeitstrafen.



Frank Jeske, ehemals Stahl Brandenburg, ist jetzt mit Neustadt Spitzenreiter in der Bezirksliga Potsdam

Bezirksliga Cottbus	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	zu Hause	auswärts
							g. u. v. Tore Pkt.	g. u. v. Tore Pkt.
1. SV Disschen 04	16	10	4	2	53:19	24:8	6 0 2 36:11 12:4	4 4 0 17:8 12:4
2. Spremberger SV	16	10	3	3	42:15	25:9	8 2 0 35:6 18:2	2 1 3 7:9 5:7
3. VfB Herzberg 68 (N)	16	7	6	3	36:28	20:12	4 4 0 19:9 12:4	3 2 3 17:19 8:8
4. Askanja Schipkau	16	7	5	4	35:22	19:13	5 1 2 19:9 11:5	4 2 2 16:13 8:8
5. ESV Lok RAW Cottbus	16	6	7	3	28:23	19:13	2 5 1 13:10 9:7	4 4 2 15:13 10:6
6. SV Calau 1926 (N)	16	5	9	2	24:25	19:13	4 4 0 15:7 12:4	1 5 2 9:18 7:9
7. TV 1861 Forst (N)	16	8	1	7	36:24	17:15	6 0 1 22:4 12:2	2 1 6 14:20 5:13
8. FC Energie Cottbus II	16	5	4	7	33:23	17:15	2 5 1 19:13 9:7	3 2 3 14:10 8:8
9. Doberlug-Kirchhain (N)	16	5	6	5	32:32	16:16	4 2 2 20:19 10:6	1 4 3 12:13 6:10
10. SpVgg. Finsterwalde	16	3	8	5	20:26	14:18	2 4 2 10:12 8:8	1 4 3 10:14 6:10
11. Kolkwitzer SV 1896 (N)	16	5	4	7	25:34	14:18	4 1 3 14:15 9:7	1 3 4 11:19 5:11
12. KSV Tettau	16	6	2	8	20:36	14:18	4 0 4 15:20 8:8	2 2 4 5:16 6:10
13. SV Hertha Finsterwalde	16	5	2	9	30:50	12:20	4 1 3 18:16 9:7	1 1 6 12:34 3:13
14. FSV Vikt. Cottbus	16	4	3	9	24:32	11:21	2 2 4 13:13 6:10	2 1 5 11:19 5:11
15. SV Rekord Großräschen	16	3	5	10	25:52	9:25	2 3 2 15:12 7:7	1 0 8 10:40 2:16
16. W. Schönewalde (N)	16	2	4	10	18:40	8:24	1 3 4 9:13 5:11	1 1 6 9:27 3:13

Splitter

Die besten Torschützen: Streubel (Herzberg), Skoruppa (Schipkau) je 15, J. Jenter (Spremberg) 12, Irrgang (Hertha Finsterwalde), Scholz (Disschen) je 10, Mathick (RAW), Hansch (Disschen), Schumacher (Doberlug), Petzhold (Herzberg) je 9.
Es fielen 7 Eigentore (Forst 2, Großräschen 2, Herzberg 2 und Schönewalde 1).
Die meisten Spieler setzten Großräschen

(26), Hertha Finsterwalde (23), Kolkwitz und RAW Cottbus (22) ein.
Die Spiele wurden von 32 Schiedsrichtern geleitet. Je 7 Spiele leiteten Lenz (Guben), Liebig (Falkenberg) und Schieke (Lübbenau).
RAW Cottbus und Schönewalde setzten je 6 Spieler ein, die in allen 16 Partien dabei waren.
Die beste Serie hatte bisher Herzberg mit 9 Spielen in Folge ohne Niederlage. Dagegen blieben Finsterwalde, Herzberg und Schönewalde sechsmal hintereinander ohne Sieg.



Robert Reiß, ehemaliger DDR-Oberliga-Spieler bei Energie Cottbus, ist nun Spieler-Trainer bei Landesligist Döbern

Serie/Teil 13

Die Stars von gestern -

Was machen sie heute?

Zusammengestellt von MANFRED BINKOWSKI und THOMAS FREY

Hans-Jürgen Dörner

EINST: 20 Jahre Libero bei Dynamo Dresden, 392 Oberligaspiele (65 Tore). Spitzname „Dixie“. 100 Länderspiele, Olympiasieger 76. 3x DDR-Fußballer des Jahres.

HEUTE: 41 Jahre. Trainer seit 1986. Anfangs bei Dynamo Dresden/Nachwuchs, dann DDR-Olympia-Auswahltrainer. Seit November 90 DFB-Trainer. Gewann Mitte Januar mit der deutschen Jugendauswahl „U 17“ in St. Petersburg das internationale Granatkin-Hallen-Großfeldturnier.



Perfekte Ballbehandlung, Eleganz und sehr gute Spielübersicht – das waren die Markenzeichen des Dresdner Libeross „Dixie“ Dörner

Anton Ondrus

EINST: Libero bei Slovan Bratislava, FC Brügge, CS Thonon-les-Bains (Frankreich). 58 Länderspiele für die CSFR. Kapitän der Europameister-Mannschaft 76.



HEUTE: 41 Jahre. Beendete seine Karriere 1989 beim FC Biel (Schweiz). blieb in der Schweiz, wirkt dort als freiberuflicher Spielerberater und Fußball-Manager. Vermittelt vor allem Kontakte von osteuropäischen Spielern ins westeuropäische Ausland.

Rudi Gutendorf

EINST: Trainer u. a.: Tunesien, MSV Duisburg („Riegel-Rudi“), VfB Stuttgart, Schalke, Offenbach, Peru, Chile, 1860 München, Tennis Borussia, HSV, Hertha BSC Berlin.



HEUTE: 65 Jahre. Der Fußball-Weltbummler war in den letzten Jahren u. a. Trainer in Botswana, Trinidad, Antigua, Japan, Tansania, Bangladesch und Tonga. Bereite die Nationalmannschaften auf WM- oder Olympia-Qualifikationen vor. Hat sich jüngst mit Chinas Auswahl beim Qualifikationsturnier in Malaysia die Teilnahme für die Olympischen Spiele in Barcelona gesichert.

Jimmy Greaves

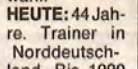
EINST: Halbstürmer bei FC Chelsea, AC Mailand, Tottenham Hotspur, West Ham United. 57 Länderspiele für England. WM 62, 66/ Weltmeister.



HEUTE: Wird am 20. Februar 52 Jahre. Beendete 1977 beim Nordlondoner Amateurklub Barnet seine Karriere. Jetzt Fernsehstar. Kommentiert am Sonntagabend die Fußball-Vorschau. Macht das sehr witzig und piffig. Besonders kritisch gegen die schottischen Torhüter. Lebt ansonsten zurückgezogen.

Horst Blankenburg

EINST: Libero. Hatte seine größte Zeit bei Ajax Amsterdam (2x Europacupsieger). Spielte zuvor bei Heidenheim und 1860 München, danach beim Hamburger SV. Kein Länderspieleinsatz, aber einmal in der Europaauswahl.



HEUTE: 44 Jahre. Trainer in Norddeutschland. Bis 1990 bei Atlas Delmenhorst, seither beim Blumenthaler SV. Steht mit seiner Mannschaft in der Verbandsliga Bremen derzeit auf dem 9. Tabellenplatz. Der Verein ist mit seiner Arbeit sehr zufrieden.

William Suurbler

EINST: Verteidiger, gehörte Anfang der 70er Jahre zur Erfolgsmannschaft von Ajax Amsterdam (3x Europacupsieger). 60 Länderspiele für Holland, 74 und 78 Vize-Weltmeister.



HEUTE: Wurde am 16. Januar 47 Jahre. Beendete 1981 seine Karriere bei den Los Angeles Aztecs (war davor auch kurz bei Schalke 04). Hat in der Folgezeit nahezu sein ganzes Geld verjubelt. Lebt jetzt wieder in Rotterdam und tätigt Geschäfte, die nach Meinung von Experten „nicht immer astrein“ sind.

Bernd Patzke

EINST: Verteidiger bei 1860 München, Hertha BSC Berlin. 24 Länderspiele. WM 66 (nicht eingesetzt) und 70.



HEUTE: 49 Jahre. 1971 Karriereknick nach Verwicklung in den Bundesligas-Skandal. Faßte danach nicht mehr richtig Fuß, wurde Trainer (u. a. 1860 München). Derzeit Nationaltrainer im Oman. Bereitet das Sultanat auf die WM-Qualifikation vor.

Jairzinho

EINST: Brasilianischer Nationalmannschafts-Rechtsaußen, spielte überwiegend bei Botafogo Rio de Janeiro, 74–76 bei Olympique Marseille. 74 Länderspiele, WM 66, 70/ Weltmeister, 74. Eigentlicher Name Filho Jair Ventura.

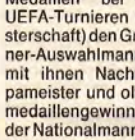


HEUTE: 47 Jahre. Bäckt als Trainer kleine Brötchen als seinerzeit als Spieler. Hat im Vorjahr mit Sao Cristovao den Aufstieg von der 2. in die 1. Liga von Rio de Janeiro geschafft (derzeit an 12. und letzter Stelle).

Dr. Rudolf Krause

EINST: Leipziger Stürmer, Oberliga-Torschützenkönig 51/52, zwei Länderspiele. Trainer seit 1960.

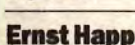
HEUTE: Am 21. Januar 65 geworden. Bis 1990 mehr als zwei Jahrzehnte DFV-Auswahltrainer. Legte in der Juniorenauswahl mit mehreren Medaillen bei UEFA-Turnieren (jetzt Europameisterschaft) den Grundstein für Männer-Auswahlmannschaften. Wurde mit ihnen Nachwuchs-Vize-Europameister und olympischer Silbermedaillengewinner. 83/83 Trainer der Nationalmannschaft.



Alessandro Mazzola

EINST: Mittelfeldspieler, 25 Jahre bei Inter Mailand, davon 16 Jahre in der 1. Mannschaft. 70 Länderspiele für Italien. WM 66, 70/ Vize-Weltmeister, 74.

HEUTE: Wird am 8. November 50. 1977 Ende der Karriere. Wurde ein Jahr später Manager bei Inter Mailand. Bis 84 auf diesem Posten, dann dieselbe Position beim FC Genua 93. Inzwischen Rückzug vom Fußball. Aufbau einer Werbeagentur in Monza. Hat dort mittlerweile 14 Angestellte.



Ernst Happel

EINST: Verteidiger bei Rapid Wien, Vienna Wien, Racing Paris. 51 Länderspiele für Österreich. WM 54, 58.

HEUTE: 66 Jahre. Seit 1962 Trainer u. a. Feyenoord Rotterdam (Europacupsieger), FC Brügge, holländische Nationalmannschaft (Vize-Weltmeister 78), Standard Lüttich. 81–87 beim Hamburger SV (Europacupsieger 83). Bis Dezember 91 bei FC Swarowski Tirol. Seitdem österreichischer Nationalmannschaftstrainer.



Das haben sich Fußballfans in Österreich schon lange gewünscht: Teamchef ist Ernst Happel. Mit ihm hoffen sie wieder auf bessere Zeiten



In Leipzig kein Tor

Francesco Graziani erzielte in 64 Länderspielen 23 Tore für Italien. Beim 0:1 gegen die DDR im April 1982 in Leipzig ging er leer aus (links Schnuphase)

Francesco Graziani

EINST: Stürmer u. a. bei AC Turin, AC Florenz, AS Rom, Udinese. 64 Länderspiele für Italien. 82 Weltmeister.

HEUTE: 39 Jahre. Nahm 1988 endgültig Abschied vom aktiven Fußball. Wollte sich als Trainer versuchen, kam aber nicht ins Geschäft. Ist inzwischen Versicherungsvertreter und lebt in der Toscana.

Helmut Nordhaus

EINST: Erfurter Stopper (Meister 54 und 55) und Nationalspieler (3 Länderspiele). Von 64–82 Trainer bei Turbine/Rot-Weiß Erfurt, Motor Nord Erfurt, in Sömmerda, Gotha. **HEUTE:** Wird am 10. Oktober 70 Jahre. Hat sich mit 60 als Invalidenrentner aus dem Fußball ziemlich zurückgezogen. Mitglied des Ehrenrates beim FC Rot-Weiß Erfurt. Ständiger Zuschauer bei Heimspielen des Zweitligisten.



Helmut Nordhaus war ein eleganter Stopper. Mit ihm errangen die Erfurter Mitte der 50er Jahre zwei Meistertitel

Harold Gregg

EINST: Torhüter vor allem bei Manchester United und Stoke City. Überlebte als einer der wenigen „United“-Spieler den Flugzeugabsturz 1958 in München. 25 Länderspiele für Nordirland. WM 58.



HEUTE: 58 Jahre. 68 Laufbahn beendet. Der einstige „Hexer zwischen den Pfosten“ arbeitet jetzt als Torwarttrainer bei Manchester United. Versuchte sich zuvor selbst als Trainer (Swansea City, Shrewsbury, Crewe Alexandra), allerdings ohne Erfolg.

Reinhard Lauck

EINST: Nationalspieler/Mittelfeld vom 1. FC Union Berlin, BFC Dynamo, 33 Länderspiele. WM 74, Olympiasieger 76.

HEUTE: 45 Jahre. Kfz-Meister, bis 86 bei Dynamo, dann beim Energiekombinat, seit 90 bei der Firma Hermann Bähr Erdbauprodukte. Mußte sich nach Abschluß seiner Karriere verletzungsbedingt vom Fußball zurückziehen. Hat es kürzlich beim Hallenturnier in der Berliner Deutschlandhalle wieder in einem Einlagenpiel versucht, hatte danach tagelang Kniebeschwerden.



Florian Albert

EINST: Mittelstürmer bei Ferencváros Budapest. 75 Länderspiele. WM 62/66, EM 64, Olympia-Bronze 60. Europas Fußballer des Jahres 67.

HEUTE: 50 Jahre. Lange Jahre Trainer in Saudi Arabien und Libyen. Allgemein wurde erwartet, daß Albert, der 75 seine Karriere beendete, einmal ungarischer Nationaltrainer wird. Heute Vizepräsident von Ferencváros Budapest. Beobachtet in dieser Funktion junge Nachwuchsspieler. Beste Entdeckung: Sohn Florian (21).



Horst Köppel

EINST: Mittelfeldspieler bei VfB Stuttgart, Mönchengladbach, Vancouver Whitecaps, 11 Länderspiele.

HEUTE: 43 Jahre. Seit Ende der 70er Jahre Trainer, u. a. Arminia Bielefeld, DFB-Trainer (Assistent von Jupp Derwall und Franz Beckenbauer), 87–91 Bundesliga-Trainer (Uerdingen/Dortmund). Danach in PR-Abteilung von „Erdgas“. War als Manager in Dresden im Gespräch. Seit Freitag Sportdirektor bei Fortuna Düsseldorf.



Seit Freitag wieder im Fußball-Geschäft und in den Bundesligastadien zu treffen: Horst Köppel als neuer Sportdirektor bei Fortuna Düsseldorf

Rolf Rüssmann

EINST: Vorstopper bei Schalke 04 und Borussia Dortmund. 20 Länderspiele. WM 78.

HEUTE: 41 Jahre. Hat sich vor einigen Jahren erfolglos um den Managerposten bei Schalke 04 bemüht. Inzwischen Manager bei Borussia Mönchengladbach. Wurde dort von Vorgänger Helmut Grasshoff eingeführt und ist jetzt die zweite Saison allein verantwortlich. Macht derzeit vor allem durch Streitereien mit Trainer Jürgen Gelsdorf von sich reden.



NORD

Nachholspiel 19. Spieltag (2. 9. 92):

Wacker 04 - Tennis Borussia	1:3
1. FC Berlin	20:56:5 36:4
2. Tennis Borussia	20:53:13 35:5
3. Bergmann-Borsig	20:55:21 32:8
4. Greifswalder SC	20:45:21 32:8
5. PCK Schwedt	20:37:26 32:17
6. Spandauer SV	20:38:28 32:17
7. Spandauer BC	20:33:21 22:18
8. Reinick. Füchse	20:30:26 22:18
9. Victoria Frankfurt	20:35:33 20:20
10. Motor Eberswalde	20:28:28 20:20
11. Eisenhüttenstadt	19:27:30 17:21
12. Post Neuburg	20:27:32 16:24
13. Stahl Hennigsdorf	20:29:43 16:24
14. Wacker 04	20:24:48 13:27
15. BFC Preussen	19:16:37 11:27
16. RW Prenzlau	20:24:42 11:29
17. Hafen Rostock	20:10:48 5:35
18. BW Parchim	20:16:65 4:36

Nachholspiel, So, 9. 2., 14 Uhr: Eisenhüttenstadt - Preussen
 Nächster Spieltag: vorgeschoben 23. Spieltag, Sa, 15. 2., 14 Uhr: Frankfurt/O - FC Berlin, Reinickendorf - Hennigsdorf, So, 16. 2., 14 Uhr: Bergmann Borsig - Eisenhüttenstadt, Schwedt - Greifswald, Parchim - Eberswalde, Spandauer SV - Hafen Rostock, Prenzlau - Neubrandenburg, Wacker - BFC Preussen, Tennis Borussia - Spandauer BC (am 16. 4. 19.30 Uhr).

MITTE

Nachholspiel 16. Spieltag (2. 9. 92):

VfB Lichterfelde - Anhalt Dessau ... ausgef.

Nachholspiel 19. Spieltag (2. 9. 92):

Hertha BSC/Am. - Lok A Stendal ... 0:2

Energie Cottbus - BSV Spindlersfeld ... 3:1

SC Charlottenburg - FSV Velten ... 4:0

Gl. Brieske-Senft. - SC Gatow ... 1:1

1. Union Berlin	21:44:15 36:6
2. 1. FC Magdeburg	21:49:15 31:11
3. Lok Alt. Stendal	21:35:21 30:12
4. Energie Cottbus	21:37:29 28:14
5. Anhalt Dessau	20:32:27 26:14
6. Hertha BSC/Am.	21:37:25 26:16
7. Stahl Thale	21:33:18 25:17
8. Türkiyemspor	21:33:21 25:17
9. VfB Lichterfelde	20:26:20 23:17
10. Hertha Zeulenroda	21:39:29 23:19
11. Blau-Weiß 90 Berlin	21:37:29 19:23
12. FV Wannsee	21:23:30 17:25
13. Marathon 02	21:28:48 16:26
14. Brieske-Senfteng.	21:25:34 15:27
15. SC Gatow	21:25:37 15:27

16. SC Charlottenburg	21:23:44 15:27
17. BSV Spindlersfeld	21:27:44 14:28
18. Türkiyemspor Berlin	21:26:43 13:29
19. FSV Velten	21:21:46 12:30
20. Lichterfeld 47	21:18:57 9:23

Nächster Spieltag: vorgeschoben 26. Spieltag, Sa, 8. 2., 14 Uhr: Blau-Weiß Amst. - Türkiyemspor, So, 9. 2., 14 Uhr: Magdeburg - Senftenberg, Thale - Gatow, Union Berlin - Marathon, Charlottenburg - Wannsee, Cottbus - Hertha Zeulenroda, Dessau - Lichterfelde, Hertha Amst. - Velten, Türkiyemspor - Spindlersfeld, Stendal - Lichterberg.

Sander-Rückkehr mit drei Treffern

Cottbus - Energie Cottbus nährte beim 3:1 gegen Spindlersfeld die Hoffnungen in der Lausitz, doch noch ein Wörtchen bei der Vergabe des Staffelsieges mitzureden. Einen tollen Wiedereinstand feierte Petrik Sander, der alle drei Tore erzielte. Sander hatte nach Querelen mit dem Ex-Trainer Fritz Bohla die Schuhe an den Nagel gehängt, war zuletzt aber reaktiviert worden und in Testspielen eingesetzt.

Einen wichtigen Sieg landete Stendal bei Herthas Amateuren, die nun endgültig aus der Spitzengruppe raus sind.

Informationen: Fritz Herz (Wacker), Ralf Achenbach (Hertha/Am.), Bernd Weckowski (Brieske), Hajo Schulze (Cottbus), Burkhard Königsberg (Charlottenburg)

Wacker 04 - Tennis Borussia 1:3 (1:2)

Wacker: Böhne - Hoffmann - Schwar, Czerwionka/V., Reilner/V. (85. Misch) - Schulz, Giese, Vogel, Dost - Schienagel, Dietrich. Trainer: Basikow.

TeBe: Rudwalke - Zwa - Schock/V., Clarke/V., Fläster - Arayici, Januchowski/V. (75. Koop), Wiegla - Hirsch, Borkowski, Sandstede, Trainer: Bohla.

Schiedsrichter: Haak (Berlin). - Zuschauer: 247. - Tore: 0:1 Vogel (15., Eigentor), 0:2 Clarke (25.), 1:2 Dietrich (41.), 1:3 Wiegla (82.). - Zeitstrafen: Vogel (70.), Reilner (75.), Januchowski (65.). - Rote Karten: keine.

Das Spiel: TeBe war die ersten dreißig Minuten klar überlegen und ging verdient 2:0 in Führung. Nach dem Anschlußtreffer kam Wacker aber immer besser ins Spiel und erreichte Gleichwertigkeit. Rudwalke bekam ordentlich zu tun. Doch die beiden Zeitstrafen (70. und 75. Min.) brachten Wacker 0:4 aus dem Rhythmus und um das mögliche Ausgleichstor. Mit einem schulmäßigen Konter entschied TeBe acht Minuten vor Schluß die Partie und ging letztlich verdient als Sieger vom Platz. Böhne hielt in der 47. Minute einen Elfmeter.

Hertha BSC/Am. - Altmärk Stendal 0:2 (0:1)

Hertha BSC: Neuling - Meyer - Kovac, Zetzmann, Höpfner (80. Andert) - Hübner, Nied (80. Richter/V.), Zimmer - Kaeßlitz, Geben, Milenz. Trainer: Heine.

Stendal: Pietruska - Pfahl - Suchanek, Aurich/V., Lenz - Buchheim, A. Schmidt/V., Warthmann - Hoffmann, Wiedemann, Wittber. Trainer: Posorski.

Schiedsrichter: Spicknagel (Frankfurt/O.). - Zuschauer: 109. - Tore: 0:1, 0:2 Wiedemann (15., 90.). - Zeitstrafen: Hübner (58.) - Warthmann (70.). - Rote Karten: keine.

Das Spiel: Die Gäste aus Stendal waren die clevere Mannschaft und haben verdient gewonnen. Hertha konnte nur zwischen der 50. und 75. Minute Angriffsdruck entwickeln. Das war am Ende zu wenig.

Energie Cottbus - Spindlersfeld 3:1 (1:1)

Cottbus: Kleemann - Goertz - G. Fraedrich, Pohland - M. Schneider (71. Klingbein), Walter/V., Koneczko, Lehmann, Schrosch - H. Fraedrich, Sander/V. Trainer: Stenzel.

Spindlersfeld: Wietgreife - Metzke - Lötter, Ulbrich - Zock, Hacker (57. Fiedler), Puhlmann (71. Kufahl), Carow, Welke - Lau, Scholz. Trainer: Betke.

Schiedsrichter: Knopf (Wispitz-Calbe). - Zuschauer: 622. - Tore: 1:0 Sander (23.), 1:1 Lau (30.), 2:1, 3:1 Sander (53., 69.). - Zeitstrafen: Lehmann (61.). - Puhlmann (23.). - Rote Karten: keine.

Das Spiel: Die Cottbusser waren drückend überlegen und hatten mit Sander ihren überragenden Akteur. Die Angriffsversuche der Gäste waren zu harmlos.

Charlottenburg - Reumann - Pommerening - Hoffmann/V. (80. Frohn), Rüster - Bahr, Seydel, Prinz, Philipp, Ruske (77. Rovenich), Schwanz - Letzin. Trainer: Offenberg.

Velten: Wendorf - Nolting - Buttgerit, Korsch/V. - Hick, Roßberger/V. (73. Heinrich), Berndt, Matelski, Demir (46. Illmer) - Hornauer, Buth. Trainer: Häußler.

Schiedsrichter: Dr. Kiefer (Neubrandenburg). - Zuschauer: 55. - Tore: 1:0, 2:0 Letzin (32., 34.), 3:0 Pommerening (59.), 4:0 Letzin (80.). - Zeitstrafen: keine. - Rote Karten: keine.

Das Spiel: Der SCC war die eindeutig dominierende Mannschaft. Velten hatte wenig Tormöglichkeiten und zeigte sich kaum im gegnerischen Strafraum.

Charlottenburg: Reumann - Pommerening - Hoffmann/V. (80. Frohn), Rüster - Bahr, Seydel, Prinz, Philipp, Ruske (77. Rovenich), Schwanz - Letzin. Trainer: Offenberg.

Velten: Wendorf - Nolting - Buttgerit, Korsch/V. - Hick, Roßberger/V. (73. Heinrich), Berndt, Matelski, Demir (46. Illmer) - Hornauer, Buth. Trainer: Häußler.

Schiedsrichter: Dr. Kiefer (Neubrandenburg). - Zuschauer: 55. - Tore: 1:0, 2:0 Letzin (32., 34.), 3:0 Pommerening (59.), 4:0 Letzin (80.). - Zeitstrafen: keine. - Rote Karten: keine.

Das Spiel: Der SCC war die eindeutig dominierende Mannschaft. Velten hatte wenig Tormöglichkeiten und zeigte sich kaum im gegnerischen Strafraum.

TeBe hält Anschluß zum Spitzenreiter

Berlin - Im einzigen Nachholspiel der Amateuroberliga-Nord behielt Tennis Borussia bei Wacker 04 mit dem 3:1-Sieg seine weiße Weste mit nun 13 Spielen ohne Niederlage (20:2 Punkte, 29:5 Tore) in Folge. Dadurch rückten die Reinickendorfer bis auf einen Punkt an Spitzenreiter FC Berlin heran, der gestern von seiner Asien-Reise zurückkehrte.

TeBe-Trainer Fritz Bohla sieht übrigens im direkten Duell am 4. April noch nicht die Entscheidung um den Staffelsieg. „Das Zünglein an der Waage werden gewiß die Mannschaften der unteren Tabellenhälfte sein“, so der 43-Jährige.

Br.-Senftenberg - SC Gatow 1:1 (1:0)

Brieske: Hünsche - Schuppan/V. - Kotsch, Schmidt, Rietschel, Schönmann - Benken, Meyer, Leuthäuser (76. Wenzel) - Gajewski, Brieschke. Trainer: Sellner.

Gatow: Reinhardt - Sahm - Marczewski, Giewan, Liwadarou - Schwabbauer, Hyzy, Tietze/V. - Riedel - Schiemann, Brandt (63. Gruczek). Trainer: Damm.

Schiedsrichter: Hagen (Dresden). - Zuschauer: 350. - Tore: 1:0 Schuppan (52.), 1:1 Riedel (62.). - Zeitstrafen: Rietschel (85.). - Schiemann (76.). - Rote Karten: keine.

Das Spiel: Kein schlechtes Heimspiel von Brieske. Aber: zahlreiche Chancen wurden nicht genutzt. Die Strafe folgte auf dem Fuß, mit dem Ausgleich der tapfer kämpfenden Gatower.

Nordhausen wurde Thüringer Hallenmeister

Durch einen 4:0-Erfolg über den FV Zeulenroda sicherte sich Wacker Nordhausen die diesjährige Thüringer Hallenmeisterschaft.

Vor 300 Zuschauern in der Suhler Stadthalle schossen zweimal Schneider, Fienhold und Klausie die Tore im Finale. Dabei konnte sich Nordhausen in der Vorrunde nur durch ein 8-m Schießen gegenüber dem punktgleichen Landesligisten aus Greiz durchsetzen. Zeulenroda hatte sich dagegen in seiner Gruppe klar qualifiziert.

Im Spiel um Platz 3 unterlag Greiz mit 1:3 gegen den SC 1903 Weimar. Bester Spieler des Turniers war Frank Müller vom Landesligisten ESV Meiningen, bester Torschütze der Weimarer Heiko Kramer (5 Tore).

Die Siegermannschaft bekam eine Prämie von 800 Mark, der Zweitplatzierte 600, der dritte 400 Mark. Für die Finalrunde hatten sich fünf Amateur-Oberligisten und drei Landesligisten qualifiziert.

SÜD

1. FSV Zwickau	20:52:11 34:6
2. Wismut Aue	20:49:14 34:6
3. Blieschwerde 08	20:44:17 31:9
4. Sachsen Leipzig	20:39:19 26:14
5. 1. FC Markkleeberg	20:32:20 25:15
6. Wismut Gera	20:30:24 24:16
7. Wacker Nordhausen	20:30:24 24:16
8. Soemtr. Sommerda	20:31:26 20:20
9. FSV Hoyerswerda	20:28:26 20:20
10. FC Meißner	20:30:30 18:22
11. FV Zeulenroda	20:28:26 17:23
12. Riesaer SV	20:24:24 17:23
13. Suhler SV	20:23:40 16:24
14. Chemnitz SV	20:36:41 15:25
15. Bornaer SV 91	20:23:41 15:25
16. SC 1903 Weimar	20:21:39 13:27
17. SV Merseburg	20:16:54 7:33
18. VfC Plauen	20:8:63 4:36

Nächster Spieltag
 Samstag, den 22. Februar, 14.00 Uhr: Riesaer SV - Zwickau, Aue - Bischofswerda, Sachsen Leipzig - Hoyerswerda.

Sonntag, den 23. Februar, 14.00 Uhr: Suhler SV - Chemnitz, Gera - Meißner, FC Weimar - Nordhausen, Bornaer SV - Markkleeberg, Sommerda - FC Plauen, Zeulenroda - Merseburg

Mitte Alle Spieler,

Von FRANK ECKERT

Die Amateur-Oberliga des NOFV erwacht aus dem Winterschlaf. Zunächst die Mannschaften der Mitte-Liga mit den gestrigen Nachholspielen und einem kompletten Spieltag am kommenden Wochenende. Zuvor gab es Wechsel. Bei Energie Cottbus wurde Sander reaktiviert, der Ex-Hertha-Abwehrspieler Jungbeil geholt. Schneider ging zu Union. Wie auch Konrad (von Türkiyemspor) und Sambias Nationalstürmer Malitoli.

Ein Ungar im Union-Tor: Bodnar (MSC Pecs). Aber lesen Sie selbst, was sich alles bei den Mannschaften tat.

SC Charlottenburg

Trainer: Claudio Offenberg (34).

Torhüter: Carsten Reumann (26), Oliver Sobkowski (27).

Abwehr: Klaus Pommerening (25), Stephan Hoffmann (24), Frank Rovenich (24), Thomas Rüster (24), Michael Bahr (20).

Mittelfeld: Oliver Fron (25), Sven Prinz (25), Nebo Purgar (23), Frank Ruske (23), Christian Seydel (23), Michael Wieberneit (27), Leo Prager (19).

Angriff: Michael Schwanz (20), Gregor Senne (22), Andre Philipp (24), Jörg Letzin (24).

Zugänge: keine.

Abgänge: keine.

Trikotwerbung: keine. Der 1. Vorsitzende Olaf Rütts fördert den Verein.

BSV Spindlersfeld

Trainer: Harald Betke (47).

Torhüter: Torsten Wietgreife (26), Axel Klane (20).

Abwehr: Jens Metzke (26), Michael Stiebler (27), Enrico Welke (21), Jörg Ulbrich (26), Tino Zock (20), Kay Lötter (21), Sven-Uwe Weise (19), Heiko Hacker (22).

Mittelfeld: Christian Carow (21), Karsten Puhlmann (20), Dirk Torniak (20), Dirk Fiedler (19).

Angriff: Hendryk Lau (23), Thomas Scholz (20), Michael Kufahl (19), Benito Wegrad (18).

Zugänge: Hacker (Kilia Kiel).

Abgänge: keine.

Trikotwerbung: SCHAUER (Hamburger Transportfirma) und HUNGER (Heizungs- und Sanitärinstallationsfirma). Bis zum Saisonende ist der Verein finanziell abgesichert.

Türkiyemspor Berlin

Trainer: Hikmet Kahraman (33).

Torhüter: Murat Erdogru (20), Omer Yildiz (19).

Abwehr: Fatih Bingazi (19), Ali Kaya (25), Murat Argüder (23), Kemal Halat (20), Ozer Ozdalyan (24), Ayhan Bilek (27), Jani Prisdanikow (31).

Mittelfeld: Miroslav Golenya (26), Sedat Kahraman (21), Björn Gunderson (21), Christo Prisdanikow (31), Nadin Spassow (29).

Angriff: Bekir Celic (21), Abdulkadir Unutkan (21), Kemal Erastan (30), Zelko Mistic (28), Yilmaz Isik (20).

Zugänge: Erastan (Marathon 02), Misiz (Altona 96 Hamburg), Jani und Christo Prisdanikow, Spassow (alle Akademik Sofia), Bilek (Hortürk/B-Kreisliga).

Abgänge: Ante Brzovic (SC Croatia/B-Kreisliga), Ahmet Koc (Meteor 06), Ufuk Arda Hanli (Marathon 02).

Trikotwerbung: CHANEL (Reisebüro/Werbefirma).

Hertha 03 Zeulenroda

Trainer: Gino Ferrin (44).

Torhüter: Thomas Reif (23), Sven Duscha (18), Markus Wilkens (18).

Abwehr: Thomas Herbst (29), Robert Kovac (17), Marko Tolle (19), Jörg Lötter (20), Arne Meißner (19).

Mittelfeld: Christian Becker (26), Pavel Chaloupka (32), Steffen Dotter (18), Igor Gimro (34), Metin Polat (20), Michael Sahr (22), Frederik Sallingier (22), Carsten Schleife (20), Matthias Griebel-Schulz (22).

Angriff: Carsten Bärn (18), Mario Block (20), Cengiz Kirtas (19), Nevzat Kirtas (19), Michael Hohner (25).

Zugänge: keine.

Abgänge: Bernd Stieler (aus beruflichen Gründen Laufbahn beendet).

Trikotwerbung: TECH-BAU (Hamburger Bauunternehmen). Die Finanzierung ist bis zum Saisonende gesichert.

FSV Lok Stendal

Trainer: Ludwig Posorski (42).

Torhüter: Frank Pietruska (21), Ronald Schmidt (18).

Abwehr: Steffen Lenz (21), Ingolf Pfahl (33), Detlef Suchanek (25), Torsten Aurich (25), Olaf Bethge (20), Guido Euen (24), Heiko Buchheim (22), Marin Buhmann (19), Dirk Zimmermann (19).

Mittelfeld: Markus Hoffmann (24), Andreas Schmidt (22), Dirk-Remo Warthmann (23), Mario Bittner (19), Stefan Lotzsch (20).

Angriff: Rainer Wiedemann (25), Carsten Wittber (22), Dirk Roswandowicz (19), Lars Posorski (18).

Zugänge: Lotzsch (2. Mannschaft).

Abgänge: keine.

Trikotwerbung: RIWO (Sportartikel/Berlin). Hauptsponsor: IBA (Ingenieur-Bau-Altmark). Positiver Jahresabschluss 1991, mit den Zuschauerzahlen ist man zufrieden.

FC Energie Cottbus

Trainer: Hans-Jürgen Stenzel (60).

Torhüter: Uwe Kleemann (22), Ronny Zeiss (21).

Abwehr: Maik Pohland (28), Michael Schneider (27), Heiko Petrick (20), Sven Goertz (24), Thomas Walter (21), Jules Klingbeil (19), Thomas Kratzer (17), Andreas Langer (18), Ronny Fischer (19), Christian Frischke (23).

Mittelfeld: Frank Lehmann (31), Carsten Schrosch (20), Holger Friedrich (23).

Zugänge: keine.

Abgänge: keine.

Trikotwerbung: OVB (Geldanlagen- und Vermögensberatung).

Sander (l.) wieder in Cottbus am Ball. Der Ex-DDR-Oberligaspieler (80 Spiele) hatte die Toppfen schon an den Nagel gehängt. Rechts: Kötter (einst FCB/jetzt Blau-Weiß)



Nachrichten

Union ist raus

Berlin - Im Schlagerspiel des Achtelfinales um den Berliner Paul-Rusch-Pokal trennten sich Union und Pokalverteidiger Türkiyemspor 5:6 (0:0, 1:1) nach Elfmeterschießen. Unions Neuzugang Kim Konrad (ab 8. 2. spielberechtigt), Ingo Schneider (26. 2.), Laszlo Bodnar (8. 3.) und Kenneth Malitoli (1. 4.) fehlten.

Zu zehnt verloren

Bangkok - Im Endspiel des Fußball-Turniers von Bangkok unterlag Amateur-Oberligist FC Berlin mit 0:2 gegen Gastgeber Thailand. Vor 50 000 Zu-

schaunern mußte der Nord-Spitzenreiter nach Platzverweis für Fügner (25.) mit zehn Spielern auskommen.

Spielmacher in Form

Velten - Zu alter Form läuft Mittelfeldregisseur Sven Matelski beim FSV Velten auf. Nach auskuriertem Verletzung trat er zuletzt siebenmal in drei Testspielen.

Spezi Zeulenroda

Gera - Der FV Zeulenroda gewann in Gera das fünfte Hallenturnier in Folge. Im Finale wurde TSV 1880 Gera-Zwötzen mit 3:2 bezwungen. Tonangebend die Stürmer: Jens Sander wurde Torschützenkönig (elf Treffer), Steffen Haubold feierte nach Verletzungs-

pause ein gelungenes Comeback (vier Tore).

Treffsicher

Frankfurt/Oder - Ein „Odiös“-Hallenturnier gewann Gastgeber FC Victoria 91 Frankfurt durch einen 6:2-Finalsieg über Union Salzgitter. Bester Feldspieler: Ex-Oberliga-Spieler Frieder Andrich (sieben Tore).

Plauen verjüngt

Plauen - Der Tabellenletzte im Süden, der VfC Plauen, holte sieben Junioren-Spieler in das erweiterte Oberligaaufgebot. Ärger: Lothar Goller (32) ist nach Platzverweis für acht Spieltage gesperrt. Bringt die Berufung beim NOFV nichts ein, wirft er das Handtuch.

+++ Amateur-Oberliga aktuell +++ Amateur-Oberliga

alle Wechsel, alle Aufgebote

Jörg Woltmann (23), Marco Polowy (18), Marco Müller (20).

Angriff: Gino Friedrich (23), Volkmar Kuhlke (30), Toralf Konetzke (29), Petrik Sander (31), Ronny Fischer (19).

Zugänge: Sander (reaktiviert), Klingbeil (Hertha BSC/A), Woltmann (SG Schmögring/Bezirksklasse Cottbus), Frischke (2. Mannschaft), Polowy, Müller (eigener Nachwuchs).

Abgänge: Ingo Schneider (1. FC Union Berlin).

Trikotwerbung: RENAULT (Automobilkonzern/Franreich). Bis zum Saisonende ist die Finanzierung gesichert.

SV Lichtenberg 47

Trainer: Peter Ränke (37).

Torhüter: Torsten Liedigk (23), René Schmidt (20).

Abwehr: Holger Sattler (27), Marco Jacob (19), Roman Kutscher (19), Detlef Müller (32), Carsten Wiesel (21), Tim Dennenlohr (22).

Mittelfeld: Guido Paus (23), Henning Allzeit (27), Ralph Schulz (23), Matthias Tobias (19), Gregor Seemann (26).

Angriff: René Kanow (21), Tino Pflug (26), Torsten Perseke (19), Kai Seefeldt (19), Michael Sino (23), René Selch (23), Matthias Zierus (21).

Zugänge: Seefeldt (ausgeliehen 1. FC Union Berlin).

Abgänge: keine.

Trikotwerbung: TT-ZEULE (Modellisenbahnhersteller). Die Finanzierung ist gesichert, aber die Zuschauerzahlen sind problematisch gering.

Türkijenspor Berlin

Trainer: Bülent Gundogdu (32).

Torhüter: Norbert Henkel (26), Hayri Gundogdu (24), Serkan Mes (19).

Abwehr: Bayram Cakal (26), Taskin Aksoy (24), Norbert Rudolph (31), Kevin Spary (18).

Mittelfeld: Ayhan Akca (26), Soner Gözüdu (19), Vedat Beyazit (19), Hasan Hasanoğlu (23), Juri Sekinajev (23), Sedat Güldüm (25).

Angriff: Ahmet Akar (26), Marwin Abdelhamid (24), Goran Markow (21), Piotr Podkowik (23), Thomas Klein (26).

Zugänge: keine.

Abgänge: Ali Abdesmed (ohne Verein), Erdal Celik (Laufbahn beendet), Rainer Schulze (Laufbahn beendet), Kim Konrad (1. FC Union Berlin), Oktay Büyükdabasi (ohne Verein), Andre Skerka (unbekannt), Peter Saturnus (ohne Verein).

Trikotwerbung: Verschiedene türkische Unternehmen unterstützen den Verein.

1. FC Magdeburg

Trainer: Joachim Streich (40).

Torhüter: Andreas Narr (28), Guido Michok (20).

Abwehr: Dirk Stahmann (33), Dirk Grempler (24), Frank Cebulla (29), Sandy Enger (20), Frank Sierleben (31), Carsten Müller (20), René Schneider (19).

Mittelfeld: Peter Köhler (28), Nils Mackel (19), Jens Landrath (24), Stefan Minkwitz (23), Tino Ehle (21), Birger Lestlin (19).

Angriff: Lutz Schwerin (25), Reinhardt Rother (27), Wladyslaw Klak (29), Dirk Baumann (18), Marcel Heidler (18).

Zugänge: Klak (Stahl Hohenberg), Baumann, Heidler (beide eigener Nachwuchs).

Abgänge: Guido Krause (unbekannt), Jörg Dobritz (Laufbahn beendet).

Trikotwerbung: JÄGERMEISTER (Spirituosenhersteller aus Wolfenbüttel).

SV Stahl Thale

Trainer: Helmut Wiik (51).

Torhüter: Thomas Große (33), Torsten Dömel (25).

Abwehr: Ralf Steinat (30), Heiner Wiermann (31), Siegfried Keller (29), Marco Vieth (18), Tino Kirst (18).

Mittelfeld: Ronald Wendler (27), Michael Geißler (24), Andreas Fischer (25), Bernd Teichmann (34), Ralf Hermann (18), Christian Haase (18), Oliver Jabusch (25), Achim Böttcher (30), Ronny Krause (21).

Angriff: Heiko Losse (22), Enrico Titsch (18), Jörg Matisseck (18), Mario Huth (22).

Zugänge: Huth (Germania Halberstadt).

Abgänge: Dietmar Schütze (Einheit Wernigerode).

Sponsor: Ronald Prause (Bauunternehmen/Friedrichsbrunn). Finanzierung bis zum Saisonende gesichert.

FV Wannsee

Trainer: Otto Krings (44).

Torhüter: Michael Jahn (26), Sven Fiedler (21), Oliver Schuhose (20).

Abwehr: Lars Bahnmann (19), Michael Bengs (23), Thomas Cebulla (30), Andreas Hintze (29), Andreas Hwaldt (24), Josef Kaminski (30), Thomas Leek (21), Norbert Litz (25), Reiner Schumann (32).

Mittelfeld: Mohamed Anany (19), Michael Dinzey (19), Miroslaw Makurat (29), Patrick Pöthke (21), Thorsten Spethmann (21).

Angriff: Ronald Gohlke (22), Carsten Kühn (27), Hardy Krüger (21), Vahan Sevatschouni (24).

Zugänge: keine.

Abgänge: keine.

Trikotwerbung: GEFEA (Elektro-Anlagenbau). Finanzlage ist schlecht, da die Zuschauer ausblieben. Probleme gibt es auch durch das Schiedsrichtergeld in Höhe von ca. 350 DM pro Spiel und Stadionmiete an das Sport- und Bäderamt in Potsdam in Höhe von 475 DM.

FSV Glückauf

Brieske-Senftenberg

Trainer: Peter Sellner (41).

Torhüter: Holger Hünsche (27), Frank Leitzke (35).

Abwehr: Norbert Schuppan (34), Roland Kotsch (36), Marco Schmidt (23), Maik Schwabe (26), Andreas Pfennig (30), Rene Schönemann (20).

Mittelfeld: Sven Benken (21), Sven Baethge (20), Thomas Meyer (19), Jens Natusch (20), Andre Renner (26), Andreas Leuthäuser (33), Steffen Ritschel (26).

Angriff: Thomas Breschke (27), Heiko Gajewski (23), Torsten Wenzel (18), Jens Bogen (19).

Zugänge: Baethge (FSV Fürstenwalde), Wenzel (eigener Nachwuchs).

Abgänge: Peter Zimmermann (Laufbahn beendet).

Trikotwerbung: keine. Finanzierung durch Vereinsmitglieder und durch Pool von 28 Kleinsponsoren (mit weiteren sechs Sponsoren verhandelt der Verein).

Horthis BSC Berlin

Amateure

Trainer: Karsten Heine (36).

Torhüter: Jörg Neuling (21), Dirk Heinrich (23), Sven Tartsch (21).

Abwehr: Sascha Höpfer (21), Sven Meyer (21), Udo Richter (35), Thomas Zeitzmann (21), Wolfgang Kolczyk (20), Marcel König (19).

Mittelfeld: Karsten Nied (22), Peter Kaehlitz (32), Martin Zimmer (21), Manuel Hübner (21), Zeljko Poljak (21), Ingo Andert (18), Thorsten Reck (19).

Angriff: Ayhan Gezen (19), Oliver Holzbacher (21), Steffen Milenz (20).

Zugänge: Heinrichs (Stahl Hennigsdorf), Tartsch, Reck (beide 2. Mannschaft).

Abgänge: Jules Klingbeil (FC Energie Cottbus).

Trikotwerbung: TRIGEMA (Sportartikelhersteller). Große Resonanz gibt es um die Finanzlage trotz geringer Zuschauerzahlen stabil.



Kenneth Malitoli, der neue Union-Star. Augenblicklich aber ist er wieder in Sambia. Grund: Seine Frau will nicht allein in Afrika bleiben

1. FC Union Berlin

Trainer: Werner Voigt (44)

Torhüter: Laszlo Bodnar (32), Henryk Lihsa (25), Martin Pieckenhagen (20).

Abwehr: Mario Maek (27), Frank Placzek (26), Marko Rehmer (19), Frank Vogel (28), Mario Waldow (25), Olaf Zimmermann (23).

Mittelfeld: Rene Adamczewski (23), Thoralf Bannert (26), Holger Dandrich (26), Lutz Hendel (33), Andre Hofschneider (21), Kim Konrad (28), Ingo Schneider (27).

Angriff: Olaf Besser (27), Jens Henschel (27), Kenneth Malitoli (25), Jack Mencil (25), Matthias Zimmerling (24).

Zugänge: Bodnar (MSC Peck), Konrad (Türkijenspor), Schneider (Energie Cottbus), Malitoli (Sambia).

Abgänge: Andreas Krüger (Laufbahn beendet), Kay Seefeldt (Lichtenberg 47), Daniel Kunath (Motor Babelsberg).

Trikotwerbung: BENOBA (Gesellschaft für Baubetreuung und -durchführung mbH). Der Saisonetat liegt bei ca. 800.000

DM (Hauptsponsor BENOBA, Union-Förderkreis und Werbe- und Sponsoreneinnahmen, Fernsehgeelder, Zuschauerentnahmen). Die Kalkulation für die Rückrunde: 1.300 Zuschauer pro Heimspiel; bei Qualifikation zur Relegationsrunde ca. 7.500 Zuschauer.

SC Gatow

Trainer: Wolfgang Damm (36).

Torhüter: Carsten Reinhardt (20), Ilya Hofstad (19).

Abwehr: Peter Sahn (28), Frank-Michael Marczewski (37), Olaf Tietze (26), Andreas Hyzy (23), Thoralf Schulz (25), Sascha Canjko (21).

Mittelfeld: Detlef Giewan (30), Rene Gruczek (23), Axel Heike (28), Michael Schwabauer (34), Marin Liwadaru (20), Metin Acar (21), Marin Skerka (22).

Angriff: Kemal Bingöl (21), Helge Brandt (26), Ulf Amos (28), Jörg Riedel (27), Andreas Schiemann (23).

Abgänge: Sylvio Schoeler (Turbine Potsdam), Udo Ziesche, Günter Napierala (beide Alte Herren), Thomas Kleinberg, Norbert Kocakay (beide unbekannt), Andy Siegel (BFC Preußen).

Zugänge: Bingöl (1. Traber FC), Skarka (BFC Preußen).

Trikotwerbung: Christian Erecke unterstützt den Verein als Technischer Direktor und finanziell; enttäuscht ist der Verein von dem geringen Zuschauerinteresse.

FC Anhalt Dessau

Trainer: Frank Jaenecke (35).

Torhüter: Bernd Gaschka (31), Matthias Tüchel (19), Michael Dietz (20).

Abwehr: Thomas Klein (20), Michael Greiner (28), Torsten Pätzold (27), Volker Schmidt (30), Thomas Jäschke (28), Jens Schmidt (20), Gerd Müller (21), Marco Spielau (18).

Mittelfeld: Andreas Wolf (32), Lutz Weidner (24), Axel Sackewitz (21), Christian Grauer (17), Torsten Renner (20).

Angriff: Roy Hildebrandt (23), Heiko Reimann (29), Jörg Dämmrich (28), Michael Henze (17).

Zugänge: keine.

Abgänge: Jens Petersen, Sven Dreyer (beide SV Sudharz Walkenried).

Trikotwerbung: HWW (Straßen- und Tiefbau-Unternehmen). Finanzlage: stabilisiert, so daß der Trainings- und Wettkampfbetrieb aufrecht erhalten werden kann. Ziel ist aber, weitere Sponsoren für den Verein zu gewinnen. Ein Pool dafür befindet sich im Aufbau.

FSV Veltens 90

Trainer: Henry Häusler (40).

Torhüter: Thomas Wendorf (30).

Abwehr: Andreas Illmer (22), Dirk Jüttner (20), Stephan Korsch (24), Thomas Roßberger (30).

Mittelfeld: Lutz Nolting (25), Hartmut Berndt (30), Janusz Buttgeritt (21), Sven Matelski (28), Uwe Meier (29), Christian Kohlsdorf (29), Ali Demir (24).

Angriff: Mike Buth (20), Steffen Heinrich (20), Andreas Hick (19), Reiko Hornauer (19), Ferat Sevin (20), Patrick Vusiz (19).

Zugänge: Sevin, Demir (beide Türkspor), Vusiz (eigener Nachwuchs).

Abgänge: Jörg Auris (Blau-Weiß Hohen Neuendorf), Pawel Kowal (Falkensee/Finkenkrug), Torsten Männel (unbekannt), Anatoli Usatow (GUS), Steffen Schmidt (Laufbahn beendet).

Trikotwerbung: keine. Finanziell wird Veltens von einem Sponsorenpool von bisher 14 Anlegern unterstützt. Damit gibt es bis zum Saisonende keine Geldsorgen.

Marathon 02 Berlin

Trainer: Peter Berg (54).

Torhüter: Olaf Ladewig (26), Wolfgang Gehrke (34), Klaus-Peter Wodtke (23).

Abwehr: Thomas Brietsche (25), Herbert Kuscha (31), Michael Kopka (30), Oliver Langner (23), Dirk Mankowski (19), Olaf Schilling (23), Michael Wache (24).

Mittelfeld: Ulfik Ardashanli (19), Volker Breitz (26), Andreas Ehmer (26), Uwe Friedrichs (29), Jörg Herrmann (28), Thomas Hohlstein (23), Robert Jaspert (31), Mehmet Tekin (19).

Zugänge: Duschko Adamovic (18), Dimitrios Dalkarianis (21), Helge Mankowski (19), Uwe Martins (28).

Abgänge: Ardashanli (Türkspor), Breitz, Friedrichs (2. Mannschaft), Kuscha (Reinickendorfer Füchse), D. Mankowski (Blau-Weiß).

Zugänge: Uwe Borchert, Ingo Kimmritz (aus Kader gestrichen), Marcus Krause (aktive Laufbahn beendet), Kemal Ersalan (Türkspor), Adrian Meinicke (Tasmania 73), Ramazan Ulger (Betriebsport), Obrad Marjanovic, Ralf Wilken, Matthias Staadt, Markus Heidtke, Ingo Schipper (alle unbekannt).

Trikotwerbung: Rolf Heitlaier (Mazda-Autohaus Bertram) sowie ein Sponsorenpool mit etwa einem Dutzend Kleinsponsoren. Finanzierung bis Saisonende ist gesichert.

Victoria Frankfurt unterliegt Hoyerswerda

Hertha 03 Zehlendorf – Concordia Wittenau 3:0 (1:0)

FSV Veltens – BW Hohen Neuendorf 3:1 (1:1). Tore: 1:0 Held (8.), 1:1 Matelski (27.), 1:2 Illmer (60.), 1:3 Matelski (78.).

Soemtron Sommerda – Germania Ilmenau 3:0 (0:0); Tore: 1:0 Hoffmann (47.), 2:0 Poppowitsch (54.), 3:0 Schlieck (83.).

Victoria Frankfurt/0. – Hoyerswerda 3:0 (2:2); Tore für Frankfurt: Thieme, Rietpietsch und Hering.

Reinickendorfer Füchse – BSC Reinickendorf 2:1 (2:1); Tore: 1:0 Pietsch (16.), 1:1 Fischer

(18.), 2:1 Kuhlowl (30.).

Auf Mallorca: PCK Schwedt – CT Kala Minor (2. spanische Liga) 4:4 (1:1); Tore für Schwedt: Schmidt, Natter, Weißkopf und John. Schwedt – FC Rohrschacht (Schweizer Amateurliga) 5:1 (0:1); Tore: dreimal Günther, Natter und Tetzner.

Das Spiel Schwedt – Greifswald ist auf den 8. April verlegt.

Stahl Hennigsdorf – Lichtenberg 47 0:2

Lichtenberg 47 – Rot-Weiß Prenzlau 2:0 (1:0)

Bergmann-Borsig Berlin – Blau-Weiß (A) 4:0 (2:0)

Hohen Neuendorf – Mariendorfer SV 2:1 (1:0)

Tore: 1:0 Otte (16.), 2:0 Gutknecht (81.), 2:1 Geesdorf (90.).

SC Staaken – 1. FC Lübars 3:1 (0:1)

Tore: 0:1 Pyrrhus (13.), 1:1 Müller (78./Selbsttor), 2:1 Nimscholz (85.), 3:1 Krämer (89.).

1. FC Neukölln – 1. FC Wilmersdorf 2:1 (0:0)

Tore: 1:0 2:0 Fritz (59., 60.) 2:1 Karasu (89./Foulstrafstoß).

Ansetzungen 20. Spieltag (9. 2. 92):

Rapide Wedding – Eintracht Rixdorf

1. FC Lübars – VSG Altglienicke

Berolina Stralau – 1. FC Wilmersdorf

Grünauer BC – BSC Rehberge

Eintracht Mahlsdorf – Motor Köpenick

Hohen Neuendorf – SC Staaken

Mariendorfer SV – Frohnauer SC

spielfrei: 1. FC Neukölln, Berliner VB 49

BERLIN 2. Abteilung

2. Abteilung

Ergebnisse 19. Spieltag (2. 2. 92):

Friedrichsfelde – SV Blau-Gelb 0:0

Eumako Welsee – Fort. Biesdorf 0:0

SW Spandau – TSV Rudow 3:0

Weddinger FC – Siemensstadt 3:0

SV Empor – Wartenberg 2:0

Teut. Spandau – Treptower SV 7:0

spielfrei: SV Schmückwitz/Eichwalde, Tasmania 73, Union 06, Wacker Lankwitz

1. SW Spandau 18 38:19 24:12

2. Wacker Lankwitz 17 32:26 23:11

3. SV Blau-Gelb 18 47:31 23:13

4. Union 06 17 37:21 22:12

5. Weddinger FC 16 36:22 21:11

6. Teutonia Spandau 18 44:21 21:15

7. Fortuna Biesdorf 17 24:21 20:14

8. Welsee 18 29:27 20:16

9. SV Empor 17 30:30 19:15

10. Tasmania 73 17 33:26 18:16

11. SC Siemensstadt 17 34:28 18:16

12. TSV Rudow 17 29:32 15:19

13. Wartenberger SV 17 24:32 14:20

14. Treptower SV 18 18:24 10:28

15. Bor. Friedrichsfelde 17 10:37 5:29

16. Schmückw./Eichw. 17 12:53 3:31

Bor. Friedrichsfelde – Blau-G. Berlin 0:0

Eumako Welsee – Fort. Biesdorf 0:0

SW Spandau – TSV Rudow 3:0 (1:0)

Tore: 1:0 Wölky (43.), 2:0 Sen (79.), 3:0 Wölky (85.).

Weddinger FC – SC Siemensstadt 4:0

Empor Berlin – Wartenberger SV 2:0 (1:0)

Tore: 1:0 Schelle (15.), 2:0 Maske (74.).

Teutonia Spandau – Treptower SV 7:0 (5:0)

Tore: 1:0 Gaedke (8.), 2:0 Höhlisch (12.), 3:0, 4:0, 5:0 Gaedke (18., 25., 35.), 6:0 Gärtner (48.), 7:0 Stenzel (85.).

Ansetzungen 20. Spieltag (9. 2. 92):

Wartenberger SV – Weddinger FC

Treptower SV – Empor Berlin

Fortuna Biesdorf – Bor. Friedrichsfelde

SC Siemensstadt – TSV Rudow

Eumako Welsee – Wacker Lankwitz

Tasmania 73 – Teutonia Spandau

Schmückwitz/Eichwalde – Union 06

spielfrei: SW Spandau, Blau-Gelb Berlin

Amateur-Oberliga

NORD

Ergebnisse 25. Spieltag (1./2. 2. 92):

TuS Hoisdorf – VfL Stade 1:1

VfL Wolfsburg – SVG Göttingen 4:1

International

ENGLAND

Ergebnisse 27. Spieltag (1.2.92):	
Arsenal London - Manchester Utd.	0:1
Crystal Palace - Coventry City	0:1
Leeds United - Notts County	1:0
FC Liverpool - Chelsea London	3:0
Manchester City - Tottenham Hotspur	1:0
Norwich City - FC Southampton	2:1
Nottingham Forest - Sheffield Utd.	2:5
Queens Park Rangers - FC Wimbledon	1:1
Sheffield Wednesday - Luton Town	3:2
West Ham United - Oldham Athletic	1:0
Nachholspiel (29.1.92):	
FC Liverpool - Arsenal London	2:0
1. Leeds United	27 52:21 56
2. Manchester United	26 47:20 56
3. FC Liverpool	27 35:24 47
4. Manchester City	27 36:29 47
5. Sheffield Wedn. (N)	26 42:32 46
6. FC Chelsea London	27 37:39 38
7. Aston Villa	26 34:31 37
8. FC Arsenal London (M)	26 41:32 36
9. Crystal Palace	25 36:43 35
10. FC Everton	26 36:33 34
11. Tottenham Hotspur (P)	26 35:34 34
12. Nottingham Forest	26 41:41 33
13. Norwich City	26 32:35 33
14. Queens Park Rangers	26 32:39 31
15. FC Coventry City	26 28:29 31
16. Oldham Athletic (N)	27 41:47 31
17. Sheffield United	27 39:46 30
18. FC Wimbledon	26 30:34 28
19. Notts County (N)	26 26:37 27
20. West Ham United (N)	26 25:38 27
21. FC Southampton	26 26:44 22
22. Luton Town	26 20:47 22

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

ENGLAND 2. Division

Ergebnisse 30. Spieltag (31.1./1.2.92):	
Cambridge Utd. - Tranmere Rovers	0:0
Blackburn Rovers - Swindon Town	2:1
Brighton & Hove - Charlton Athletic	1:2
Bristol City - FC Barnsley	0:2
FC Middlesbrough - Grimsby Town	ausgef.
FC Millwall - Ipswich Town	2:3
Oxford United - Newcastle Utd.	5:2
Plymouth Argyle - Bristol Rovers	0:0
FC Portsmouth - Derby County	0:1
Southend United - FC Watford	1:0
FC Sunderland - FC Port Vale	1:1
Wolverhampton W. - Leicester City	1:0
Nachholspiel 15. Spieltag (29.1.92):	
Bristol Rovers - FC Portsmouth	1:0
1. Blackburn Rovers	27 43:25 51
2. Southend United	29 43:32 50
3. Ipswich Town	29 43:33 50
4. Cambridge United	27 39:28 45
5. FC Middlesbrough	27 34:27 45
6. Leicester City	26 37:33 45
7. FC Portsmouth	28 35:28 43
8. Charlton Athletic	27 36:32 43
9. Swindon Town	28 48:37 42
10. Derby County	27 36:29 42
11. Wolverhampton Wand.	27 36:31 39
12. FC Sunderland	28 44:41 39
13. FC Millwall	26 44:48 38
14. Tranmere Rovers	26 27:27 35
15. Bristol Rovers	30 35:44 34
16. Bristol City	28 32:42 34
17. FC Watford	29 32:36 33
18. Grimsby Town	26 30:39 33
19. Plymouth Argyle	27 30:39 33
20. FC Port Vale	30 30:39 33
21. FC Barnsley	30 33:43 33
22. Brighton & Hove Alb.	30 38:48 29
23. Newcastle United	30 43:59 29
24. Oxford United	29 42:50 26

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

SCHOTTLAND

Ergebnisse 31. Spieltag (1.2.92):	
FC Aberdeen - Dunfermline	1:1
Celtic Glasgow - FC Falkirk	2:0
Heart of Midloth. - Glasg. Rangers	0:1
FC Motherwell - Hib. Edinburgh	1:1
St. Johnstone - Dundee United	1:1
FC St. Mirren - Airdrieonians	4:1
1. Glasg. Rangers (M)	31 71:21 50:12
2. Heart of Midloth.	31 45:26 46:16
3. Celtic Glasgow	31 62:34 40:22
4. Hibern. Edinburgh	31 42:30 37:25
5. FC Aberdeen	31 46:34 35:27
6. Dundee United	31 49:38 34:28
7. FC Motherwell (P)	31 37:37 28:34
8. St. Johnstone	31 39:54 28:34
9. FC Falkirk (N)	31 39:53 24:38
10. Airdrieonians (N)	31 35:51 23:39
11. FC St. Mirren	31 24:56 16:46
12. Dunfermline Athl.	31 13:62 11:51

SPANIEN

Ergebnisse 20. Spieltag (1.2.92):	
Real Burgos - Atletico Madrid	1:1
1. Real Madrid	19 44:15 31:7
2. FC Barcelona (M)	19 44:25 28:10
3. Real Saragossa	19 24:13 26:12
4. FC Valencia	19 27:20 25:13
5. Atletico Madrid (P)	20 28:19 24:16
6. FC Sevilla	19 33:22 23:15
7. Albacete (N)	19 25:20 23:15
8. Sporting Gijon	19 20:17 22:16
9. Real Burgos	19 20:13 22:18
10. San Sebastian	19 17:19 18:20
11. CD Logroño	19 16:28 17:19
12. Real Oviedo	19 17:18 17:21
13. Deportivo La Coruña (N)	19 15:19 17:21
14. Atletico Osasuna	19 15:23 16:22
15. Athletic Bilbao	19 19:33 15:23
16. CD Tenerife	19 24:30 14:24
17. Real Valladolid	19 17:28 12:26
18. FC Cadix	19 14:25 12:26
19. Espanol Barcelona	19 19:36 10:28
20. Real Mallorca	18 6:19 8:28

PORTUGAL

Supercup/Rückspiel (29.1.92):	
FC Porto (Pokalsieger) - Benfica Lissabon (Meister) 1:0 (0:0):	Tor: Timothe (66.).
Hinspiel: 1:2. Damit kommt es zu einem Entscheidungsspiel.	

FRANKREICH

Ergebnisse 27. Spieltag (2.2.92):	
FC Sochaux - OSC Lille	2:1
Olympique Nîmes - FC Nancy	1:2
FC Toulouse - Ol. Marseille	0:2
SM Caen - FC Montpellier	0:0
AS St. Etienne - FC Nantes	3:3
FC Toulon - AS Monaco	1:1
Racing Lens - AJ Auxerre	0:1
FC Metz - Le Havre AC	1:0
Stade Rennes - AS Cannes	0:0
St. Germain - Olympique Lyon	3:0
Nachholspiel 14. Spieltag (29.1.92):	
AS St. Etienne - Ol. Marseille	1:1
1. Ol. Marseille (M)	27 48:16 40:14
2. AS Monaco (P)	27 39:23 36:18
3. Paris St. Germain	27 30:19 33:21
4. SM Caen	27 33:30 33:21
5. AJ Auxerre	27 40:21 32:22
6. FC Montpellier	27 30:27 32:22
7. Le Havre (N)	27 23:16 32:22
8. FC Nantes	26 28:24 29:23
9. Racing Lens (N)	27 23:18 28:26
10. FC Metz	26 34:29 28:26
11. AS St. Etienne	26 28:25 25:27
12. OSC Lille	27 18:21 25:29
13. FC Toulon	27 35:40 25:29
14. FC Toulouse	27 22:32 24:30
15. Olympique Lyon	27 16:25 22:32
16. Ol. Nîmes (N)	27 22:39 22:32
17. AS Cannes	27 24:33 20:34
18. Stade Rennes	27 18:32 20:34
19. FC Sochaux	27 23:40 18:36
20. FC Nancy	26 27:55 14:38

HOLLAND

Ergebnisse 24. Spieltag (31.1.-2.2.92):	
Ajax Amsterdam - FC Groningen	0:0
FC Den Haag - RKC Waalwijk	0:0
FC Kerkrade - PSV Eindhoven	0:0
VV Venlo - MVV Maastricht	ausgef.
SSV/Dordr. 90 - Feyeno Rotterdam	0:1
Vitesse Arnhem - FC Volendam	0:0
Willem II Tilburg - Fortuna Sittard	5:0
Twente Enschede - FC Utrecht	ausgef.
Sparta Rotterdam - De Graafschap	1:1
1. PSV Eindhoven (M)	23 50:21 37:9
2. Feyeno Rotterdam (P)	24 39:14 37:11
3. Ajax Amsterdam	23 50:17 33:13
4. Vitesse Arnhem	23 38:17 31:15
5. Twente Enschede	23 41:31 26:20
6. FC Groningen	21 30:22 25:17
7. Roda JC Kerkrade	23 30:28 25:21
8. RKC Waalwijk	23 43:27 24:22
9. FC Utrecht	23 23:22 24:22
10. Sparta Rotterdam	22 34:39 22:22
11. FC Volendam	23 22:31 20:26
12. Willem II Tilburg	22 30:30 19:25
13. MVV Maastricht	22 21:32 19:25
14. SSV/Dordrecht (N)	21 28:43 17:25
15. FC Den Haag	23 20:44 14:32
16. Fortuna Sittard	22 21:30 13:31
17. De Graafschap (N)	24 20:41 13:35
18. VV Venlo (N)	21 19:51 7:35

GRIECHENLAND

Ergebnisse 18. Spieltag (2.2.92):	
Korinthos - Panath. Athen	0:2
OFI Kreta - Panath. Patras	1:1
AEK Athen - Olymp. Piräus	1:1
Panionios Athen - Iraklis Saloniki	2:2
Doxa Drama - FC Larissa	3:1
Ethnikos Piräus - Apollon Athen	2:1
Pierikos Kat. - AO Xanthi	1:0
Athin. Athen - Panserr. Serres	2:0
Aris Saloniki - PAOK Saloniki	1:1
1. AEK Athen	18 30:15 27:9
2. Panathin. A. (M/P)	18 34:10 24:12
3. Olympiakos Piräus	18 41:22 24:12
4. PAOK Saloniki	18 25:23 23:13
5. Apollon Athen	18 24:16 22:14
6. Aris Saloniki	18 18:15 21:15
7. Iraklis Saloniki	18 21:19 18:18
8. OFI Kreta	18 15:14 18:18
9. Pier. Katerini (N)	18 22:27 18:18
10. Korinthos (N)	18 22:27 17:19
11. FC Larissa	18 18:22 16:20
12. Doxa Drama	18 25:22 15:21
13. Panath. Patras	18 25:32 15:21
14. Panionios Athen	18 18:26 15:21
15. Athinaios Athen	18 19:28 14:22
16. AO Xanthi	18 17:25 14:22
17. Panserralk. Serres	18 13:31 12:24
18. Ethnikos Piräus (N)	18 14:29 11:25

ITALIEN

Ergebnisse 19. Spieltag (2.2.92):	
AC Ascoli - Atal. Bergamo	1:0
SSC Neapel - US Cremonese	3:0
FC Genoa - AC Florenz	3:2
Juventus Turin - US Foggia	4:1
US Cagliari - AC Mailand	1:4
AS Bari - AC Parma	0:0
AS Roma - AS Rom	0:0
SPA Verona - Samp. Genua	0:0
Lazio Rom - AC Turin	2:1
1. AC Mailand	19 40:10 33:5
2. Juventus Turin	19 25:11 28:10
3. SSC Neapel	19 33:22 26:12
4. Lazio Rom	19 28:21 22:16
5. AC Parma	19 19:16 22:16
6. Inter Mailand	19 18:17 22:16
7. AC Turin	19 18:11 21:17
8. Samp. Genua (M)	19 21:16 20:18
9. Atalanta Bergamo	19 16:14 20:18
10. AS Rom (P)	19 19:18 20:18
11. FC Genoa	19 25:25 19:19
12. US Foggia (N)	19 26:31 18:20
13. AC Florenz	19 23:20 17:21
14. SPA Verona (N)	19 11:24 14:24
15. US Cagliari	19 14:27 12:26
16. AS Bari	19 12:25 10:28
17. US Cremonese (N)	19 11:27 10:28
18. AC Ascoli (N)	19 10:36 8:30
Ansetzungen 20. Spieltag (9.2.92):	
Sampdoria Genua - AS Bari	
AS Rom - US Cagliari	
AC Turin - US Cremonese	
US Foggia - AC Florenz	
AC Ascoli - FC Genua	
SPA Verona - Inter Mailand	
AC Mailand - Juventus Turin	
Atalanta Bergamo - Lazio Rom	
AC Parma - SSC Neapel	

ITALIEN Serie B

Ergebnisse 21. Spieltag (2.2.92):	
AC Piacenza - AC Ancona	0:0
AC Padua - US Avellino	0:0
US Lecce - AC Brescia	0:0

AC Reggiana - AC Casertana	0:0
AC Palermo - AC Cesena	1:1
AC Udinese - AC Cosenza	2:2
AC Pescara - AC Lucchese	0:0
SC Pisa - AC Modena	0:0

1. AC Brescia	21 28:15 27:15
2. AC Udinese	21 25:18 26:16
3. AC Ancona	21 22:15 26:16
4. AC Reggiana	21 22:16 25:17
5. AC Cesena	21 23:16 23:19
6. AC Pescara	21 26:24 22:20
7. AC Cosenza	21 22:21 22:20
8. SC Pisa	21 21:20 22:20
9. AC Padua	21 21:20 21:21
10. AC Lucchese	21 16:17 20:22
11. US Avellino	21 20:19 20:22
12. FC Bologna	20 19:20 19:21
13. US Lecce	21 22:22 19:21
14. AC Piacenza	21 17:21 19:23
15. AC Modena	21 20:25 19:23
16. AC Messina	20 13:16 18:22
17. AC Palermo	21 21:24 18:24
18. AC Taranto	20 14:19 17:23
19. AC Casertana	21 18:25 17:25
20. AC Venezia	20 14:20 16:24

BELGIEN

Ergebnisse 21. Spieltag (1./2.2.92):	
KV Mechelen - RWD Molenbeek	0:0
KRC Genk - KSC Aalst	0:0
RSC Anderlecht - Lierse SK	0:0
FC Antwerpen - FC Lüttich	ausgef.
KAA Gent - KSC Lokeren	0:0
Stand. Lüttich - Germ. Ekeren	4:1
Cercle Brugge - Beveren-Waas	2:2
KV Kortrijk - FC Brugge	0:3
1. RSC Anderlecht (M)	21 39:10 32:10
2. Standard Lüttich	21 31:13 30:12
3. FC Brugge (P)	21 38:16 29:13
4. KV Mechelen	21 34:16 29:13
5. FC Antwerpen	20 29:20 24:16
6. Cercle Brugge	21 37:33 24:18
7. KAA Gent	21 33:29 24:18
8. Lierse SK	21 27:29 22:20
9. Germinal Ekeren	21 19:27 20:22
10. Beveren-Waas (N)	21 27:27 18:24
11. KSV Waregem	21 26:29 18:24
12. FC Lüttich	20 19:23 17:23
13. RWD Molenbeek	20 22:27 17:23
14. KSC Lokeren	21 26:32 17:25
15. KRC Genk	21 17:28 16:26
16. SC Charleroi	20 14:25 14:26
17. KV Kortrijk	21 20:46 14:28
18. KSC Aalst (N)	21 8:36 9:33



Länderspiele

El Salvador-Gemeinschaft Unabhängiger Staaten 0:3 (0:2) in San Salvador. Tore: 0:1 Tschernyschow (8.), 0:2 Tschernyschow (22.), 0:3 Chistelow (65.).

Australien-Schweden 1:0 (0:0) in Melbourne (10 800 Zuschauer). Tor: 1:0 Wade (65.).

Olympia-Qualifikation

Asien, 2. Runde

Teilnehmer: Bahrain, China, Japan, Kuwait, Qatar, Südkorea

Es spielten:

(Turnier in Malaysia, 18.-30.1.92):

Bahrain - Qatar	0:1
Südkorea - Kuwait	1:1
Japan - China	1:2
Bahrain - Südkorea	0:1
China - Qatar	0:1
Kuwait - Japan	1:1
Qatar - Südkorea	1:0
Kuwait - China	0:1
Japan - Bahrain	0:1
Südkorea - Japan	1:0
Bahrain - China	0:3
Qatar - Kuwait	0:3
Südkorea - Japan	1:0
Bahrain - China	0:3
Qatar - Kuwait	0:3
Japan - Qatar	0:1
China - Südkorea	1:3
Kuwait - Bahrain	1:3

Im Trikot von Tabellenführer Leeds wird Eric Cantona demnächst spielen. Der 25jährige französische Nationalspieler wurde überraschend vom Erstligisten Olympique Nîmes nach England ausgeliehen

Qatar, Südkorea und Kuwait haben sich für Barcelona qualifiziert.

Weltmeisterin
wird schon
wieder weg

New York - Die 25jährige Stürmerin und Torschützenkönigin der 1. Damen-Fußball-Weltmeisterschaft in China, Michele Akers-Stahl vom Weltmeister USA (zehn Tore), ist zwar als prominenter Neuzugang derzeit für den deutschen Bundesligisten FSV Frankfurt/M. spielberechtigt, sie will sich aber nun plötzlich dem schwedischen Erstligisten Tyresö IF Stockholm anschließen.

Jupp Heynckes
Favorit in
Eindhoven

Amsterdam - Favorit als Nachfolger von Trainer Bobby Robson beim holländischen Erstligisten PSV Eindhoven ist Ex-Bayern-Trainer Jupp Heynckes (46). Heynckes will sich jedoch im Moment noch nicht entscheiden (Lesen Sie auch Seite 10). Auch Arie Haan (Standard Lüttich), Vujadin Boskov (Sampdoria Genua) und Theo Wank (Twente Enschede) stehen auf der Wunschliste des Vereins.

Schwedens
zweite
Niederlage

Melbourne - Schwedens Nationalelf erlitt am Sonntag im dritten Test-Spiel gegen Australien mit 0:1 (0:0) in Melbourne die zweite Niederlage. Nach dem 0:0 zum Auftakt in Sydney hatte man in Adelaide mit 0:1 verloren. Das Siegtor für die „Aussies“ vor 10 800 Zuschauern in Melbourne erzielte Paul Wade (65.). Schweden mußte aber auf zahlreiche „Legionäre“ verzichten.

Leeds United nun
w

Lazios Doll spielte in Superform AC Mailand und Juventus siegten hoch



Van Basten (AC Mailand) und Baggio (Juventus) waren gestern dreifache Torschützen in Italien

Rom - Unterschiedlich spielten die Deutschen gestern in Italiens Serie A. Aber wieder ein Tag des Tabellenführers AC Mailand und des holländischen Europameisters Marco van Basten. Der 27-jährige Stürmer war in den Reihen des Spitzenreiters der überlegene Mann und schoß beim sensationell hohen 4:1-Auswärtssieg in Cagliari drei Treffer. Ein lupenreiner Hatrick übrigens, der in Italiens Liga sicher in seiner zeitlichen Folge rekordverdächtig ist: Nur 18 Minuten (zwischen der 55. und 73.) reichten dem Holländer, um den Ball dreimal im Netz unterzubringen.

Mit 16 Toren führt van Basten nun die Rangliste der Torschützen an. Mit respektablem Abstand folgen Karlheinz Riedle (Lazio Rom) und Careca (SSC Neapel), die bisher je zehnmal erfolgreich waren.

Das mit allergrößter Spannung erwartete und überall in Riesen-schlagzeilen angekündigte große Duell der beiden Traditions-mannschaften Inter Mailand und AS Rom endete zur großen Enttäuschung der Anhänger beider Klubs mit einem torlosen Unentschieden.

Enttäuscht verließ auch der deutsche Nationalmannschafts-Mittelstürmer Rudi Völler schon in der 53. Minute vorzeitig den Rasen. Der 31-jährige in den Reihen der Römer hatte sich verletzt. Thomas Häfner (noch angeschlagen) wurde erst gar nicht aufgeboden. In der Begegnung ohne

Klasse regierten die Abwehrreihen. Bester Deutscher war diesmal Andreas Brehme, der seine beiden Mailänder Nationalmannschaftskameraden Lothar Matthäus und Jürgen Klinsmann klar in den Schatten stellte.

Inter hat binnen acht Tagen unter dem neuen Trainer Luis Suarez („Damit kann ich zufrieden sein“) immerhin vier Punkte geholt und liegt weiter auf Rang sechs. Auch Romas Verantwortlicher Ottavio Bianchi hat seine Position durch den Auswärtspunkt gestärkt, liegt mit 20:18 Zählern auf dem zehnten Platz.

Lokalrivale Lazio Rom gewann ohne den verletzten Karlheinz Riedle, aber mit einem glänzenden Thomas Doll gegen den AC Turin mit 2:1 und hat gute Chancen auf einen UEFA-Cup-Platz. Riedle weilt am Wochenende ebenso wie Häfner in Deutschland und ließ sich in Bremen behandeln.

Ein 4:1-Sieg mit einem dreifachen Torschützen gelang auch Rekordmeister Juventus Turin, dem Klub von Jürgen Kohler und Stefan Reuter, gegen Foggia. Roberto Baggio traf dreimal für „Juve“. Die Mannschaft hat als Tabellenzweiter weiterhin fünf Punkte Rückstand zum Spitzenreiter AC Mailand. Weitere zwei Zähler zurück folgt der SSC Neapel nach einem klaren 3:0-Sieg gegen Cremonese. Vierter ist Lazio Rom.

20. Saisontor für Papin

Paris - Frankreichs Fußballmeister Olympique Marseille konnte am 27. Spieltag seine Spitzenposition auf vier Punkte Vorsprung ausbauen. Der Tabellenführer profitierte dabei vom Punktverlust des ärgsten Rivalen AS Monaco, der vor 7000 Zuschauern über ein 1:1 (0:1) beim FC Toulon nicht hinauskam. Passi hatte die Monegasen zwar nach 20 Minuten in Führung geschossen, doch erziel-

te Rodriguez kurz nach der Pause den Treffer zum 1:1-Endstand (54.). Marseille, Europapokalfinalist von 1991, hingegen gewann vor der Rekord-Kulisse dieser Runde (27 349 Besucher) beim FC Toulon mit 2:0 und konnte sich damit für die Heimmiederlage gegen Toulon am letzten Wochenende rehabilitieren.

Nationalstürmer Jean-Pierre Papin, „Europas Fußballer

des Jahres 1991“, brachte Marseille in der 59. Minute mit seinem 20. Saisontor in Führung. Didier Deschamps sorgte 15 Minuten vor dem Ende mit dem 2:0 für die Entscheidung.

Auf den dritten Tabellenplatz vorschoben konnte sich Ex-Meister FC Paris Saint Germain, der im Prinzenpark mit 3:0 gegen Olympique Lyon gewann. Paris hat nun fünf Punkte Rückstand auf Marseille.

Das „Juwel“ des FC Hansa: Angreifer Florian Weichert. Der Rostocker wurde auch vom FC Bayern umworben. Weichert erhielt jetzt einen neuen Vertrag mit besseren Konditionen

Baggio ging auf Torejagd

Schneller Antritt, Blick Richtung gegnerisches Tor. Dreimal traf der Turiner Roberto Baggio am Sonntag nachmittag beim 4:1 von Juventus gegen US Foggia

+++ Sportecho +++ Sportecho +++ Sportecho +++ Sportecho +++

(Groß) Isede 48,25 sec, Winkowski (Neubrandenburg) 49,14, Schulz (Hamburg) 49,61, 800 m: Kemsies (SC Charlottenburg) 1:49,98 min; 3000 m: Kabs (SCC Berlin) 8:09,00 min, Mielich (OSC Berlin) 8:10,30, Nowak (Weißenseer SV Berlin) 8:12,80; Weitsprung: Goe-dicke (SCC Berlin) 7,90 m, Dreisprung: Stephan (SCC Berlin) 16,01 m - Frauen, 60 m: Philipp (Schwaben) 7,25 sec, Schönerberger (SC Berlin) 7,43, Paschke (LG Braunschweig) 7,47, Notzon (Magdeburg) 7,47, Rohländer (Halle) 7,51; 200 m: Rohländer (Halle) 23,67 sec; 400 m: Seuser (SCC Berlin) 54,30 sec; 800 m: Kovacs (SCC Berlin) 2:05,87, Weidner (OSC Berlin) 2:06,35, Beggerow (Neubrandenburg) 2:07,33; 3000 m: Köster (Rostock) 9:24,38 min; Weitsprung: Hühn (LAC Halensee Berlin) 6,36 m; Stabhoch: Cors (Holzwinden) 3,63 m (Europarekord); Int. Meeting in Karlsruhe Männer, 60 m: Cason (USA) 6,46 sec, Surin (Kanada) 6,54, Fredericks (Namibia) 6,58; 200 m: Heard (USA) 20,93 sec, C. Lewis (USA) 20,97, Kurnicki (Wattenscheid) 21,07; 400 m: Everett (USA) 45,02 (Hallenweltrekord), St. Lewis (USA) 45,53, Daniel (Trinidad) 45,92; 1500 m: Cacho (Spanien) 3:40,53 min, Philip-

pean (Frankreich) 3:40,60, van Helden (Holland) 3:40,97, Brand (Wattenscheid) 3:41,71; 60 m Hürden: Schwarhoff (Heppenheim) 7,57 sec, Kovacs (CSFR) 7,61, Dees (USA) 7,63 - Frauen, 60 m: Priwalowa (GUS) 7,04 sec, Ashford (USA) 7,30, Cooman (Holland) 7,34, Knoll (Dortmund) 7,47; 200 m: Priwalowa (GUS) 20,93 sec, Myers (Spanien) 23,32, Aebi (Schweiz) 23,76; Int. Kugelstoß-Meeting in Saßnitz Männer: Lycho (GUS) 20,76 m, Timmermann (OSC Berlin) 20,60, Bruder TV Wattenscheid 19,76, Frauen: Kumbornuß (Neubrandenburg) 19,16 m, Hartwig (OSC Berlin) 17,85, Wittich (TV Wattenscheid) 17,68.

Handball: Magdeburg hat Endrunden-Chancen

Nach dem 21:17 gegen den VfL Bad Schwartau hat der letzte Ostmeister SC Magdeburg jetzt sogar gute Aussichten, die Endrunde der besten Vier um die deutsche Meisterschaft zu erreichen.

Bundesliga, 20. Spieltag Gruppe Nord: THW Kiel-Blau-Weiß Spandau 23:19 (13:9), Bayer Dormagen-VfL Fredenbeck 25:19 (13:8), SG Hameln-TuRU Düsseldorf 23:22 (9:9), TBV Lemgo-Post Schwerin 24:14 (12:7), SC Magdeburg-VfL Bad Schwartau 21:17 (10:12). 1. THW Kiel 20 413:374 30:10 2. TUSEM Essen 19 404:359 27:11 3. VfL Fredenbeck 20 470:425 27:13 4. SG Hameln 19 422:374 25:12 5. Bayer Dormagen 20 423:378 25:14 6. TBV Lemgo 20 410:368 25:14 7. SC Magdeburg 20 405:367 25:14 8. Bad Schwartau 20 417:424 18:22 9. TuRU Düsseldorf 20 387:376 16:24 10. BW Spandau 20 393:403 16:24 11. HCE Rostock 19 347:408 14:24 12. BfV Frankfurt/O. 19 351:406 11:27 13. Post Schwerin 19 304:373 8:30 14. BSV Brandenburg 19 336:448 8:35 Beste Torschützen: 1. Jochen Fraatz (essen) 153/davon 47 Siebenmeter, 2. Marien Dumitru (Dormagen) 133/48, 3. Laszlo Marosi (TBV Lemgo) 110/7, 4. Stefan Kretschmar (Spandau) 100/73.

Gruppe Süd: HSV Suhl-VfL Gummersbach 11:14 (5:7), TuS Schutterwald-TSV Milbertshausen 17:18 (6:9), SG Wallau-Massenheim-Dessauer SV 27:17 (10:7), TV Niederwürzbach-ThSV Eisenach 22:13 (12:5), SC Leipzig-TV Großwallstadt 21:19 (10:8). 1. SG Wallau-M. 20 451:349 33:7 2. SG Leutertshausen 19 348:287 32:6 3. TSV Milbertshausen 20 465:387 30:10 4. TuS Schutterwald 19 456:357 27:11 5. TV Niederwürzbach 19 406:354 25:13 6. VfL Gummersbach 19 344:314 24:14 7. TV Eltra 19 415:407 19:19 8. TV Großwallstadt 20 392:402 19:21 9. SC Leipzig 20 365:398 18:22 10. ThSV Eisenach 20 353:396 12:28 11. SC Cottbus 19 398:463 10:28 12. HSV Suhl 19 394:384 8:30 13. Dessauer SV 20 389:471 8:32 14. Wismut Aue 19 347:443 7:31 Beste Torschützen: 1. Hendrick Ochel (Milbertshausen) 142/davon 61 Siebenmeter, 2. Wolfgang Winter (Schutterwald) 129/28, 3. Tomasz Lebledzinski (Dessau) 125/38, 4. Frank Gießler (Eisenach) 123/21, 5. Oystein Havang (Niederwürzbach) 109/44.

In unserer

Donnerstag
fuwo
Die Fußball-Zeitung 80 Pf

lesen Sie

Bundesliga

Wer wird
Meister, wer
steigt ab?
fuwo fragte
Trainer und
Spieler der
Bundesliga

Rostock
und Dresden
- Angst
nach den
Stasi-Affären?

Vor dem Start
- was ist los in
den anderen
Klubs?

Die große
Seite zum
Tippen

International
Englands Fuß-
ballpleite?
Eine Analyse
aller Klubs der
1. Division

EM
Die andere
Gruppe - was
deutsche
Mannschaften
gegen
Frankreich
erlebten

2. Liga
Start erst im
März - Wie
kommen die
Klubs über die
lange Pause?

Amateur-
Oberliga
Rückrunden-
start in Mitte



Rudi Völler (Rom) und Jürgen Klinsmann (Mailand) zeigen uns hier ihr Erfolgsrezept, das sich auch in der italienischen Liga bestens bewährt. FAIR GEHT VOR ist eine Initiative des deutschen Sports. Mit Unterstützung der IBM Deutschland.